

Wiener Stadt-Bibliothek.

57201 F

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag v. 31.1.1948

Blatt 123

Getränkesteuernovelle in Kraft getreten

Der Wiener Landtag hat am 12. Dezember 1947 eine Novelle zur Getränkesteuerordnung der Stadt Wien beschlossen. Durch diese Novelle wird nun auch der Verkauf von Getränken die nicht im Lokal konsumiert sondern "über die Gasse" bezogen werden, der Steuer unterworfen. Die Novelle tritt am 1. Februar 1948 in Kraft. Ab morgen unterliegt also der gesamte Ausschank und Verkauf von Getränken, mit Ausnahme von Bier und Milch, der Getränkesteuer. Die Novelle ist in Landesgesetzblatt für Wien, 1. Stück aus 1948 kundgemacht. Die Auslieferung dieses Gesetzblattes erfolgt anfang nächster Woche.

2. Februar 1948

Nähmittelaufruf

Für das erste Quartal 1948 werden vom Hauptwirtschaftsamt Wien für die Bezirke 1 bis 26 je 100 Meter Nähmittel auf folgende Abschnitte aufgerufen:

Für Alt- und Neuwien der Abschnitt 5 der Lebensmittelkarten aller Altersstufen für die 37. Periode. Für die Randgebiete der Abschnitt 6 der mit RG überdruckten Mangelwarenkarten aller Altersstufen. Für in Gemeinschaftsverpflegung stehende Personen fordern Anstalts- oder Lagerleitungen beim Hauptwirtschaftsamt Nähmittelmarken an.

Der Verkauf erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung ab 2. Februar. Anspruch auf eine bestimmte Nähmittelart besteht nicht. Die aufgerufenen Abschnitte oder die Marken gelten bis

2. Februar 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 124

30. April und sind, falls sie nicht sofort eingelöst werden, mit dem Stammabschnitt bis zu diesem Zeitpunkt aufzubewahren.

Von den Einzelhändlern sind die Abschnitte und Marken bei der Punkteverrechnungsstelle des Hauptwirtschaftsamtes abzurechnen. Die vom Hauptwirtschaftsamt und von den Kartenstellen ausgestellten Nahrungsmittelbezugscheine können weiterhin eingelöst werden.

Im Jänner wurden für 1200 Personen Wohnungen wiederaufgebaut
=====

Während in den Wintermonaten im allgemeinen jede Bautätigkeit ruht, war es wegen des verhältnismäßig milden Wetters heuer möglich, die Wiederinstandsetzung von Wohnungen im Jänner fortzusetzen. So wurden nach einem Bericht des Bauamtes der Stadt Wien im vergangenen Monat 411 zerstörte Wohnungen, darunter 71 gemeindeeigene, bewohnbar gemacht. Dadurch können wieder etwa 1200 Wohnungslose untergebracht werden. Ferner wurden 1780 leichter beschädigte Wohnungen durch Hausreparaturen ungefährdet gemacht. Zusammen mit den Arbeiten zur Wiederherstellung von 11 öffentlichen Gebäuden waren im Jänner an diesen Baustellen mehr als 10.000 Arbeiter beschäftigt.



Die Lebensmittelpreise für diese Woche
 =====

Für die Woche vom 2. bis 8. Februar gelten folgende Verbraucherpreise:

Schwarzbrot	kg	1.10	<u>Gemüse:</u>		
Weißbrot	"	1.28	Kohl	kg	1.70
Eleingebäck:			Kraut	"	1.55
weiß u. schwarz, gef.	Stk.	-.095	Stengelspinat	"	1.23
" " " ungef.	"	-.085	Karotten	"	1.10
Doppelgebäck:			Zwiebel	"	2.37
weiß u. schwarz, gef.	"	-.17	Petersilgrün	"	2.40
" " " ungef.	"	-.15	Petersilwurzeln	"	1.56
Schwarze Erbsen	kg	1.90	Sellerie über		
Weisse Erbsen	"	2.24	7 cm	"	2.03
Weißes Kochmehl	"	1.60	Sellerie unter		
Haferflocken, lose	"	2.65	7 cm	"	-.90
Erbsen, ganz	"	1.10	Treibschnittlauch		
Spalterbsen	"	1.20	im Topf, c. Topf		
Bohnen	"	1.50	mit Topf	Stk.	-.93
Weizengries	"	1.68		"	1.33
Teabutter	"	12.80			
Tafelbutter	"	12.20			
Speiseöl	"	8.76			
Normalkristallzucker	"	1.84			
Feinkristallzucker	"	1.85			
Würfelzucker	"	1.88			
Pferdefleischkonserven	"	7.20			
Seefische:					
Rundfische	"	5.20			
Filet	"	9.50			
Erdäpfel	"	-.38			

2. Februar 1948

Keimstätten der Menschlichkeit

Der Verein "Erziehungsheime", der nun schon auf eine einjährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblickt, hielt am 31. Jänner im "Institut für Wissenschaft und Kunst" seine Jahreshauptversammlung ab, an der auch Stadtrat Dr. Matejka teilnahm. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Vereines, Bundesrat Prof. Duschek, sprach Landesschulinspektor Prowaznik über die Notwendigkeit dieser Institution. Man müsse nach den Schäden und Nöten des Krieges wieder Keimstätten der Menschlichkeit schaffen und die Auslese für die mittleren und Berufsschulen verbreitern.

Der Vereinssekretär Dr. Kraichel berichtete über die Arbeit im Erziehungsheim "Am Tivoli". Im Augenblick sind dort 100 Zöglinge untergebracht, die zu zwei Dritteln vom Land stammen und hier eine öffentliche Schule besuchen. Für die nächste Zeit ist die Ausgestaltung des Heimes geplant und vor allem die Anlage eines Sportplatzes sowie eines Bades ins Auge gefaßt. In Vorbereitung ist die Errichtung eines Heimes in Tribuswinkel, wo ein Schloßgebäude für 200 Zöglinge Platz bieten könnte. Leider ist das pädagogische Interesse in Österreich derzeit sehr gering, so daß es trotz der Unterstützung durch die Gemeinde Wien und das Sozialministerium an Geld zum Ausbau dieser Institution mangelt.

Zum Schluß unterrichtete der Heimleiter, Dr. Jirgal, die Hauptversammlung über die Entwicklung des Tivoliheimes. Der Gesundheitszustand, besonders der jüngeren Zöglinge, war bei ihrem Eintritt ziemlich schlecht, doch hat sich die gute Ernährung, die 2400 Kalorien täglich ausmacht, die Bewegung im Park und die ärztliche Beobachtung bereits günstig ausgewirkt. Innerhalb eines Vierteljahres haben die Zöglinge durchschnittlich je 2 kg an Körpergewicht zugenommen. Die Auffassungsgabe

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. Februar 1948

Blatt 26

der Jungen ist sehr verschieden, da zwischen einer ländlichen und einer Wiener Schule doch große Unterschiede bestehen. Dafür aber beginne sich das Gemeinschaftsleben aus den Jungen selbst heraus zu regen, so daß daran gedacht werden kann, auf einzelnen Gebieten wie Kultur, Sport und Gartenarbeit, zur Selbstverwaltung zu schreiten.

Pressepiegel vom 31. Jänner bis 2. Feber

Wiener Zeitung, 31. Jänner:

Das neue Warenverkehrsgesetz. Annahme im Nationalratsausschuß für Handel und Wiederaufbau 2
Kündigungsbeschränkung für gewerbliche Pachtverhältnisse 2
Ein- und Ausfuhrbewilligungen im Veredlungsverkehr 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 31. Jänner:

Sängerknabeninstitut feiert seinen 450jährigen Bestand 5
Ein Strassenkilometer - 750.000 Schilling 5
Der Ring - die gefährlichste Strasse Wiens. Starkes Ansteigen der Verkehrsunfälle 8

Wiener Kurier, 31. Jänner:

Alle österreichischen Vermögen über 10.000 Schilling der Abgabe unterworfen. Entwurf des Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe-Gesetzes fertiggestellt 1
Wien erlebte wärmsten Winter seit vielen Jahren. Heurige Jännertemperatur 5 Grad über dem langjährigen Durchschnitt 3

Welt am Abend, 31. Jänner:

Stellvertretender Hochkommissar General Cherriere verlässt Wien 1
Tausende Österreicher wollen auswandern. "Welt-am-Abend"-Gespräch mit dem Leiter der Sektion "Auswanderung" der Liga der Vereinten Nationen 2
Im April beginnt die neue Pa-Ko-Aktion. "Urlaubsreisen" der Amateurholzfäller erwünscht - Schlägerung bei den Produktionsstätten 2
Pfeffer und Paprika sind Mangelware. Wenn der Schwiegervater 15 Kilogramm Pfeffer spendiert 2
Die Männer des neuen Österreich. Parträt eines Aktivisten: Stadtrat Dr. Viktor Matejka 8

Neues Österreich, 1. Februar:

Gesamtertrag zwei Milliarden Schilling. Für Vermögen über 10.000 S: 3 bis 25 Prozent Abgabe. Für Vermögenszuwachs über 2000 S: 5 bis 50 Prozent. Auch Schmuck und Kunstgegenstände unterliegen der Vermögensabgabe- Stichtag für die Vermögenszuwachsabgabe 1. Jänner 1940 1
Die Krise des modernen Menschen. Ein Hirtenbrief des Wiener Kardinals 2
Von heute an Getränkesteuer auch "über die Gasse". Zur RK 2
Die deutsche Währungsreform 2
Prof. Otto König - 40 Jahre im Dienste der Volksbildung 2

Arbeiterzeitung, 1. Februar:

Die Schleichhandelspreise fallen weiter. Die Schleichhändler wehren sich verzweifelt 1
Neue Siedlungs- und Wohnhausbauten der Gemeinde. Zur RK 4
Fast 6000 CARE-Pakete für Tbc-Kranke 4
Die Gemeinde Wien wirbt nicht für Buchplakate 4

Wiener Tageszeitung, 1. Februar:

Entwurf für Vermögensabgabe. Freigrenze von 10.000 S - Weitere Freibeträge für Gattin und Kinder 1
8,4 Milliarden Schilling Bauschäden 1
Österreichische Ziegelproduktion 2
Der Bau von 268 Wiener Wohnungen. Zur RK 4

<u>Das Kleine Volksblatt, 1. Februar:</u>	
Wiederaufbaugesetz in Beratung	2
Hausbesitzer und Wohnungsuchende verlangen: Grundlegende Reform im Wohnungswesen	2
Wann werden die Kriegsschäden beseitigt sein?	4
Wo bleibt die Hausbrandkohle?	4
30.000 Paar Schuhe für Landarbeiter	5

<u>Volksstimme, 1. Februar:</u>	
OVP verlangt allgemeine Preis- und Mietzinserhöhung. Im Frühjahr soll auch die Devisenspekulation freigegeben werden	1
Verfaulte Erdäpfel wegen schlechter Lagerung	2
Das Martyrium der Rückbuchungswerber. Der Leidensweg der ärmsten Opfer der Währungsreform	4
Der Prater als Kulturpark!	4

<u>Österreichische Zeitung, 1. Februar:</u>	
Bis 20.000 Kalorien schuldig geblieben	2
Reisenotizen aus Tirol	2

<u>Wiener Zeitung, 1. Februar:</u>	
Noch 10 Tage Rückbuchung. (Ansuchen um Rückbuchung bis längstens 10. Februar 1948)	1
41.000 Jugendliche sollen amnestiert werden. Die Grundlinien der Regierungsvorlage	1
Der letzte Faschin im vormärzlichen Wien. Auch ein Gang durch die "Wiener Zeitung" vor 100 Jahren	3
Neue städtische Bauprojekte. Zur RK	4
Das "Viertel" ab heute teurer	5

<u>Welt am Montag, 2. Februar:</u>	
Der Holzknüppel trat in Aktion	3
Wiener Schokoladefabriken arbeiten für die Schweiz. Lohnarbeit ermöglicht die Ausgabe von Kakao an Kinder	3
Wien zahlte 880 Millionen Schilling Steuern. Sämtliche Schulden wurden abgedeckt - Höchste Umtauschs umme 50.000 Schilling	3
Vom Klauenfett bis zur Fernheizung. Die Beleuchtung im Wandel der Zeiten - die Verordnung Leopolds I.	4
"Der Entminungsdienst wurde verständig!" Im Jahre 1947	4
338.816 kg Sprengmittel unschädlich gemacht	4
Endlich: Briefsteller für Bürokraten	6

<u>Wiener Montag, 2. Februar:</u>	
Ein Rundfunkskandal. (Übertragung von den Olympischen Winterspielen. Eine skandalöse Protektionswirtschaft)	1
Bloss 10 % des PAKO-Holzes verarbeitet. Schläger sollen endlich Kohle erhalten - Bulgarien lieferte Staub	1
Dem Schleich geht der Atem aus	3
Da staunt der Laie! (Zusatzkarten für Hausgehilfinnen. Jedem Säugling monatlich 50 Kilogramm Kohle)	3

<u>Tagblatt am Montag, 2. Februar:</u>	
Wiens Wiederaufbau in unabsehbare Ferne gerückt. Wenn nicht Baustoffzuteilung Finanzierung auf gänzlich neue Grundlagen gestellt werden. (Die Aufbereitungsanlage auf dem Morzinplatz steht still)	1
1 Kilogramm Reis: 65 Groschen. Mit derartigen Phantasie-Ziffern wird der Lebenshaltungskostenindex "berechnet"	2
Das russische Budget. Gesteigerte Lebensmittel- und Gebrauchsgüterproduktion - 68 Prozent der Budgetausgaben für Wirtschaft und Kultur	2

Wiener Kurier, 2. Februar:

"Goldenes Buch" Frankfurts beseitigt Nazi-Unterschriften	2
Schwindel mit Liebesgabenzigaretten wurde in Linz festgestellt. 1,750.000 amerikanische Zigaretten unter Missbrauch einer Liebesgabenaktion Schweizer Firmen zollfrei nach Österreich gebracht	3
CARE hilft den Tuberkulosekranken. Colonel Hynes übergab 5875 CARE-Pakete zur Verteilung	3
Burgtheater nach London eingeladen. Aufführung eines Shakespeare-Werkes vorgeschlagen	4
Sängerknaben feiern Jubiläum. 450jähriges Bestehen wird im Mai festlich begangen.	4
New York veranstaltet Musikmesse. Programm umfasst alle Stilformen von Symphonie bis Jazz	4
Schweden kämpft gegen die Wohnungsnot. Von Architekt Josef Frank. Zur RK	6
Der kleine Mann von der Strasse will endlich von Schikanen befreit sein". Staatssekretär Graf: Vieles, was noch nicht geschehen ist, liegt an den Österreichern selbst	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 2. Februar:

Erst 44 Prozent der Pako-Kohle ausgegeben. Bulgarien liefert 50 Prozent Kohlenstaub - Die Kohle muss gesiebt werden	1
Moskau gegen die symphonische Musik	3
England bekämpft den "Amtsstil"	3
Auch die Oper sollte umgesiedelt werden. Stadtbaupläne von gestern und von morgen	5

Weltpresse, Abendausgabe, 2. Februar:

125 Brücken in Niederösterreich hergestellt. Stakes Ansteigen des Verkehrs auf der "Wiener Strasse"	1
---	---

Welt am Abend, 2. Februar:

Beim Schottentor die meisten Unfälle. Die Statistik des Verkehrsamtes - Unvorsichtigkeit als häufigste Ursache	2
Die Volksbäder haben Kohle. Der milde Winter wirkt sich aus - Heuer noch kein "Gänsehäufel"	2
Graz benötigt 150 Millionen Ziegel	2
Mietkommission nicht kompetent für Zinsherabsetzungen	2
12 Prozent der Wiener - "Stromsünder". Besuch in der "Sparabteilung" der E-Werke - 100 Kontrollorgane	3
Ehe- und Auslandsprobleme um den Kochtopf. Mittelstandshushalte müssen sich einschränken - Gute Heiratsaussichten für Hausgehilfinnen	3
Orts- und Länderfonds für Wiederaufbau zerstörter Wohnhäuser. Antrag auf Schaffung eines Wiederaufbaugesetzes wird beraten	8

Neues Österreich, 3. Februar:

Unzulänglichkeiten bei der "Auslandshilfe für österreichische Kinder"	2
Sprengschäden an der Ruprechtskirche	2
400 Portionen Gulasch für den Misthaufen. (Grimmenstein!)	3
270.000 Paar Gummisohlen für Wien. Trotz reichlicher Rohhäuteanlieferung gibt es nur wenig Leder	3
Bessere Papierversorgung des Inlandsmarktes. Im laufenden Jahr sollen sieben Millionen Festmeter geschlagen werden. Eine neue Pa-Ko-Aktion?	3
Nur 10 Prozent des Pa-Ko-Holzes verarbeitet	3

Arbeiter-Zeitung, 3. Februar:

Die Arbeitsruhe am 12. Februar	1
Noch immer der Pa-Ko-Skandal	1
Zuviel Beamte, zuwenig Arbeiter. (Leitartikel)	1/2
Wirds nicht doch langsam besser? (Nationalrätin Marianne Pollak im Radio Wien)	2
Demokratie für die Arbeiterjugend	2
Keine Rückstellung bei Verzicht auf Rechtsmittel?	3
Das erste Max-Winter-Heim in Niederösterreich	3
Pfleglinge in Altersheimen sind "sozial Bedürftige". (Altersheim Baumgarten, Sperrguthaben der befürsorgten Pflinglinge)	3
Nähmittel in Wien. RK	3
Lebensmittelpreise. RK	3
Petzold-Feiern	3

Wiener Tageszeitung, 3. Februar:

Was will der kleine Mann? Dass er befreit von allen Schikanen wird und ihm niemand etwas vormacht. (Staatssekretär Graf in einer Grossversammlung in Hietzing)	1
Barbarismus an der Ruprechtskirche	3

Das Kleine Volksblatt, 3. Februar:

Bilanz der jüngsten Hochschulwahlen	3
Tagung der erweiterten Bundesjugendführung der ÖJB. Intensivstes Bemühen um die Jugend	3
Gebesserte Papierversorgung: Sieben Millionen Festmeter Holz sollen geschlägert werden	4
Unsere Bundeshymne	4
Eine Bitte an das musikalische Österreich. (Mangel an Musikalien, Musikbüchern und Musikinstrumenten)	4
Das Haus der kranken Herzen. (Herzstation, Poliklinik)	5
Eine sinnlose Sprengung der Wiener Baupolizei: Schwere Schäden an der Ruprechtskirche	5

Österreichische Volksstimme, 3. Februar:

Ein erster Erfolg der Linzer Mieter. Die Mietzinserhöhung um 40 Prozent herabgesetzt	2
Die verdorbenen Erdäpfel	2
Ein Dach stürzt ein. (Lemigasse).	3
Um 56.000 Arbeiterzusatzkarten weniger	3
Glas für Brigittenau und Landstrasse. Eine Gabe der Brunner Glasarbeiter an die Frauenkomitees	3
Die Einfuhr amerikanischer Luxusautos. Bericht der "Volksstimme" vollinhaltlich bestätigt - Die Verantwortung trägt das Landwirtschaftsministerium	3
Die neue Verteilung der Zusatzkarten. Die Neueinstufung der Baufe	4

Österreichische Zeitung, 3. Februar:

Teilerfolg der Linzer Mieter	2
Nur 10 Prozent Pa-Ko-Holz bisher verwertet	2
50.000 "Grosstadtbauern" in Wien. Die wirtschaftliche Bedeutung der Erntelandsbewegung - Im Vorjahr 22 Millionen Kilogramm Gemüse und Kartoffeln geerntet	3
Kostspieligstes Bauprojekt der Gemeinde Wien. Die Wiederinstandsetzungsarbeiten bei der Schadenstelle Linke Wienzeile erfordern zehn Millionen Schilling	3
Wohnungen für 1200 Obdachlose. Zur RK	3

Graz hat ganztätig Gas	3
Vertrauenskrise der kleinen Sparer	3
Gross scheinende Ziffern und die Wirklichkeit. (Hilfeleistung der USA gegenüber Österreich von 1945 bis April 1948. Wie diese Hilfeleistung in Wirklichkeit aussieht)	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. Februar 1948

Blatt 126

Wiener Stadtsenat für Bewirtschaftung der Baustoffe =====

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete heute Stadtrat Novy über die Auswirkungen der teilweisen Auflassung der Baustoffbewirtschaftung auf die Gemeinde Wien. Bekanntlich sieht das neue Warenverkehrsgesetz, das derzeit im Nationalrat verhandelt wird, vor, daß Mauerziegel, Heraklith, Gips, Durnatplatten und Elektromaterial nicht mehr bewirtschaftet werden sollen. Stadtrat Novy stellte dazu fest, daß durch Instandsetzung und Inbetriebnahme von Ziegeleien wohl die Produktion von Mauerziegeln über den heurigen Bedarf hinaus gesteigert werden könnte, dem gegenüber steht aber fest, daß noch immer ein größeres Manko an anderen Baustoffen wie an Zement, Dachziegeln, Glas und Eisen bestehen bleibt. Dieses Mißverhältnis müßte durch eine vernünftige Produktionslenkung ausgeglichen werden. Es würde schon genügen, durch Senkung der Kohlenzuweisungen an die Ziegeleien, die Überproduktion von Mauerziegeln zu verhindern und durch höhere Kohlenzuweisungen die Mehrproduktion jener Baustoffe zu erzielen, wo noch immer Mangel herrscht. Die bessere Versorgung mit einzelnen Baustoffen zum Anlaß zu nehmen, um die Bewirtschaftung dieser Baumaterialien aufzuheben, kann nur zu unerhörten Preissteigerungen bei diesen Artikeln führen, durch die vor allem die Gebietskörperschaften, die derzeit die größten Bauherren sind, finanziell aufs schwerste belastet würden.

Der Stadtsenat beschloß, die Parlamentsfraktionen der beiden großen Parteien aufzufordern, den Gesetzentwurf zurückzustellen und einer neuerliche Beratung zu unterziehen.

Bedarfsanmeldung für Sauerkraut
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der kommenden Woche ist die Ausgabe von einem Viertelkilogramm Sauerkraut für alle Normalverbraucher vorgesehen. Zur Anmeldung haben die Gemüseklein Händler die Abschnitte 8 und 108 der Gemüseeinkaufscheine aufgeklebt einem Erzeuger gegen Bestätigung zu übergeben. Anstalten, die nicht bei einem Gemüseklein Händler rayoniert sind, melden ihren Bedarf in der gleichen Weise an. Die Erzeuger reichen die Abschnitte mit einer Sammel-liste am 6. Februar zwischen 8 und 16 Uhr im Landesernährungs-
amt Wien, I., Strauchgasse 1, 3. Stock, Zimmer 150, ein. Bei dieser Dienststelle erhalten auch Gemüseklein Händler und Anstal-
ten ohne Lieferbeziehung am 9. Februar die Zuweisung an einen Erzeuger.

Die Abschnitte 6 und 106 des Gemüsebezugsausweises wer-
den nicht mehr eingelöst.

Anträge auf Motorräder werden wieder angenommen
=====

Das Hauptwirtschaftsamt teilt mit, daß Anträge um Zuwei-
sung von Motorrädern Puch Type 125 ohne Pneumatik und Akkumu-
lator in beschränktem Ausmaße wieder angenommen werden.

Neuerungen der Wiener Getränkesteuer
=====

Im "Landesgesetzblatt für Wien" vom 30. Jänner 1948, das heute erschienen ist, wird eine Novelle zur Getränkesteuerord-
nung der Stadt Wien verlautbart, die am 1. Februar 1948 in Kraft getreten ist. Nach dem neuen Gesetz ist jede entgeltliche Abgabe von Getränken an Letztverbraucher der Getränkesteuer unterwor-
fen. Eine Ausnahme gilt wie bisher für Bier und Milch. Es ist somit kein Unterschied mehr, ob die steuerpflichtigen Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht oder "über die Gasse" abgegeben werden. Während bisher bloß die Gaststätten unter die

Steuerpflicht fielen und auch diese nur mit jenem Teil des Umsatzes, der sich aus der Konsumation im Lokal ergab, ist nunmehr der ganze Umsatz an steuerpflichtigen Getränken, der in diesen und in sonstigen Betrieben aller Art, wie zum Beispiel Weinhandlungen, Delikatessenhandlungen, Gemischtwarenhandlungen, Apotheken u. dgl. erzielt wird, steuerpflichtig. Die Getränkesteuer beträgt 10 Prozent des Verkaufspreises. Sie ist allmonatlich bis zum 10. des folgenden Monats bei der Stadtkasse des Magistratischen Bezirksamtes abzurechnen und einzuzahlen. Der Termin für die Abrechnung und Zahlung der Getränkesteuer für den Monat Februar ist der 10. März 1948. Zur Abrechnung ist ein amtlich aufgelegtes Formular zu verwenden, das bei jeder Stadtkasse zum Preise von 10 Groschen erhältlich ist.

Zu Kontrollzwecken haben die steuerpflichtigen Unternehmen Nachweisungen zu führen, in die die verkauften Getränke täglich einzeln nach Art, Menge und Verkaufspreis einzutragen sind. Steuerpflichtige, die ohnehin schon über entsprechende Unterlagen verfügen, können vom Magistrat von der Führung dieser besonderen Nachweisungen enthoben werden.

Im gleichen Landesgesetzblatt wird auch das neue Wiener Fischereigesetz kundgemacht, das der Wiener Landtag am 6. November 1947 beschlossen hat. Das Landesgesetzblatt ist im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse im Wiener Rathaus und in der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 16, um 1 Schilling erhältlich.

Schmelzkäse für werdende und stillende Mütter

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 6 ihrer Zusatzkarte $\frac{1}{8}$ kg Schmelzkäse gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz. Der Abschnitt ist zu entwerten.

Die Sprengung bei der Ruprechtskirche

Die Baupolizei der Stadt Wien nimmt in einem Bericht Stellung zu der Teilsprengung der Reste des Eckhauses Wien I., Morzinplatz 6, wobei die Ruprechtskirche angeblich schwere Schäden erlitten haben soll. Vor allem wird festgestellt, daß die Sprengung nicht zu vermeiden war, da verschiedene Versuche zur Abtragung der Ruine bereits zwei Tote und zwei Schwerverletzte zur Folge hatten. Die Abtragung mußte somit aus Sicherheitsgründen eingestellt werden.

Die Baupolizei hat daher über Ersuchen der mit der Abtragung beschäftigten Firma Karl Wöber's Witwe die Sprengung der noch stehenden Gebäudeteile unter den üblichen Vorsichtsmaßnahmen durch das Sprengunternehmen Kaim zugelassen. Die Kirchenverwaltung von St. Ruprecht war von dieser Absicht unterrichtet. Die Sprengung wurde am 30. Jänner durchgeführt. Die Ruprechtskirche ist dabei insoweit zu Schaden gekommen, als gegenüber der Sprengstelle sechs Kirchenfenster, die als Ersatz für die früheren alten Glasfenster nur aus gewöhnlichen Ornamentglas bestanden, im Ausmaß von zusammen 2 bis 2 Quadratmeter durch den Luftdruck eingedrückt wurden. Die Fenster waren feststehend und konnten deshalb während der Sprengung nicht geöffnet werden. Andere durch die Sprengung entstandene Baugebrechen an der durch Kriegseinwirkung stark beschädigten Kirche, die sich auch sonst, in keinem guten Zustand befindet, konnten nicht festgestellt werden.

50 Minuten Stromstörung in Wien

Heute nachmittags um 16.10 Uhr ist aus bisher noch unbekannter Ursache der Fremdstrombezug der über Ernsthofen - Eschenberg führenden Südleitung ausgefallen. Dadurch erfolgte in Wien eine Stromstörung, durch die der Straßenbahnverkehr vorübergehend stillgelegt wurde. Die kalorischen Werke Simmering und Engerthstraße setzten während dieser Zeit die Stromversorgung mit allen Mitteln fort. Die Wiener Elektrizitätswerke haben sofort nach Eintreten der Störung mit dem Aufbau einer neuen Stromspannung begonnen, sodaß trotz der weiterhin ausfallenden Südleitung um 17 Uhr in Wien die Stromversorgung wieder einwandfrei funktionierte.

Wiener Zeitung, 3. Februar

Keine verfaulten Erdäpfel in den Bunkern	1
Sprengungen an der Ruprechtskirche, RK	3
Daten von der Pa-Ko-Aktion	3
Die Lebensmittelpreise, RK	3

Wiener Kurier, 3. Februar

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Nicht sagen: Es geschieht nichts! Der Österreicher geht an seinen eigenen Leistungen achtlos vorbei. Von Karl Grazer	2
Beethoven in höchster Vollendung, Furtwängler dirigierte Nicolai-Konzert der Philharmoniker	4
Kleinkind in der Narkose gestorben. Staatsanwaltschaft untersucht, ob Fahrlässigkeit zum Tode eines sechzehnmonatigen Kindes in Wilhelminenspital führte	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel in der Woche?	3
Nähmittel in Wien aufgerufen, RK	3
Zweitausend Patienten von Naziärzten vergast. Die Liquidierung der Heilanstalt Gugging und Mauer-Oehling kommt vor Gericht	3
Achsenbruch verursacht Störung im Stadtbahnverkehr	3
Österreichs Industrie bleibt in diesem Jahr von Winterkrise verschont. Eine Übersicht über die derzeitigen Produktionsverhältnisse	5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 3. Februar

Gegen den politisierten Beamten	2
Wieder 41 Märkte in Wien	3

Welt am Abend, 3. Februar

Wiener Frühjahrsmesse 1948. Messerrestaurant auf dem Rotundengelände. Zuwenig Ausstellungsplätze	2
Bargeld ist Mangelware, Kartenstellen haben sich noch nicht umgestellt. Es gibt wieder Vertreter	2
Von Abend zu Abend. (Goldenes Buch der Stadt Frankfurt.)	2

Neues Österreich, 4. Februar

Mieter und Untermieter. (f.l.)	1
Erziehung zum österreichischen Staatsgedanken. Von Professor Dr. techn. et phil. Leo Kirste, Rektor der Technischen Hochschule Wien	2
Wiener Stadtsenat warnt vor der Teilaufhebung der Baustoffbewirtschaftung. Zur RK	2
Halbstündige Stromstörung in Wien und Ostösterreich, RK	2
100 steirische Betriebsräte protestieren gegen 1381-Kalorien-Aufruf	2
Mammutfund bei Großweikersdorf. Römerfunde wandern auf den Schwarzen Markt. Das ungefügte Graben nimmt überhand	3
Ein Kind stirbt den Narkosetod. Der verzweifelte Vater macht fälschlich die Spitalsleitung verantwortlich.	
Zweifacher Selbstmordversuch der Mutter. (Wilhelminenspital)	3
13.000 Arbeitsuchende, aber nur 8769 freie Arbeitsplätze. Das Arbeitsamt stellt Rückgang der verfügbaren Lehrstellen fest	3
Anträge auf Motorräder werden wieder angenommen. RK	3
Holzeinkaufscheine abstempeln lassen	3

Arbeiter Zeitung, 4. Februar.

Keine Vorräte: keine einheitlichen Lebensmittelkarten	2
Die Neuregelung der Zusatzkarten	2
Der Wiener Stadtsenat für Bewirtschaftung der Baustoffe, RK	2

Schweinskopf oder Rindskopf?(Schülerausspeisung in der Realschule in Dornbirn hat an einem Freitag eine Fleischsuppe ausgegeben.) 2
Für Arbeitende keine Kinokarten 3
Die Meldung der Arbeitslosen .(Freifahrscheine für die Straßenbahn.) 3
Ein unausgeputzter Schreiber. (Sitze der Straßenbahnwagen schmutzig.) 3
Weg mit den Kastanienbäumen!(Sie nehmen ungezählte Hektar wertvollen Bodens einer Benützung für Anbauzwecke weg.) 3
Tabak oder Schokolade? 3
Menschenleben sind wertvoller als Fenster. (Teilsprengung der Reste des Eckhauses Morzinplatz 6.) Zur RK 3
Bedarfmeldung für Sauerkraut. RK 3
Die Wiener Getränkesteuer. RK 3
Der Askö und der Wiener Fußballverband 4

Wiener Tageszeitung, 4. Februar

Fehlkalkulationen. (Billige Volksmöbel.) 3
Arbeit für die Volksgesundheit.(Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit unter dem Präsidium Professor Dr.Reuters.) 3

Das Kleine Volksblatt, .4. Februar

Noch immer großer Facharbeiterbedarf. Geldmangel der Müßiggänger belebt Arbeitsmarkt 2
Tatsachen über die Pa-Ko-Aktion 2
Die Bundeserziehungsanstalten erstehen wieder 3
Genauere Überprüfung der Zusatzkarten: Korrekturen auch nach der Neueinstufung 3
Erhöhte Zuckerprämien für Rübenbauern 4
Das Märchen von der Industrieverlagerung.(Elin A.G. Apparatfabrik in Penzing, Werk Inzersdorf und Liesing.) 4
Der Wille ist gut, die Verteilung schlecht: Textilwaren - aber wie erhält man sie? 5
Neuerungen bei der Wiener Getränkesteuer. RK 5
Bisher Teilzuwendungen an Kunstdünger und Saatgut: 5
Mildes Wetter ermöglicht frühen Anbau 5
Zunahme der Schuhproduktion noch nicht ausreichend 5
Österreichischer Komponistennachwuchs? 6

Österreichische Volksstimme, 4. Februar

Die ersten Heimkehrer aus Jugoslawien eingetroffen. Jeder bringt einen Koffer voll Lebensmittel mit 1
Wiener Stadtsenat gegen neues Warenverkehrsgesetz. Zur RK 2
Kampfansage der Schuharbeiter. Die Unternehmer sabotieren Verhandlungen um den Kollektivvertrag 2
Die Arbeitslosigkeit setzt ein 2
Menschen leben im Pferdestall 3
Zusammenbruch des Wiener Stromnetzes. RK 4
Volksbildung geht zum Arbeiter 3
Zentrale Fleischverteilung scheitert am Fleischmangel 3
15.000 Tonnen Bohnen aus Amerika 3
Neue Erklärungen zur Pa-Ko-Aktion 3
Die neue Verteilung der Zusatzkarten. (Stenotypistinnen B: bei ausschließlicher ganztägiger ununterbrochener Arbeit in Schreibstuben A.) 4

Österreichische Zeitung, 4. Februar

Drohende Verteuerung der Baustoffe.(Sitzung des Wiener Stadtsenates.) RK 3
Mißstände im Salzburger Wohnungsamt 3
Professor Frank im Ottokringer Volksheim 6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

4. Februar 1948

Blatt 130

Der Heimkehrertransport aus Jugoslawien =====

Gestern um 23.25 Uhr trafen 121 Heimkehrer des Kriegsgefangenentransportes aus Jugoslawien in Wien ein. Es waren 38 Wiener, 27 Niederösterreicher, 15 Oberösterreicher, 4 Salzburger, 11 Tiroler, 6 Vorarlberger, 3 Staatenlose aus Wien sowie 17 Ausländer und Staatenlose aus den westlichen Bundesländern. Trotz der späten Nachtstunde hatten sich auf dem Südbahnhof viele Menschen eingefunden. Bürgermeister Dr. h. c. Körner begrüßte die Heimkehrer namens der Stadt Wien und der drei Parteien. Die Betreuung hatte der 19. Bezirk unter Leitung von Bezirksvorsteher Schwendner übernommen.

Die allgemeine Viehzählung in Wien =====

Am 18. November 1947 fand in Wien die letzte Viehzählung statt. Sie diente außer statistischen Zwecken vor allem zur Festsetzung der abzuliefernden Fleischkontingente. Insgesamt waren mit dieser Arbeit 1385 Beamte des Wiener Magistrates und ehrenamtliche Zähler beschäftigt. Die Erhebung erstreckte sich auf die Bezirke 1 bis 26.

Gegenüber dem Vorjahr war nahezu bei allen Tiergattungen eine Zunahme festzustellen. Jedoch ist das Tempo der Erholung verschieden. Bei den Kleintieren ist die Zurückgewinnung des Vorkriegsstandes am meisten gediehen. Bei Ziegen ist sogar eine um über 15 % hinausgehende Zunahme gegenüber 1938 zu verzeichnen. Die Zahl der Milchkühe hat sich dagegen stark verringert. 1945 gingen davon 54 % verloren und auch in den folgenden Jahren behinderte der Futtermangel eine wirksame Auf-

zucht. Die letzte Zählung ergab 7.766 Milchkühe. Bei den Pferden war der Rückgang mit dem Jahre 1945 nicht zum Abschluß gekommen. Die Abnahme des Pferdebestandes setzte sich fort und erreicht mit 9379 Stück den bisher tiefsten Stand in Wien. Eine umgekehrte Bewegung war in den westlichen Bundesländern festzustellen. Gute Aufzuchtergebnisse waren seit Kriegsschluß bei den Schweinen zu verzeichnen. Der Schweinebestand hat sich bereits etwa um das $2\frac{3}{4}$ fache auf 53.981 Stück erhöht. Allerdings ist auch dieser Stand heute erst halb so hoch als der der Vorkriegszeit.

Die Kaninchenzucht hat in den Kriegsjahren einen sehr hohen Stand erreicht. 1943 wurden in Wien 321.094 Kaninchen festgestellt, gegenüber 137.757 im Jahre 1938. Auch 1945 gab es in Wien noch mehr Kaninchen als bei Kriegsausbruch. Seither ist ihre Zahl ständig im Rückgang begriffen und schon bei 126.348 Stück angelangt. Die Verminderung ist besonders in den ländlichen Gebieten von Wien stark fühlbar. Dies rührt davon her, daß früher viele Landwirte Kaninchen hielten, deren Fleisch nicht bewirtschaftet ist. Gegenwärtig ist das Interesse dieser Schichte aber mehr auf die Geflügelzucht gerichtet. Die Hühnerhaltung hat seit Kriegsende beträchtlich zugenommen. Der Hühnerbestand dürfte sogar noch höher sein, als die ermittelte Zahl von 232.096 Stück, da die eingesetzten Kontrollorgane in vielen Fällen mehr Hühner angetroffen haben, als bei der Zählung angegeben wurden. Auch bei Gänsen, Enten, Trut- und Perlhühnern ist eine Aufwärtsentwicklung seit 1945 deutlich feststellbar.

Teilweiser Betrieb im Amalienbad
=====

Am Freitag, den 6. Februar, wird im Amalienbad teilweise wieder der Betrieb aufgenommen. Das Brausebad und die Wannenbäder sind geöffnet jeden Freitag von 9 bis 19 Uhr für Frauen und Samstag von 7 bis 19 Uhr sowie Sonntag von 7 bis 12 Uhr für Männer. Die Kurbadeabteilung ist Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 19 Uhr für Frauen und Mittwoch und Freitag von 9 bis 19 Uhr sowie Sonntag von 7 bis 12 Uhr für Männer in Betrieb.

Äpfel für Kinder
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 19 der laufenden Lebensmittelkarte erhalten Kinder von 3 bis 12 Jahren einen halben Kilogramm Äpfel in ihrem Gemüsegeschäft. Der Äpfelaufruf auf die Abschnitte 16 und 19 der Lebensmittelkarte 36 gilt nur noch bis Samstag, den 7. Februar.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

4. Februar 1948

Blatt 27

75. Geburtstag von Univ. Prof. Dr. Egon Schweidler

Univ. Prof. Dr. Egon Schweidler wurde am 10. Februar 1873 in Wien geboren. Er studierte Physik an der Wiener Universität und habilitierte sich als Privatdozent für Physik. 1906 wurde er Extraordinarius, 1911 Ordinarius. Im selben Jahre ging er nach Innsbruck, wo er bis 1936 blieb und die Würden eines Dekans und Rectors bekleidete. Nach seiner Rückkehr nach Wien wirkte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1939 als Vorstand des Physikalischen Institutes. Seine Hauptarbeitsgebiete waren die Dielectrica, lichtelektrische Erscheinungen, Luftelektrizität und Radioaktivität.

Als Schüler und langjähriger Assistent von Franz Exner und im Kreise seiner Fachkollegen entwickelte er sich in der Richtung seiner Lehrer Boltzmann und Exner. Eine schöpferische Glanzleistung ist die Anwendung wahrscheinlichkeitstheoretischer Betrachtungen auf die radioaktiven Vorgänge (Schweidler'sche Schwankungen).

Nach der Entdeckung der radioaktiven Strahlung widmete sich Univ. Prof. Dr. Schweidler mit seinem Fachkollegen Stephan Meyer der Erforschung der Radioaktivität. Diese Untersuchungen gaben Anlaß zur Gründung des Wiener Radiuminstitutes. Das von ihnen verfaßte Standardwerk über Radioaktivität hat internationalen Ruf.

Der Akademie der Wissenschaften gehörte Univ. Prof. Dr. Schweidler als wirkliches Mitglied, als Generalsekretär und als Vicepräsident an.

Er hat sich 1944 nach Seeham am Obertrumersee zurückgezogen, wo er in seinem Landhaus schon seit 1921 eine luftelektrische Station der Wiener Akademie der Wissenschaften führt.

Wiener Zeitung, 4. Februar:

Richtige Daten über Pa-Ko	2
Stadtsenat gegen Warenverkehrsgesetz	2
Niederösterreich - Urlaubsziel der Wiener	2
Einstufung der Zusatzkartenempfänger	4
Mehr Kalorien für Hausfrauen und geistig Schaffende	4
Die Sprengung bei der Ruprechtskirche. RK	4
Lotterie zugunsten der Armen Wiens. Kundmachung	5

Wiener Kurier, 4. Februar:

Sturm deckt Wiener Häuser ab. Temperatur heute früh auf fünf-	1
zehn Wärmegrade gestiegen	
Tuberkulose hat in Österreich ihren Höhepunkt überschritten.	
Bedeutsame Erklärung anlässlich der Gründung einer "Öster-	3
reichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit"	

Weltpresse, Erste Ausgabe, 4. Februar:

Wann Einlösung der Fleischschulden? Niederösterreich allein	1
schuldet mehr als 3000 Tonnen Fleisch	
Berlin abgeschlossen wie eine Insel. Schlagbäume an der	1
Stadtgrenze - "Propuske" werden selten	
Weltkampagne gegen die Geschlechtskrankheiten. Komitee ar-	2
beitet dafür ins einzelne gehende Pläne aus	2
Stromstörung durch den Sturm. RK	4
Die Sorge ums Gesundsein. Von Professor Dr. Hugo Glaser	5
Die Ziele der Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit	5
Die Kunst, ein anständiger Mensch zu sein. (Prof. Strunz)	5
Das zehnte Bundesland. (Entwässerung des Bodens)	5
Wien, eine bucklige Stadt. Die schwindelfreien Wiener und ihre	6
schiefen Häuser	
Kompositionspreisträger aus dem Ersten österreichischen Musik-	6
wettbewerb	

Welt am Abend, 4. Februar:

Rückgabe von Hotels. (Innsbruck)	2
23.042 Gewerbeberechtigungen und Konzessionen. "Welt-am-Abend"	2
Gespräch mit Stadtrat Afritsch	
"Eingefrorene Postanweisungen". Verfügung über die Auszahlung	2
von Postanweisungen aus dem Jahre 1945	
Dem Leben wiedergegeben. Wie die orthopädische Wissenschaft	3
den Opfern des Krieges hilft	
Internationale Kundgebung der Sozialisten zum Gedenken Otto	8
Bauers. Morgen Abreise der Ehrendellegation nach Paris	

Neues Österreich, 5. Februar:

Neue Grundlagen der Bewirtschaftung. Das Warenverkehrsgesetz	
vom Nationalrat beschlossen - Schwere Vorwürfe gegen die Be-	2
amten des Handelsministeriums. Zur RK	
Eine Million Paar Schuhe für die Landwirtschaft. 500.000 Paar	2
für die übrige Bevölkerung - Radioapparate frei	3
400 Portionen Gulasch-- zum Konservenfleisch degradiert	3
Amalienbad wird Freitag wiedereröffnet. Zur RK	3
Bis Ende März: Vier Bundesländer müssen 3000 Tonnen Fleisch	
nachliefern. 4800 Tonnen Defizit - Statt Lieferungen nach Wien,	3
Ausgabe in Niederösterreich	

Arbeiter-Zeitung, 5. Februar:

Verrat der ÖVP an Wien! Das neue Warenverkehrsgesetz angenommen - aber Mauerziegel künftighin nicht mehr bewirtschaftet! Zur RK

Freie Bahn den Baustoffspekulanten? (Leitartikel)

Auch die anderen müssen Opfer bringen. Die Arbeiterkammer gegen die Erhöhung der Agrarpreise

Wiederaufnahme der Heimkehrertransporte

Vieh in Wien. Zur RK

Der Einbläser. (Strassenbahner Johann Bläser)

Das Amalienbad wieder in Betrieb - teilweise. Zur RK

Der Wiederaufbau im Männer. Zur RK

Wiener Tageszeitung, 5. Februar:

Linksfaschist gegen Berufsbeamte

7766 Milchkühe gibt es in Wien. Zur RK

Das Kleine Volksblatt, 5. Februar:

Gemeinschaftsgeist und Gemeinschaftsrente

Feststellungen der ÖVP-Fraktion: Undemokratisches in der Arbeiterkammer

Unsaubere Polemik. (Verschmutzter Zustand der Sitzplätze in den Wagen der wiedereröffneten 37er-Linie)

Die Ergebnisse der Viehzählung in Wien. Zur RK

Zum 125. Geburtstag des Textdichters der "Fledermaus": Dichter und Komponist Richard Genée

Österreichische Volksstimme, 5. Februar:

Köln lebt von 600 Kalorien täglich

Gegen das Sinken der Kaufkraft der Löhne

Kundgebungen zum 12. Februar

Es kommt Licht in Brigittenauer Arbeiterwohnungen. Der erste Tag der Glasverteilungsaktion des Frauenkomitees

Überschuss oder Ausschuss? (Aus den Beständen der USA-Streitkräfte)

Kurze Weizenbrotfreude

Mehr Ziegen, weniger Kühe in Wien. Zur RK

Denunziant im Gemeindedienst. (Strassenbahner Johann Bläser)

Die neue Verteilung der Zusatzkarten

Österreichische Zeitung, 5. Februar:

Die Vorbereitungen für den 12. Februar

Fall Albrechtsrampe - ein schlechter Auftakt. Millionen werden zu schädlichen "Rekonstruktionen" verschleudert

Man muss die Hausherrn zwingen, Reparaturen durchzuführen

Die Furche, 7. Februar:

Das Volksbüchereiwesen in Österreich. Von Dr. Adolf Bruck

Zum Wiederaufbau der Staatsoper. Von Dr. Viktor Trautzl

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

5. Februar 1948

Blatt 133

Der ungarische Staatssekretär für Unterricht im Wiener Rathaus =====

Der Staatssekretär im ungarischen Erziehungsministerium, Dr. Georg Alexits, der auf Einladung des Wiener "Instituts für Wissenschaft und Kunst" gestern einen Vortrag über die sozialen Grundlagen der Schulerneuerung unter besonderer Berücksichtigung ungarischer Verhältnisse hielt, wurde heute vormittags von Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Wiener Rathaus empfangen. In Gegenwart des geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, und von Stadtrat Dr. Matejka wurden verschiedene Fragen zwecks Vertiefung und Ausweitung der kulturellen Beziehungen zwischen den ungarischen Stellen und der Stadt Wien besprochen.

Aufruf von Seife und Waschpulver =====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden folgende Abschnitte der neuen Seifenkarte (5.Auflage) aufgerufen:

T 1 der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toiletteseife, E 1 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife und W 1 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver oder Ersatzwaschmittel. Die Ausgabe erfolgt nach Anlieferung.

Eine gefährliche Ruine in Favoriten beseitigt =====

Heute nacht brachte der Sturm eine Feuermauer der Hausruine Wien 10., Favoritenstraße 106, zum Einsturz. Dadurch war eine noch stehende Mittelmauer ebenfalls sehr gefährdet,

was die Baufirma Englisch & Co, die dort mit den Demolierungsarbeiten beschäftigt ist, nach Beratung durch Organe der Baupolizei der Stadt Wien, dazu veranlaßte, auch diesen Mauerrest zu entfernen. Die Wiener Verkehrsbetriebe, die zu der Aktion einen Rüstwagen entsandten, schalteten aus Sicherheitsgründen um 9.40 Uhr auf dem vorbeiführenden Stück der Strecke der Linie 67 den Strom ab, während der Verkehr vorübergehend vom Columbusplatz über die Linie 66 geleitet wurde. Nach Absperrung des gefährdeten Straßenteiles durch Beamte der Sicherheitswache, wurde von den Arbeitern der Baufirma die gefährliche Mauer umgelegt. Dadurch wurde das Geleise verschüttet und ein Spanndraht der Straßenbahnoberleitung abgerissen. In kurzer Zeit war der Schaden behoben und das Geleise wieder freigelegt. Um 10.40 Uhr funktionierte der Verkehr durch die Favoritenstraße wieder normal. Die ausgerückten Mannschaften der Feuerwehr der Stadt Wien brauchten nicht zu intervenieren.

Eine Wohnungseinrichtung durch die Wiener Armenlotterie

Die 119. Wiener Armenlotterie, deren Ziehung am Karstamstag, den 27. März um 9 Uhr im Wiener Rathaus stattfinden wird, bietet auch diesmal wieder viele Gewinnchancen. Insgesamt gelangen 6.150 wertvolle Treffer zur Verlosung. Sie alle können im Haus der Mode, I., Kärntnerstraße, besichtigt werden. Der erste Treffer besteht aus einer kompletten Wohnungseinrichtung in Nußholz, der zweite Treffer bringt dem glücklichen Gewinner eine Schlafzimmereinrichtung aus Eichenholz, der dritte Treffer ist ein Brillantring, und ein Puch-Motorrad wartet auf den Gewinner des vierten Treffers. Diese vier Haupttreffer können gegen Abzug der 25%igen Gewinngebühr auch in Bargeld eingelöst werden. Des weiteren gibt es noch Fahrräder, Gold- und Brillantringe, Armbanduhren, Taschenuhren, Augarten-Porzellan und viele andere wertvolle und begehrenswerte Dinge zu gewinnen. Der Gesamtwert aller Treffer beträgt 250.350 Schilling. Das Reinerträgnis fließt zur Gänze den Armen Wiens zu.

5. Februar 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 135

Autobusverkehr Wien-Baden wird eingestellt

Die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen teilt mit, daß sie wegen Treibstoffmangel gezwungen ist, ab Samstag, den 7. Februar, den Autobusverkehr Wien-Baden einzustellen.

5. Februar 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 135

Autobusverkehr Wien-Baden wird eingestellt

Die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen teilt mit, daß sie wegen Treibstoffmangel gezwungen ist, ab Samstag, den 7. Februar, den Autobusverkehr Wien-Baden einzustellen.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

5. Februar 1948

Blatt 28

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Herbert Boeckl: Zeichnungen zur Anatomie.	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-13 u. 15-18 Sa 10-13, So 10-12 ⁿ
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Fr geschl.
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Welz Weinburggasse 9	Honore Daumier, Lithographien u. andere französische Graphik.	Wochentags 9-17 Sa 9-13 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13, So 9-13 Uhr Mo, Do geschl.
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 ⁿ
Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der Österreichischen Nationalbibliothek.	tägl. 11 Uhr Führung
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlung.	9-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Eine gänzlich unprogrammatische Ausstellung.	Wochentags 10-12.30 u 13.30-17, Sa 10-12.30 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musikinstrumente.	Do, So 10-13 Uhr

5. Februar 1948

"Kulturdienst"

Blatt 29

Neues Rathaus Lichtenfelsg. 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen seit April 1945. Grillparzer-Wohnung. Gedenkzimmer Ludwig Anzengruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidl.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr -"- -"- -"- -"-
Neues Rathaus Stiege III, Büro Stadtrat Matejka	Die Kulturpreisträger der Stadt Wien - Originale und Photos. Englische Broschüren.	9-16 Uhr So geschl. -"-
Österreichisches Staatsarchiv, Minoritenplatz 1	Österreichisches Staatsarchiv.	9-16, Sa 9-13 So 9.30-13 Uhr
Staatsoperngedäude Opernring 2, I. St.	Hauptwettbewerb der Entwürfe "Neugestaltung der Wiener Oper".	tägl. 10-17 Mi 10-19 Uhr
Wirtschaftsgenossenschaft bildender Künstler, Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo Fr 8-12, 13.30-17, Sa 8-13 Uhr
<u>II. Bezirk</u>		
Tabor-Kino Taborstraße 8	Die politische Karikatur in der Sowjetunion.	14-21 Uhr
<u>III. Bezirk</u>		
Foyer des Wiener Konzerthauses Lothringerstraße 20	Das schöne Bild im Raum.	10-17 Uhr
<u>VI. Bezirk</u>		
Firma Philipp Haas & Co. Mariahilfer Straße 75	Aufbaumöbel - modern und praktisch.	8-16, Sa 8-13 So geschl.
<u>VIII. Bezirk</u>		
Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr
<u>IX. Bezirk</u>		
Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr

5. Februar 1948

"Kulturdienst"

Blatt 30

XII. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Heimatmuseum.

So 9-12 Uhr
Di 17-19 "

XIV. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlung.

wochentags 10 Uhr
u. 14 Uhr Führun-
gen. So u. Feier-
tag 9-13 Uhr
So 10 Uhr jeweils
Vortrag oder Bild.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

6. Februar 1948

Blatt 136

Wiener! Unterstützt die Wiener Messe!

Ein Aufruf des Bürgermeisters

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat anlässlich der kommenden Frühjahrsmesse folgenden Aufruf erlassen:

"Vom 14. bis 21. März wird die Wiener Frühjahrsmesse abgehalten werden. Wie in den beiden letzten Jahren, wird sie wieder den Aufbauwillen und das Können der arbeitenden Bevölkerung von ganz Österreich beweisen. Tausende auswärtige Besucher, unsere Landsleute aus den Bundesländern, aber auch viele Ausländer werden wieder nach Wien kommen, um die Proben von Geschmack und Geschicklichkeit zu besichtigen.

Doch reichen die wenigen zur Verfügung stehenden Hotelzimmer für die Unterbringung der zu erwartenden Fremden noch immer nicht aus. Viele Hotels sind noch beschädigt oder von den Besatzungstruppen belegt. Ich richte daher an alle Wiener Haushalte, die während der Messwoche eine saubere Schlafstelle frei haben oder durch einige Einschränkung ausnahmsweise freimachen können, die Bitte, sie gegen ein angemessenes Entgelt zur Verfügung zu stellen. Das Wohnungsamt wird aus einem solchen Entgegenkommen keine Schlüsse ziehen.

Wiener und Wienerinnen! Meldet sofort beim Wiener Verkehrsverein, Wien I., Schuberttring 6, Tel. R 22-507, Eure Bereitwilligkeit zur Aufnahme von Messebesuchern!"

DER BÜRGERMEISTER

Wien, am 6.2.1948

Lebensmittelaufrufe

für die Woche vom 9.2. bis 15.2.1948 **Wien**

Waren:	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger														
	K1st		K1k		K		Jgd		E		Al		Sst	S	A	B	M								
	0-3		3-6		6-12		12-18		18-69		ü. 69		Schwererl.	Schwerl.	Arbeiter	Angest.	Mütter								
	Menge	Einheit	Menge	Einheit	Menge	Einheit	Menge	Einheit	Menge	Einheit	Menge	Einheit	Menge	Einheit	Menge	Einheit	Menge	Einheit							
Brot	Kg	10	1/11	50	1/11	50	1/11	50	1/11	50	1/11	50	1/11	175	13	140	13	33	13						
~"~	"			30	2/11	50	2/11	100	2/11	100	2/11	100	2/11												
~"~	"					40	3/11	35	3/11	35	3/11	35	3/11												
~"~ (Brotkleinabschn. 2. Woche)	"	20	1/5	20	1/5	30	1/5	70	1/5	70	1/5	70	1/5												
Kochmehl	"	30	1/11	30	1/11	30	1/11	45	1/11	45	1/11	45	1/11												
Frischfleisch (c)	"	10	12	9	12	13	12	10	12	10	12	10	12	28	14	28	14	20	14	14	14	20	14		
~"~ (Fleischkleinabschn. 2. Woche)	"			5	19	5	19	10	25	10	25	10	25												
Kunstspeisefett	"			9	21*	16	21*	11	21*	11	21*	11	21*	19	15*	12	15*	9	15*	6	15*	12	15*		
~"~ (Fettkleinabschn. 2. Woche)	"			3	65	3	65	5	105	5	105	5	105												
Butter	"	15	21*																						
Hülsenfrüchte	"							14	27*	14	27*	14	27*					9	18*						
~"~ (Nährmittelabschnitt)	"			10	11	10	11	10	11	10	11	10	11												
Kochmehl	"			26	37*	37	37*							48	16*	38	16*	38	16*	10	16*	30	16*		
Weizengrieß	"	25	27*	10	27*	10	27*																		
Zucker	"	23	33*	23	33*	23	33*	15	33*	15	33*	15	33*												
~"~ (Zuckerkleinabschn. 2. Woche)	"	2	25	2	25	2	25	2	25	2	25	2	25												
Suppenwürze (flüssig)	"	2	28*	2	28*	2	28*	2	28*	2	28*	2	28*												
Fischkonserven (SILVER HAKE)	"													42.5	20*	42.5	20*								
Haferflocken	"													14	17*	14	17*	10	17*	10	17*	10	17*		
Feigwaren	"													10	18*	10	18*								
Maisgrieß	"													10	19*	10	19*								
Kunsthonig	"																					50	18*		
Schmelzhäse	"																					12.5	6		
Frischmilch täglich	lt	3/4		1/2																		1/2			
Magermilch ~"~	"					1/4																			
Sauerkraut (GEMÜSEAUSSWEIS)	dkg	25	108*	25	108*	25	108*	25	108*	25	8*	25	8*												
Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	70	37/11	100	37/11	100	37/11	100	37/11	100	37/11	100	37/11	70	22	70	22	70	22						
~"~ (BEIBLÄTTER-Kleinabschn.)	"			40	45	40	45	40	45	40	45	40	45												
SKALORIENDURCHSCHNITT		1162		1442		1663		1704		1704		1704	3159		2900		2333		1918		2599				

Nur Type 1350; Ausgabe nach der Mehlayonierung

Abschnitte 12 und 21 mit Aufdruck "SV" sind ungültig

Nach Maßgabe der Anlieferung

Nur Type 1350; Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung

42.5 dkg = eine Dose

Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung

Bereits am 4.2.1948 aufgerufen

Bei Notwendigkeit von Quotenänderungen gelten die vom Milchwirtschaftsverband in den Milchgeschäften ausgehängten Wochenpläne

Für Einlagerer bereits aufgerufen

Abschnitte sind bei Warenbezug zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Ausgabe der schwedischen Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder im 13., 14., 15., 20., 24. und 25. Bezirk sowie der Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe am Montag, den 9. Februar, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß eingehalten werden.

Gasabgabe in der nächsten Woche
=====

Sonntag, den 8. Februar, wird Gas von 5.30 bis 13.30 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr abgegeben. Montag bis Freitag sind die Lieferzeiten von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr, von 17.30 bis 20.30 Uhr und Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 15 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Zur Betriebsaufnahme im Amalienbad
=====

Zur Aufnahme des Teilbetriebes im Amalienbad teilt die Bäderdirektion der Stadt Wien mit, daß vorläufig nur das Brausebad, das Dampfbad und die Kurbadeabteilung benützt werden können.

Schweizer Kindertransport
=====

Alle Wiener Kinder, die am 29. Oktober vorigen Jahres in die Schweiz gefahren sind, kommen am Dienstag, den 10. Februar, nach Wien. Die Kinder können um 15 Uhr 30 vom Franz Josefs-Bahnhof abgeholt werden.

Ein folgenschwerer Ruineneinsturz in Favoriten

=====

Heute um 8.15 Uhr stürzte in Favoriten das 1. und 2. Stockwerk der Hausruine Waldgasse 54 Ecke Bürgergasse 12 aus bisher nicht feststellbarer Ursache ein, wobei vier Personen verschüttet wurden. Der Einsturz ereignete sich in dem Augenblick, als sechs Arbeiter der Baufirma Endisch & Co, Wien 4., Prinz Eugen Straße 42, aus dem im Parterre der Ruine provisorisch untergebrachten Umkleideraum ihre Kleider holen wollten, um zu einer anderen Baustelle zu gehen. Als die Decke zu diesem Raum plötzlich einbrach, konnten sich zwei Arbeiter noch durch einen Sprung durch die Tür in Sicherheit bringen und wurden dadurch nur leicht verletzt. Die zurückgebliebenen zwei Frauen und zwei Männer wurden unter den Trümmern begraben.

Die ausgerückten Mannschaften der Feuerwachen Favoriten und Rudolphshügel begannen unter der Leitung von Branddirektor Dipl. Ing. Seifert sofort mit den Rettungsarbeiten, die wegen des beengten Raumes und der ständigen Gefahr eines weiteren Einsturzes äußerst schwierig und lebensgefährlich waren. Von den Verschütteten konnte nur noch die 47jährige Hilfsarbeiterin Marie Riegler, Wien 11., Kujanikgasse 3, mit einem Unterschenkelbruch und Rißwunden lebend geborgen werden. Sie wurde durch den Wiener Rettungsdienst in das Arbeiter-Unfallkrankenhaus eingeliefert. Der 23jährige Hilfsarbeiter Franz Jicha, Wien 23., Unterlaa 130, der 38jährige Vorarbeiter Josef Löschnigg, Wien 2., Nestroygasse 7, und die 24jährige Hilfsarbeiterin Marianne Berger, Wien 3., Arsenal, Objekt 1, sind im Schutt erstickt und wurden als Leichen aus den Trümmern befreit. Die Rettungsarbeiten dauerten bis in die Mittagsstunden.

Kaffeemittelausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der Vorwoche wurde verlautbart, daß wahlweise an Stelle von 25 dkg Brot die gleiche Menge Kaffeemittel bezogen werden kann. Die Verbraucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß zwar noch nicht alle Geschäfte Kaffeemittel zur Verfügung haben, daß aber bis zum Ende der nächsten Woche die gesamte Bedarfsmenge ausgeliefert sein wird. Die Einlösung der aufgerufenen Abschnitte ist bis zum Ende der Periode, das ist bis 28. Februar, möglich.

Freie Abgabe von Essiggemüse
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In dem Bestreben, nach Möglichkeit Waren von der Bewirtschaftung auszunehmen, wird Essiggemüse zum Verkauf freigegeben. Es steht genügend Ware zur Verfügung, so daß jeder Verbraucher seinen Bedarf decken kann.

Meldung der Obst- und Gemüseklein Händler
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Obst- und Gemüseklein Händler, die Restbestände an aufgerufenen Obst und Gemüse haben, die vom Verbraucher nicht behoben werden, haben diese Bestände wegen Verderbgefahr sofort beim Marktamt zu melden.

Wiener Zeitung, 5. Februar:

Kein Schweinernes, aber 53.981 Schwäne. Zur RK 4
 Innsbrucker Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Innsbruck.
 Bilanz zum 31. Dezember 1946. Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr 1946 7

Wiener Kurier, 5. Februar:

Wie die Albrechtsrampe aufgebaut werden soll. Das Projekt
 sieht nur geringe Änderungen des bisherigen Bildes vor. Zur RK 3
 Der Viehstand in Wien bessert sich. Zunahme der Kleintier-
 zucht - Pferdebestand hat abgenommen. Zur RK 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 5. Februar:

Rasche Fortschritte des Warschauer Wiederaufbaues 3
 Die Viehzählung in Wien. Zur RK 5

Weltpresse, Abendausgabe, 5. Februar:

67er-Linie durch Hauseinsturz unterbrochen. Zur RK 2

Welt am Abend, 5. Februar:

Aufhebung der Lieferzusagen geplant. "Welt-am-Abend"-Gespräch
 mit Stadtrat Flödl 1
 Um die Festsetzung des Musikschatzes 1
 Einschränkung des Beamtenapparates. (Salzburg) 2
 In vier Jahren erreichbar. Der Wiederaufbau der österreichi-
 schen Landwirtschaft 2
 Schweizer Kredite ermöglichen Hotelbauten. Bereits im Früh-
 jahr Baubeginn - Rückzahlung durch langjährige Pachtverträge 2
 Was kostet eine Heiratsausstattung? Küchengerät, Möbel und
 Wäsche - Führende Firmen über die Versorgungslage 3
 Kurssturz in Linz. (Schwarzer Markt) 3
 Wer die Kriegsgefahr zu tragen hat. (Rechtsstreit über die
 Rückerstattung einer Anzahlung) 3
 Kunsterziehung in Amerika 4
 Engländer fordern Sozialisierung der Industrie von Berlin 8

Neues Österreich, 6. Februar:

Energieminister Dr. Migsch teilt mit: 25 Prozent mehr Strom
 für Haushalte. Weitgehende Aufhebung der Sparmassnahmen
 für die Industrie voraussichtlich schon nächste Woche 1
 Der Vorstand der Handelskammern schlägt vor: Hilfsfonds
 soll den Wiederaufbau der zerstörten Häuser sichern. Der Fonds
 soll durch Beiträge der intakt gebliebenen Wohnhäuser ge-
 speist werden 1
 Erleichterung für Messereisen in das Ausland 2
 Gemüse und Speiseöl aus Italien 2
 Eine Betriebsräteschule im Radio 2
 Schleichhandel - gewerbescheinpflichtig. (Schweiz) 3
 Kleines Zeitbild aus Deutschland. (Beamter mußte Tisch und
 Stuhl mitbringen) 3
 Klärung der Streitfrage "Schreibstube". Neue Richtlinien
 für die A-Karten der Stenotypistinnen. Achtstündige ausschlie-
 ßliche Tagesarbeit an der Schreibmaschine entscheidet 3
 Trinkgelder nicht mehr lohnsteuerpflichtig 3
 Gerichtlicher Epilog zum sommerlichen Kirschenskandal. Gross-
 händler von der Preistreiberei freigesprochen, weil die an-
 deren nicht billiger verkauften 3
 Die "Aufbau-Union" laßt ab 3
 Autobusverkehr Wien-Baden wird morgen eingestellt. RK 3

Arbeiter-Zeitung, 6. Februar:

Das Radio. (Leitartikel)	1/2
Zürich hilft wieder	2
Wien vor zwanzig Jahren	3
Nachspiel zum Kirschenskandal	3
Anton-Afritsch-Aufbaubüchereien	3
Eine gefährliche Ruine beseitigt. (Favoritenstrasse 106). Zur RK	3

Wiener Tageszeitung, 6. Februar:

Unser Volkseinkommen um 50 Prozent vermindert	2
Stand der Lebensmittelindustrie	2
Der weite Weg. (Österreichische Kriegsgefangene aus der Sow- jetunion)	3

Das Kleine Volksblatt, 6. Februar:

Wege zum Wissen. Von Maximilian Kraemer, Präsident der Volks- hochschule Wien-West	3
Italien liefert: Speiseöl und Gemüse für Holz und Eisenwaren	3
Die Entwicklung unserer Lebensmittelindustrie. Erzeugung pro Monat: 11.000 Tonnen Brot und Gebäck	3
Ein Jahr "Akademische Arbeitsgemeinschaft": Studentischer Solidarismus der Tat	4
2359 Konzession- und Gewerbeansuchen	5
Die 119. Wiener Armenlotterie. Zur RK	6
48.000 Aufnahmen ergeben einen Trickfilm (Wr.Filmproduktion)	6

Österreichische Volksstimme, 6. Februar:

Kundgebungen zum 12. Februar	1
Wien den Bauspekulanten ausgeliefert. Die Folgen der Frei- gabe der Baumaterialwirtschaft	1
Ich habe leiderrecht behalten. Von Dr. Karl Altmann. (Leit- artikel)	1/2
Das Martyrium eines redlichen Beamten. Wegen Belastung des Schwindlers Oegyn verhaftet - Entschädigungsprozess gegen den Staat	3
Teilweise Aufhebung der Stromsparmassnahmen	3
Verkehrsstörung durch Hausruine. Zur RK	3
Ungarischer Staatssekretär Gast im Wiener Rathaus. Zur RK	3
Arbeitererholungsheim auf dem Semmering	3
Die papierene Kalorienhöhung	3
Zwangseinweisungen auch in Grosswohnungen!	3

Österreichische Zeitung, 6. Februar:

Ungarns Staatssekretär für Unterricht im Wiener Rathaus. RK	2
17 Jahre für den Wiederaufbau Wiens?	3
Vor dem Abschluss des Faschings	3
Gefährliche Ruine in Favoriten beseitigt. (Favoritenstrasse 106). Zur RK	3
Bildung muss Allgmeinut werden! Neue Wege des Schulwesens in Ungarn	5
Eine "arge" Strafe. (Drei Jahre Kerker und 10.000.S)	7
Haferflocken mit Haaren	7

Die Wirtschaftswoche, 5. Februar:

Preissenkung und Öffentliche Hand	2
Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe. Der Referentenentwurf den Kammern zugeleitet	2
Wer bekommt die Arbeiterkarte	3

Aufhebung der Kündigungsbeschränkung für gewerbliche Pachtverhältnisse	6
Befreiung von der Preisauszeichnungspflicht	6
Führt Planwirtschaft zur Knechtschaft? Professor F.A. Hayek predigt vor österreichischen Industriellen	7

Die Wirtschaft, 7. Februar:

Vermögensabgabe jetzt? Ein Referentenentwurf, der zu zahlreichen grundsätzlichen und praktischen Bedenken Anlass gibt, fertiggestellt / Die Wirtschaft muss gehört werden / Ist die Durchführung zeitgemäss? Grundsätzliche Erwägungen zu einem aktuellen Thema	1
Erfolg der Vernunft. Nach der Einigung über das Warenverkehrsgesetz. Die Grundlagen der Bewirtschaftung für das nächste Jahr. Die Hauptforderungen der Wirtschaft durchgesetzt	3
Das Reichsleistungsauto des Abgeordneten. Noch immer Missbrauch mit dem überholten Zwangsgesetz. Der Verwaltungsgerichtshof bezeichnet das Reichsleistungsgesetz als "Fremdkörper". Was ist ein öffentlicher Notstand? Bestimmte Staatsaufgaben sind Voraussetzung. Behörden gegen Behörden. Über die Nazi-Praxis hinausgegangen. Für Wohnungsanforderungen nicht anwendbar	3
Fort mit fremdem Steuerrecht. Die Reformarbeiten des Finanzministeriums. Neues österreichisches Recht im Werden	5
Modell und Preis. Praktiker zu einer Streitfrage	5
Strudel ohne Zuckermarken? Versammlung der Berufsgruppe der Zuckerbäcker	2
Preisbildung am grünen Tisch	2
Nichts gelernt. Wie sollen heuer Obst und Gemüse bewirtschaftet werden? Die Lehren des Vorjahres	8
"Gewerbefreunde" ohne Maske. Unhaltbare Bestimmungen im Entwurf zum Bäckereiarbeitergesetz	8

Das Kleine Blatt, 7. Februar:

100.000 Vermisste werden gesucht. Schlussbilanz des Krieges. Niemand darf die Hoffnung aufgeben.	1
Otto Bauer	2
G.E.R. Gedye: Wie der Faschismus Wien überrannte	4

Die Bresse, 7. Februar:

Gustav Klimt. Zum dreissigsten Todestag am 6. Jänner	5
Das Zukunftsbild des neuen Wien. Von Zivil-Architekt Ing. Dr. Karl Kupsky, Professor an der Technischen Hochschule in Wien	5
Wieder Schweizer Bücher in Wien	6
Abgabe - nicht Konfiskation	9

Wiener Wochenausgabe, 7. Februar:

Kaum eine Unterbrechung der Bautätigkeit im Winter	8
Neugestaltung des Stephansplatzes. Zur RK	8

Wiener Illustrierte, 7. Februar:

Amerikanische Ziegenspende für bedürftige und kinderreiche Kleinsiedler. (Mit Bild)	3
Explosion in Gumpendorf. (Gumpendorfer Strasse 136. Mit Bild)	3
1800 Kalorien ab Februar. (Konferenz der Landeshauptleute Österreichs. Mit Bild)	3

Welt-Illustrierte, 8. Februar:

Budapester Polizei bekämpft Jugendkriminalität. (Bilder)	5
Wohnungselend in Ruinen. (Pfeffergasse 1. Bilder)	11

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

7. Februar 1948

Blatt 141

Preise der Lebensmittel in der kommenden Woche

=====
Für die Woche vom 9. bis 15. Februar gelten folgende

Verbraucherpreise:

Schwarzbrot	kg	1.10	<u>Gemüse:</u>		
Weißbrot	"	1.28	<u>Kohl</u>	kg	1.70
Kleingebäck:			Tschapperlsalat	"	4.50
Weiß u. schwarz, gef. Stk.		-.095	Vogerlsalat	"	2.30
weiß u. schwarz, ungef. Stk.		-.085	Stengelspinat	"	1.28
Doppelgebäck:			Karotten	"	1.30
Weiß u. schwarz, gef.	"	-.17	Treibradieschen	Stk.	-.15
weiß u. schwarz, ungef.	"	-.15	Zwiebeln	kg	2.37
Schwarze Brösel	kg	1.90	Treibschnittlauch		
Weiße Brösel	"	2.24		i.T.	1.13 m.T.
Weißes Kochmehl	"	1.60			
Weizengrieß	"	1.68	<u>Essiggemüse:</u>		
Teigwaren:			<u>Essiggurken (6-9 cm)</u>		
Bandnudeln	"	3.15	Glasware	kg	7.60
Fleckerln, Fedennudeln,	"		Faßware	"	5.71
Suppeneinlagen,	"	3.20	<u>Essiggurken (9-12 cm)</u>		
Makkaroni, Hörnchen,	"	3.20	Glasware	kg	6.60
Spaghetti,	"	3.25	Faßware	"	4.95
Haferflocken	"	2.65	Tomaten		
Maisgrieß	"	1.10	Glasware	"	6.28
Bohnen	"	1.50	Faßware	"	4.71
Erbsen, ganz	"	1.10	Paprikaschoten, Pfefferoni		
Spalterbsen	"	1.20	Glasware	kg	10.70
Teebutter	"	12.30	Faßware	"	8.03
Tafelbutter	"	12.20	Paprikasalat		
Kunstspeisefett	"	8.76	Glasware	"	14.22
Normalkristallzucker	"	1.84	Faßware	"	10.67
Feinkristallzucker	"	1.85	Gemischter Salat		
Würfelzucker	"	1.88	Glasware	"	9.10
Fischkonserven,	Dose	2.68	Faßware	"	6.83
Sauerkraut	kg	5.28			
Erdäpfel	"	-.38			

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 10. Februar, in der Kartenstelle persönlich abzugeben. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Bei der Abgabe der Hauslisten in der Kartenstelle ist der Behebungsausweis vorzulegen.

Erdäpfel auf Zusatzkarten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Erdäpfel-Kleinhändler werden darauf aufmerksam gemacht, dass die angelieferten Erdäpfel zur Erfüllung der Aufrufe auf die Zusatzkarten der 35. und 36. Versorgungsperiode verwendet werden müssen.

Auch die Linie 9 fährt wieder
=====

Nachdem in den letzten Wochen ein grosser Teil der restlichen noch stillgelegten Strassenbahnlinien in Betrieb genommen werden konnte, wird ab Montag, den 9. Februar, auch der als Rundlinie so wichtige 9er Wagen wieder fahren. Er wird auf der Strecke Neubaugürtel, Felberstrasse, Schweglerstrasse, Herbststrasse, Panikengasse, Fesstgasse, Johann Nepomuk Berger-Platz, Taubergasse bzw. Rosensteingasse, Hernalser Hauptstrasse, Elterleinplatz, Hormayrgasse, Kreuzgasse, Gersthof Strasse bis Vorortelinie verkehren. Erster und letzter Zug ab Neubaugürtel um 6.01 und 20.11 Uhr, ab Gersthof um 5.30 und 19.45 Uhr.

Vom gleichen Tag an werden die Linien 37 und 40 über den Gürtel miteinander verbunden. Die Züge fahren von der Endstation Hohe Warte mit dem Liniensignal 40 über den Währinger Gürtel zum Türkenschanzpark und in der Gegenrichtung mit dem Liniensignal 37 zur Hohen Warte zurück. Diese Regelung gilt, solange die Sechsschimmelgasse unbefahrbar ist. Erster und letzter Zug ab Türkenschanzpark um 6.12 und 23.15 Uhr, ab Hohe Warte um 5.48 und 23.18 Uhr.

Wiener Zeitung, 6. Februar:

Amnestie für Jugendliche. Von Univ.-Professor Dr. Paul Müller	2
Die schlechtesten Früchte ... (Verhältnis zwischen Behörden und Presse - Pressereferenten.)	3
Grabungsfunde im unbefugten Handel	3
50.000-Franken-Spende beantragt	4
119. Wiener Armenlotterie. RK	4
2359 Konzession- und Gewerbeansuchen	4

Wiener Kurier, 6. Februar:

Die Salzburger meinen: Wien ist an allen unseren Nöten schuld. Für alle Schwierigkeiten der Festspielstadt wird die "Zentralisierung" verantwortlich gemacht	2
Zwölf Wiener Preistreiber wurden bestraft. Wirtschaftspolizei behandelte im Jänner 658 Straffälle	3
Autobusverkehr Wien-Baden wird ab morgen eingestellt. RK	3
Untersuchung über Bundestheaterverwaltung beendet. Auch ein Kassier der Bundestheaterverwaltung des Dienstes enthoben	3
Schlechte Straßen kosten Österreich 200 Millionen Schilling jährlich. Fernverkehr muß umgeleitet werden	3

Weltpresse, 6. Februar: (Erste Ausgabe)

Hundesteuer - Hundennamen. Von Wilhelm Adametz	3
Wieviel ist eine Tramwayschiene wert?	3
Der Streit um die "Straußbuben" entschieden	3
Allgemeine Spendemüdigkeit in der Schweiz. Aktion "Zürich hilft Wien" wird voraussichtlich eingestellt werden	4
Alles auf Rechnung des Kartoffelwirtschaftsverbandes. Geschäftsführer lebt über seine Verhältnisse	4

Weltpresse, Abendausgabe, 6. Februar:

Ruineneinsturz in Favoriten - drei Tote. Fünfzigjährige Arbeiterin drei Stunden lebend begraben. Zur RK	1
---	---

Welt am Abend, 6. Februar:

Wiener Neustadt, die schwer geprüfte Stadt	2
Großzügiges Kanalisierungsprojekt. (Altmannsdorf und Hetzendorf.)	2
Warum gerade er? (Kirschen zu überhöhten Preisen.)	2
Keine Grippeepidemie in Wien	2
Verstärkte Fremdenverkehrswerbung. Zahlreiche Auslandfilialen. Arlberger Hotels nehmen Olympiagäste auf	2

Neues Österreich, 7. Februar:

Der 9er verkehrt wieder. RK	1
Sonntag elf Stunden Gas. RK	1
Umgang mit Normalverbrauchern	1/2
150 Waggon Medikamente für Österreich	1
Ein Aufruf des Bürgermeisters zur Frühjahrsmesse. RK	2
Die Bundeskammer gegen Tarifierhöhungen	2
Drei Stunden unter Mauertrümmern lebendig begraben. Wieder drei Todesopfer eines Ruineneinsturzes. Zwei Stockwerke brechen zusammen. Zur RK	2

Arbeiter-Zeitung, 7. Februar:

Der Verrat der Volkspartei an Wien. Gegen den Aufbau, für die Baustoffspekulanten! Sozialistischer Protest	1
--	---

Gegen die Pauschalverdächtigung der Beamten 2
Tagung der Internationale des öffentlichen Dienstes 2
Die Fürsorge für die Opfer des Faschismus. Von Nationalrat
Otto Probst. Wie kommt man zu einer Rente? Welche Renten gibt
es? Wie hoch ist die Opferrente? 2
Einsturz einer Hausruine in Favoriten. Drei Arbeiter getötet,
zwei schwer verletzt. Zur RK 3
Eine Bombe fährt durch Wien 3

Wiener Tageszeitung, 7. Februar:

Bundestheater in Ziffern. Aus einem Gespräch mit Dr. Egon
Hilbert 3
Protest der Beamtengewerkschaft 3

Das Kleine Volksblatt, 7. Februar:

Aus dem 10-Millionen-Überschußkredit erhält Österreich: Medi-
kamente und Spitalseinrichtungen 1
Verstärkte Suche nach Arbeitsplätzen 3
Wohnungen für Messebesucher. RK 5
Öffentliche Hand verstößt gegen das Lohn-Preisabkommen 4
Rote Seitensprünge in der Ravag. (Ergebnisse der Betriebs-
ratswahlen.) 4
Ein Schritt der Gewerkschaft. Beamtenschaft verwahrt sich
gegen Verdächtigung 1

Volksstimme, 7. Februar:

10.000 Gemeindebedienstete vor dem Abbau. Hauptgrund: Verluste
durch das Währungsgesetz 1
Der Professor für Demokratie 2
Drei Todesopfer eines Ruineneinsturzes. Eine Arbeiterin knapp
dem Tod entronnen. Zur RK 3
Glasausgabe auf der Landstraße 3
Neues Warenlager des Großschleichenhändlers Bogner entdeckt.
24.000 Kilogramm Zucker und riesige Mengen Lebensmittel be-
schlagnahmt 3
Die Fleischschulden 3
Lehrer Bendl vom Dienst enthoben 3

Österreichische Zeitung, 7. Februar:

Rückgang der Zahl der offenen Stellen in zwei Monaten um 36 Pro-
zent 2
Ablieferung schlechter als 1946 2
Aufhebung der Preiskontrolle gefordert 2
Ruineneinsturz fordert drei Menschenleben. Zur RK 3
Berufsschule für Elektriker in Stockerau 3
Schlafstellen für Messebesucher gesucht. RK 3
Landwirtschaftliches aus Wien. 7766 Kühe und 232.000 Stück
Geflügel 6
Gefälschte Karten für ein Ländermatch 6

Die Woche, 8. Februar:

Doch Wohnungsbau? (Bei der OeBB in die Schule gehen?) 4
Keine Karten für Schlurfs. (Jugoslawien.) 4

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

7. Februar 1948

Blatt 31

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

=====

in der Woche vom 9. bis 14. Februar

Montag, 9. Februar 1948, 18.00 Uhr, Privatdozent Dr. E.Hlavka:
Beispiele für konforme Abbildungen.

Donnerstag, 12. Februar, 18.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Josef Haeckel:
Zum Problem Rasse und Kultur in Alt-Amerika.
(Mit Lichtbildern)

Der Aufstieg der Wiener Tänzerin Cilli Wang

=====

Am 20. Februar wird der Große Konzerthausaal Schauplatz eines besonderen Ereignisses sein. Cilli Wang, wenigen noch aus dem Wirken vor 1938 bekannt, gibt einen Tanzabend, dessen eigenartige persönliche Note bestimmt Sensation hervorrufen wird. Vor 1938 war Cilli Wang unter anderem Mitglied des Ensembles im "Lieben Augustin" und hier hatte sie vorerst schauspielersiche Erfolge zu verzeichnen (z.B. in der "Waldlegende" und besonders in den "Max und Moritz"-Aktualisierungen), bis man auf ihre eigentliche große Begabung kam: Die Parodie im Tanz oder, wie sie es selbst nennt, "Metamorphosen". Diese "Metamorphosen" sind eben nicht abgeschlossen, wenn eine neue Schöpfung vollendet ist, sondern sie vollziehen sich immer wieder sogar noch während des Tanzes selbst. Immer wieder wird verbessert und neue Mittel und "Tricks" werden gesucht und verwendet. Die grossen Erfolge, die in vielen begeisterten Kritiken aus Holland, Frankreich, Belgien und Übersee vorliegen, lassen auch für Wien mit Recht ein besonderes Ereignis erwarten. Cilli Wang hat soeben Holland, wo sie die letzten zehn Jahre verbrachte, verlassen, um in Prag zu gastieren. Hierauf wird sie sich nach Wien begeben.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Februar 1948

Blatt 143

Bürgermeister Körner bei den Heimkehrern

Bürgermeister Dr.h.c. Körner sprach Sonntag auf einer Delegiertentagung der Heimkehrer. Er erinnerte an seine Worte, die er stets beim Empfang auf dem Bahnhof zu sagen pflegte, an die Aufforderung zur energischen Mitarbeit beim Wiederaufbau der Stadt und ihres demokratischen Lebens. Der Bürgermeister rief den Heimkehrern das Vermächtnis jener in Erinnerung, die in schwerer Zeit mit ihnen zusammen waren und vielleicht neben ihnen gefallen sind. Er ermahnte sie, aus ihren schrecklichen Erlebnissen die Lehre zu ziehen und die Gewalt zu negieren, denn man kann weder in der Innen- noch in der Außenpolitik mit Gewalt etwas erreichen.

Die Gemeindeverwaltung tue ihr möglichstes, um den Heimkehrern die Rückkehr in das bürgerliche Leben zu erleichtern. Die Bevölkerung ist krank und verhetzt, und daher müssen die Heimkehrer Geduld haben. Es gibt auch noch viele Hindernisse, namentlich im Wohnungswesen. Aber man soll nicht nur bemängeln was bei uns noch nicht in Ordnung ist, denn das Ausland zum Beispiel bewundert, was hier schon geschehen ist. Ein Franzose, der kürzlich als Mitglied einer internationalen Kommission Wien besuchte, erwiderte dem Bürgermeister, als er sich ihm mit den Worten: "Ich bin der arme Bürgermeister einer armen Stadt!" vorstellte: "Es ist nicht wahr. In Wien ist schon am meisten geschehen!" Auch zwei Engländer mit denen der Bürgermeister kürzlich sprach, bewunderten die rasche Aufwärtsentwicklung in Wien.

Bürgermeister Körner forderte daher die Delegierten auf, sich nicht verhetzen zu lassen und ständig daran zu denken, daß es ja doch vorwärts gehe. Nur drei Probleme sind schwierig:

das der Wohnung, der Ernährung und der Bekleidung. Die Umstellung aus dem autokratischen System ist manchmal noch nicht vollständig gelungen. Unter großem Beifall sagte Bürgermeister Körner am Schluß seiner Rede: "Ihr müßt die neue Gesellschaft gründen. Jeder, der euren drei Grundforderungen nach Dach, Essen und Kleidung widerspricht, ist euer Feind!"

Entschlossenes Eingreifen der Wiener Feuerwehr verhindert

=====

Brandkatastrophe

=====

Heute vormittags bemerkten Angestellte der Wiener Volksoper während der Probenarbeit Rauch, der aus dem Dachstuhl des Volksoperngebäudes in das Bühnenhaus drang. Die Nachschau ergab, daß eine größere Fläche des Dachgehölzes über dem Schnürboden der Bühne stark zu glosen begonnen hatte. Die Feuerwehrzentrale "Am Hof" und die Hauptfeuerwache Döbling entsandten zwei Löschzüge, die noch durch Geräte der Feuerwache Währing verstärkt wurden. Branddirektor Dipl. Ing. Seifert ließ vier Schlauchlinien, zum Teil über die schmalen Wendeltreppen, bis in den hohen Dachfirst hinaufleiten. Als die Dachhaut, zwischen der inneren Verschalung und der äußeren Dacheindeckung, die auf einer Fläche von ungefähr 40 bis 50 Quadratmetern zu glosen begonnen hatte, aufgerissen wurde, schlugen die Flammen auf. Die verkohlten Teile des Daches mußten eingerissen werden, wodurch Mauerteile und Holzstücke zwischen den Kulissen in das Bühnenhaus stürzten. Schon nach kurzer Zeit war der Brand lokalisiert und um 11.32 Uhr vollkommen gelöscht. Eine starke Brandwache blieb zurück. Bei der gesamten Löschaktion wurde niemand verletzt. Auch der Zuschauerraum ist vom Feuer und seinen Folgen gänzlich verschont geblieben.

Die Ursache des Feuers konnte bisher nicht festgestellt werden. Es ist aber anzunehmen, daß es durch Funkenflug aus einem Kamin entstanden ist. Sofort nach Bekanntwerden des Brandes erschien auch Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und der Chef der Baupolizei, Obersenatsrat Dipl. Ing. Loibl, in der Volksoper und wohnten der Löschaktion bei. Nach Ansicht der Bau fachleute werden die Instandsetzungs- und Aufräumungsarbeiten

mehrere Tage in Anspruch nehmen. Bis dahin wird der Spielbetrieb eingestellt werden müssen. Wie die Direktion der Volksoper mitteilt, wird man versuchen, den Redoutensaal für die Zwischenzeit als provisorische Opernbühne zu verwenden.

Die Nachricht vom Brand der Volksoper, die Wien wie ein Lauffeuer durchheilte, und die Durchführung der Löschaktion haben großes Aufsehen hervorgerufen. Dem raschen und entschlossenen Eingreifen der Feuerwehr der Stadt Wien ist es heute wieder gelungen, Wien vor einem unersetzlichen Schaden zu bewahren.

Verfall von Seifenkartenabschnitten

Morgen Dienstagverfallen in den Bezirken 1 bis 26 die letzten Abschnitte der alten Seifenkarten (4. Auflage): T 2 der Seifenkarte S, E 4 der Seifenkarten M und N, W 4 der Seifenkarten S, M und N und RS der Seifenkarte M.

Die Abschnitte sind zwischen 16. und 21. Februar abzurechnen.

Plakatwettbewerb für die Ausstellung

"Wien 1848"

Zur Erlangung eines Plakatentwurfes für die im Festsaal des Wiener Rathauses beabsichtigte Ausstellung "Wien 1848" schreibt der Wiener Magistrat einen Wettbewerb aus, an dem sich alle Wiener Maler und Graphiker, die der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs angehören, beteiligen können.

Für die Plakate wurde folgender Text bestimmt: "Wien 1848". Ausstellung im Festsaal des Neuen Wiener Rathauses in der Zeit von März bis Mai 1948.

Die druckreifen Entwürfe sind in der Größe 58 $\frac{1}{2}$ x 84 cm mit Kennziffer versehen bis spätestens 20. Februar 1948 im Amt für Kultur und Volksbildung des Wiener Rathauses, Stiege 3, einzureichen. Ein verschlossener Umschlag, der Name und Adresse enthält und außen die gleiche Kennziffer aufweist, ist beizulegen.

Für die besten eingesandten Arbeiten werden folgende Preise festgesetzt: 1. Preis 1000 S, 2. Preis 800 S, 3. Preis 600 S und sechs Anerkennungspreise zu je 100 S. Die Jury besteht aus den Stadträten Afritsch, Dr. Exel und Dr. Matejka, sowie aus den Herren Dr. Katann, Dr. Wagner, Dr. Geyer und den Professoren Gorgon, Herberth und Slama.

Das Preisgericht ist berechtigt, Höhe und Anzahl der Preise abzuändern. Die preisgekrönten Entwürfe gehen mit allen Rechten in den Besitz der Stadt Wien über. Die Stadt Wien ist nicht verpflichtet, den mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf zu verwenden. Sie behält sich die endgültige Wahl aus allen preisgekrönten Entwürfen vor. Gegen Entscheidungen des Preisgerichtes besteht kein Einspruchsrecht.

Seefische auf Zusatzkarten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Schwerst- und Schwerarbeiter, sowie Angestellte und werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 30 ihrer Zusatzkarte, 32 dkg Seefische gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz, bei der Abgabe von Filet nur die halbe Menge ohne Anspruch auf eine bestimmte Warenart.

Fischspende aus Schweden

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Aus einer Spende des Schwedischen Kinderhilfswerks, erhalten Jugendliche von 12 - 13 Jahren und alte Leute über 69 Jahren 20 dkg Salzheringe auf Abschnitt 6 ihrer Lebensmittelkarte ohne Anrechnung auf den Kaloriensatz. Die Ausgabe erfolgt in Fisch-Kleinhandelsgeschäften. Der Spesenbeitrag für diese Ausgabe beträgt 20 Groschen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

9. Februar 1948

Blatt 32

Die "Schienenschlacht" im Elite Kino

=====

Durch das Entgegenkommen der französischen Besatzungs-
behörde kann die "Gesellschaft der Filmfreunde" am Sonntag, den
15. Februar, um 10 Uhr vormittags, im Elite Kino Wien 1., Woll-
zeile 36, den Film "Bataille du rail" ("Die Schienenschlacht"),
eines der bedeutendsten Filmwerke der jüngsten Vergangenheit
aufführen.

Der Film zeigt den beharrlichen und mutigen Kampf der
französischen Eisenbahner, die der deutschen Besatzung offen und
geheim auf allen Linien Widerstand leisteten, bis schließlich
die Landung der Alliierten den Sieg brachte. Die Darstellung der
menschlichen Schicksale, die keinen Augenblick reiße Spannung
und die künstlerische Form machen die "Schienenschlacht" zu
einem Zeitdokument, das auch der österreichischen Filmproduktion
als Vorbild dienen könnte.

Kartenvorverkauf im Sekretariat der "Gesellschaft der
Filmfreunde" Wien 1., Weihburggasse 4, Tel. R 27-6-30.

Wiener Zeitung, 7. Februar

Der Schönbrunner Tiergarten 1947. Steigende Besucherzahlen. 3
Der Tiergarten ist aktiv 3
Gemüse und Obst aus Italien 4
Firmenprotokollierung: Wiener Hafen und Lagerhaus Aktien- 5
gesellschaft 5

Wiener Kurier, 7. Februar

Keine Veranstaltungen und Plakate mehr in Ostzone ohne 1
russische Genehmigung. Strenge Bestrafungen nach Sowjet- 1
gesetzen für Übertretungen angedroht 1
Schwerer Sturm über Wien. Straßen bombenbeschädigter Vier- 1
tel mit Ziegeln und Mauertrümmern übersät 1
Wiens Bürgermeister appelliert an die Messebesucher. Schlaf- 3
stellen für Messebesucher sollen zur Verfügung gestellt 3
werden. Zur RK 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 7. Februar

Jugenddorf in Nürnberg 3
Laßt Capone bei den Toten. Gegen die Verfilmung der Lebens- 6
geschichte des Gangsterkönigs 6

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 7. Februar

100.000 Kilogramm Fleisch "unbekannter Herkunft" entdeckt 1
Drei Stunden unter Schuttmassen begraben. Was die Überle- 2
bende des Ruineneinsturzes erzählt 2

Welt am Abend, 7. Februar

Erleichterung für Stromverbraucher. Im April Aufhebung der 2
Einschränkungen. Eine Rede des Bundeslastverteilers 2
Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung. Täglich 2
143 Kalorien weniger als vorgesehen. Der Kampf um das täg- 2
liche Brot 2
Der Kampf gegen die Preistreiber 3
Gegen die Schundliteratur 3

Neues Österreich, 8. Februar

Ein Autobus mit 40 Fahrgästen überschlägt sich. Verkehrs- 1
katastrophe auf der Brünnerstraße- Ein Todesopfer und 1
25 Verletzte 1
Zwischen gestern und heute. Ab Montag wieder Linie 9.RK 2
"Touristenclaring" mit der Tschechoslowakei. Eine Ab- 2
ordnung österreichischer Wirtschaftsvertreter besuchte Prag 3

Arbeiter Zeitung, 8. Februar

Die Heimbringung der Asche Otto Bauers. Die Feiern am 1
12. Februar 1
Rudolf Müllers 85. Geburtstag 4
Fünfzig Dienstjahre unter vierzig Regierungen. (Direktor 4
des Stenographenamtes, Hofrat Dr. Alt.) 4
Morgen fährt der 9er wieder. RK 4
Statt Kulisse und Schranken ein Kinosaal 4
Nachschau in einem Fleischdepot 4

Wiener Tageszeitung, 8. Februar

So wird Unruhe gestiftet! Alliiertes Nachmittagsblatt "findet" 1
100.000 Kilogramm Fleisch 1
Ravag und Schreibtischdrang 4
Erleichterungen im Strombezug 4
Der Staatsanwalt als Wohnungsvermittler. Pastrovich der Viel- 4
seitige- Verhaftung eines Wiener Rechtsanwaltes 4
Wien erhält repräsentatives Kino. (Börsengebäude.) 4

Ab morgen verkehrt der per Wagen. NK
Jugendberatung für schlechte Schüler 5

Das Kleine Volksblatt, 8. Februar

Mit Wirksamkeit ab heute: Stromspergebot teilweise aufgehoben 1
Gegen die Verpolitisierung der Revag: Parteibuch oder Kössen
entscheidens? 2
Zurückweisung der kommunistischen Verdächtigungen, OeAAB
fordert Schutz der Beamtenehre 2
"Gefälligkeiten" zweier Steuerfahndungsbeamten 4
"Sensation" um die Wiener Fleischbänke G.m.b.H. 5
Seelischer Rettungsdienst für Schüler 5
Radioapparate noch nicht frei 5

Österreichische Volksstimme, 8. Februar

Bis Ende Februar alle Rußlandheimkehrer zu Hause 1
100.000 kg Fleisch auf Lager. Von der Wirtschaftspolizei
in einer Eisfabrik festgestellt. Widersprechende Darstellungen
über die Bewandnis des Lagers 1
Kundgebungen zum 12. Februar 1934 1
Mietervereinigung teilt Standpunkt der KPÖ 2
"Kurier"-Lügen auf Autoreifen 2
Seltsamer Kulturimport, (Bundestheaterverwaltung.) 4
Der künftige Volkspalast 5
Die gefälschte Karteikarte im Meldeamt 5
Gemeinde kontra Ernteland. Ein langer Kampf steht vor
der Entscheidung 5
Sechstausend Fenster werden verglast 5
Ein Kohlhäuptel 12 S 5
Die Börse erhält ein Kino 5

Österreichische Zeitung, 8. Februar

Heute 12.-Februar-Kundgebung im Quellenhof. Ein unvergess-
licher Kampftag der österreichischen Arbeiterschaft 2
Noch eine "Kurier"-Lüge amtlich widerlegt 2
6000 Kärntner Kraftfahrzeuge fahren mit "Schleichbenzin"
Textilwaren teilweise "ohne" 3
Linie 9 wieder in Betrieb. RK 3
Wir antworten: Der Kollektivvertrag in der Sowjetunion 4

Wiener Montag, 9. Februar

Wer ist Schuld an dem Fleisch-Skandal? Sitzung im Innen-
ministerium soll Klarheit schaffen 1
Überfallskommando vor dem Konzerthaus. Ballbesucher wollen
Eingänge stürmen. Veranstalter zahlen Eintritt zurück 1
Wie wird Wien nach dem Wiederaufbau aussehen? Grundlegende
bauliche Umwälzungen. Die Donaumetropole erhält ein neues
Gesicht 3
Da staunt der Laie!
Wiener Verkehrsverein hebt für vermittelte Zimmer von den
Untermietern allmonatlich 10 S ein. 4
Gremium der Möbel Händler teilt mit, daß die bescheidenste
Zimmereinrichtung 9.000 S, eine Einrichtung aus Eiche
18.000 S und ein erstklassiges Schlafzimmer 22.000 S kostet
Keine Äußerung der Preisbildungsstelle, des Gewerkschaftsbundes
und der Arbeiterkammer dazu. 4
Die staunenden Wiener erfahren aus Inseraten, daß man sich
das nötige Fensterglas durch die Hudson Shipping CO. INC. 15,
West, 46 th Street, New York, 19, beschaffen kann 4

Welt am Montag, 9. Februar

Vizekanzler Dr. Schärff: Kriegsgefangenschaft war Haft genug.
Rechte der Heimkehrer müssen gewahrt werden 1

Das Notstandsgebiet Österreichs. Der Bezirk Neunkirchen.	2
Die Versorgung von 25.000 Arbeitern	3
Sturm über Wien. RK	3
Unterbindung des wissenschaftlichen Verkehrs mit dem Ausland	3
Einträgliche Ziegelgeschäfte. (Gemeindeangestellter Franz Berger, Magistratsabteilung 25	3
Wiener Schokoladefabriken arbeiten für die Schweiz	3
Die abgewerteten Mündelgelder. (Auf Sparbüchern und Bankkonten befindliche Einlagen der Waisen und Halbwaisen.)	4
Täglich wird Geschichte gemacht. Eine Klage. (Amtsblatt zur "Wiener Zeitung", Klage der Zentralsparkasse der Stadt Wien gegen das Deutsche Reich (Reichsführer SS, Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums)	9

Tagblatt am Montag, 9. Februar

Großkundgebung zum Gedächtnis der Februarkämpfer 1934.	
Die ehemaligen Schutzbündler und Freiheitskämpfer jederzeit zu neuem Einsatz bereit, erklärt Nationalrat Honner. In diesem Lager ist Österreich. Weitere Februarfeiern in dieser Woche. Vizekanzler Schärf gegen die Rechte der Freiheitskämpfer	1
30.000 m ² Fensterglas als Sonderlieferung für Wien. Diese Woche Glasausgabe auf der Landstraße	2
29 Nationen eröffnen Feldzug gegen Tuberkulose	2
Statistik und Wirklichkeit. (Lebenshaltungskosten auf Grund der Vorkriegsberechnungen. "Krankenkassenpatient zu sein ist kein Vergnügen". Mautner-Markhof-Spital, Spital Peter Jordan-Straße.)	

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Februar 1948

Blatt 147

Büchersammlung für Häftlinge

Auf Anregung des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, Dr. Matejka, wurde bei den führenden Wiener Verlagsanstalten eine Büchersammlung eingeleitet, um den Häftlingen des Straflandesgerichtes in ihrer Freizeit gute Lektüre bieten zu können. Eine Reihe von Verlagen hat sich auch sofort bereit erklärt, für diesen Zweck Bücher zu spenden. Bisher beteiligten sich an dieser Aktion folgende Unternehmen:

Amandus Edition, Wilhelm Andermann-Verlag, Danubia-Verlag, Europa-Verlag A.G., Gerlach & Wiedling, Globus-Buchvertrieb, Buchhandlung Leopold Heidrich, Humboldt-Verlag, Verlag für Jugend und Volk, Luckmann-Verlag, Verlag Erwin Metten Nachf., Paul Neff-Verlag, Walter Scheuermann-Verlag, Scholle-Verlag, Schönbrunn-Verlag, Adolf Swoboda & Söhne, Ullstein-Verlag, Wiener Volksbuchhandlung und Paul Zsolnay-Verlag.

Die Sammlung ist schon deshalb notwendig, weil die Buchbestände des Straflandesgerichtes stark abgenützt sind und kaum noch verwendet werden können. Es wäre sehr erfreulich, wenn auch von privater Seite Spenden eingingen, die das Amt für Kultur und Volksbildung im Wiener Rathaus, Stiege 3, weiterzuleiten bereit ist. Über Wunsch werden die Bücher auch abgeholt.

Zum Verfall der alten Seifenkarten

Die letzten Abschnitte der alten Seifenkarten (4. Auflage) gelten in den Bezirken 1 bis 26 noch bis Samstag, den 14. Februar 1948.

Zur Fischspende aus Schweden

=====

Der Spesenbeitrag für die aus der Spende des Schwedischen Kinderhilfswerkes zur Ausgabe kommenden Salzheringe beträgt nicht 20 Groschen sondern 26 Groschen.

Preisnachtrag für die laufende Woche

=====

In der Woche vom 9. bis 15. Februar gelten außerdem folgende Lebensmittelpreise:

Kunsthonig	kg	S	7.77
Räucherkäse	"	"	12.68
Suppenwürze (flüssig)	dkg	"	..11

Ein neues Kohlenrevier der Wiener Elektrizitätswerke

=====

Die Gesundung der österreichischen Wirtschaft ist nicht zuletzt von der weitgehenden Erschließung der heimischen Energiequellen abhängig. Insbesondere unsere Armut an Kohle hemmt den Wiederaufstieg und die Entwicklung unserer Wirtschaft. Die Gemeinde Wien ist daher unausgesetzt bestrebt, neue Energiequellen zu erschließen, um aus eigener Kraft einen möglichst großen Anteil des Energiebedarfes der Stadt Wien, vor allem des Bedarfes an elektrischem Strom, zu decken. Aus diesem Grunde wurde vor einiger Zeit der Braunkohlentagbau in Zillingdorf bei Wiener Neustadt, den die Wiener E-Werke schon in der ersten Republik betrieben und zur Stromerzeugung verwertet, aber dann wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt haben, wieder aufgenommen. Die dort gewonnene Braunkohle wird jetzt wieder zur Erzeugung von elektrischem Strom in den Wiener E-Werken verwendet.

Inzwischen haben Schurfvorsuche der Wiener Elektrizitätswerke in einem Kohlenflöz in Gresten und Kienberg, im Bezirk Scheibbs, eine hochwertige Steinkohle von außerordentlicher Qualität, mit einem Heizwert von mehr als 7000 Kalorien, zutage gefördert. Die Wiener E-Werke setzen nunmehr gemeinsam mit der Bergbauförderungsgesellschaft die Schurfarbeiten in die-

sem Gebiete fort. Die dort gewonnene Steinkohle ist eine vorzügliche Schmiedekohle. Die Förderergebnisse dieses Reviers werden zur Gänze den Wiener städtischen Unternehmungen zugute kommen.

In der heutigen Sitzung des Stadtsenates berichtete Stadtrat Dr. Exel über diese Angelegenheit und beantragte, die Durchführung der weiteren Schurfarbeiten im Revier Gresten-Kienberg durch Bewilligung eines Sachkredites von 150.000 Schilling sicherzustellen. Der Wiener Stadtsenat beschloß in diesem Sinne. Der Antrag wird noch den Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Die Gemeinde ehrt die Märtyrer des Februar 1934

=====

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat in seiner heutigen Sitzung auf Antrag der Sozialistischen Fraktion die Benennung von 3 Wohnhausbauten der Gemeinde Wien nach Märtyrern der Februar-Kämpfe des Jahres 1934 beschlossen. Es wird die städtische Wohnhausanlage in Wien 14., Linzer Straße 128 - Rottstraße - Felbigergasse - Marcusgasse nach dem am 12. Februar 1934 gefallenen Schutzbündler Ferdinand Blat in "Blat-Hof", die städtische Wohnhausanlage in Wien 17., Gräffergasse 5 - Heigerleinstraße - Halirschgasse nach dem am 12. Februar 1934 gefallenen Schutzbündler Leo Holy in "Holy-Hof" und die städtische Wohnhausanlage in Wien 19., Obkirchgasse 16 - Sonnbergplatz - Leidesdorffgasse nach dem im Jahre 1934 justifizierten Schutzbündler Emil Svoboda in "Svoboda-Hof" benannt.

Der Text der Erläuterungstafeln wird lauten:

Auf dem "Blat-Hof" in Penzing: "Ferdinand Blat, Mitglied des Republikanischen Schutzbundes und der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, geboren am 17. Oktober 1888, gefallen am 12. Februar 1934."

Auf dem "Holy-Hof" in Hernalz: "Leo Holy, Mitglied des Republikanischen Schutzbundes und Vertrauensmann der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, geboren am 27. Oktober 1899, gefallen am 12. Februar 1934."

Auf dem "Svoboda-Hof" in Döbling: "Emil Svoboda, Gruppenführer des Republikanischen Schutzbundes, geboren 1898, justifiziert 1934."

Heiz-, Diesel- und Schmieröl im Februar
=====

Die Ausgabe der Anweisungen für Heiz-, Diesel- und Schmieröle in den Bezirken 1 bis 26 erfolgt unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle an Krankenanstalten, Ernährungsbetriebe und Bäckereien mit den Anfangsbuchstaben A - J am 11., K - P am 12. und Qu - Z am 13. Februar; an Wäschereien und Industriebetriebe mit den Anfangsbuchstaben A - E am 16., F - J am 17., K - O am 18. und P - Z am 19. Februar.

Petroleumausgabe für Haushalte
=====

Für Februar werden in den Bezirken 1 bis 26 von den Petroleumbezugsausweisen für Haushalte die Abschnitte B 3l mit 3 Liter, K 5l mit 15 Liter und H 10 mit 10 Liter Petroleum bei allen petroleumführenden Einzelhandelsgeschäften eingelöst.

Neues Sportehrenabzeichen der Stadt Wien
=====

Der Sportbeirat der Stadt Wien beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Schaffung eines neuen Ehrenzeichens der Stadt Wien für besonders erfolgreiche oder verdienstvolle Wiener Sportler und Sportförderer, das an die Stelle der von den Nationalsozialisten eingeführten Sportnadel treten soll. Der Sportbeirat beriet die Statuten für die Verleihung dieses Ehrenzeichens.

Um die für den Wiederaufbau der Sportstätten und zur Förderung des Körpersports nötigen großen Geldmittel aufbringen zu können, ersuchte der Sportbeirat durch Beschluss die Wiener Landesregierung, dem Wiener Landtag ein Sportgroschengesetz vorzulegen, weil einzelne Sportorganisationen die Teilnahme an der "Sportgroschenaktion" abgelehnt haben. Der Entwurf eines solchen Wiener Sportgroschengesetzes wurde vom Sportbeirat vorbereitet.

Ausserdem beschloss der Sportbeirat, wenn die Nachricht, dass der von seiner Funktion als Präsident des Österreichischen Hockey-Verbandes entthobene Ing. Fleischer an dem Aufmarsch der österreichischen Eishockey-Mannschaft in St. Moritz teilgenommen

10. Februar 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 151

hat, den Tatsachen entsprechen sollte, beim Österreichischen Olympischen Komitee einzulegen.

Städtische Bäder auch wieder an Donnerstagen geöffnet
=====

Ab dieser Woche sind alle Städtischen Bäder auch wieder an Donnerstagen geöffnet. Es gelten bis auf weiteres folgende Badezeiten: Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr.

er
Feierliche Wiederöffnung des Amalienbades
=====

Morgen Mittwoch, den 11. Februar, um 11 Uhr vermittags, findet die offizielle Wiedereröffnung des Amalienbades durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner statt.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

10. Februar 1948

Blatt 33

Festwoche des Salzburger Marionetten-Theaters

Das Salzburger Marionetten-Theater, das nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland einen ausgezeichneten Ruf genießt, feiert im Monat März sein 35jähriges Bestehen. Mit Hilfe und unter dem Ehrenschutz der Landesregierung und der Stadtverwaltung Salzburg findet vom 27. Februar bis 8. März eine Festwoche statt, die einen Überblick über die kulturelle Leistung und Bedeutung dieses Instituts geben wird. Seit 1945 hat das Marionetten-Theater schon zweimal in Wien gastiert, zuletzt im November des vergangenen Jahres, wo es unter anderem seine bekannte "Faust"-Inszenierung, Shakespeares "Sturm" und Pergolasis Spieloper "La serva padrona" zur Aufführung brachte.

"Jung Wien" tanzt

Am Samstag, den 21. Februar, findet in den Sälen des Künstlerhauses der Ball der Chorvereinigung "Jung Wien" statt. Karten sind erhältlich im Vorverkauf um 20 Schilling und für Studenten um 15 Schilling in der Kanzlei der Chorvereinigung, Wien 1., Bösendorferstraße 12, jeden Montag und Mittwoch von 7 bis 19 Uhr sowie an der Tageskasse des Künstlerhauses.

Mödlinger Nachrichten, 7. Februar

Siedlung Sütiral ohne Straßenbeleuchtung 2

Wiener Zeitung, 8. Februar

80 Jahre Grundgesetz, vom Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes Prof. Dr. Ludwig Adamovich. (Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger) 1

Wiens gefährlichste Punkte. 3

Die Neugestaltung des Stephansplatzes. RK 3

Die Linie 9 fährt wieder. RK 4

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode. RK 4

Wiener Kurier, 9. Februar

"Wärmepumpe" liefert im Winter Wärme und im Sommer Kühlung 2

Wieviel Strom darf man täglich verbrauchen? Bundeslastverteiler genehmigt 25 prozentige Erhöhung für Haushalte 3

Der Wiederaufbau der Albrechtsrampe (mit einem Bild) RK 3

Wien soll mehr neue Musik hören. Musikreferent für Förderung zeitgenössischer österreichischer Komponisten und ihrer Werke 4

Wien wird Sitz des britischen Hauptquartiers für Österreich 8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 9. Februar

900.000 Kriegsgefangene zurückgekehrt. Vizekanzler Dr. Schärf gegen die Zurücksetzung der Heimkehrer 1

Die "Fleischschau" der Wirtschaftspolizei 1

Spitalsärzte werden überprüft. (In sämtlichen Spitälern des Bundesgebietes.) 5

Wie es 1948 im Volksprater aussehen wird 5

Das Amalienbad wieder in Betrieb 5

Die Linie 9 fährt wieder. RK 5

Weltpresse, Abend Ausgabe, 9. Februar

Großfeuer in der Wiener Volksoper. Dachstuhl zum Teil zerstört. Spielbetrieb unterbrochen 1

Fleischvorräte für Schülerausspeisungen und für Sonderzuteilungen. Feststellungen des Ernährungsministers Sagmeister 1

Welt am Abend, 9. Februar

Auffangstation für Choleraverdächtige. Infektionsspital der Gemeinde Wien erhält modernstes Laboratorium, 2

Der Alsbachkanal wird umgebaut. Ein gewaltiges Bauvorhaben der Gemeinde Wien 2

Der "9er" fährt wieder. RK 2

Kraftomnibusse für den Fremdenverkehr 3

Juristischer Briefkasten. (Gibt es keine Vorschrift, wonach Kinder und Jugendliche Erwachsenen Platz machen müssen?) 3

Neues Österreich, 10. Februar

Die Gewerkschaft der Privatangestellten beschließt: Preiserhöhungen werden mit Lohnforderungen beantwortet. Drei Bedingungen für das weitere Festhalten an dem Lohn- und Preisübereinkommen 1

Bürgermeister Körner: "Dach, Essen, Kleidung" 2

Feueralarm beim "Zigeunerbaron" Der Dachstuhl der Volksoper abgebrannt. Die Bühne unter Wasser. Die Vorstellung in den Redoutensaal verlegt 3

"Ich kann sich" kontra "Mein vielgeliebter Mann" Plagiats-
affäre zwischen Dinah Nelken und der Schriftstellerin Als-
egger, Franz Theodor Csokor und Professor Rollett werden
als Sachverständige entscheiden 3

Arbeiter Zeitung, 10. Februar

Februar 1934. Von Julius Deutsch 1
Die Heimkehrer und der Sozialismus. Große Heimkehrersta-
gung in Wien 2
Der Armeleut-Doktor 3
Wenn Schlagobers frei wird 3
Der rote Karl-Marx-Hof 3
Dachstuhlbrand in der Volksoper, RK 3
Keine falschen Ärzte im Allgemeinen Krankenhaus 3
Plakatwettbewerb "Wien 1848". RK 3

Wiener Tageszeitung, 10. Februar

Großfeuer in der Volksoper 3
Schulunterricht im Grünen. (Kinderrettungswerk der Öster-
reichischen Volkspartei.) 3

Das Kleine Volksblatt, 10. Februar

Minister Dr. Heini beantwortet Nationalratsanfrage: Die Ur-
sachen der verzögerten Auslieferung der Pa-Ko-Kohle 2
Für Freizügigkeit des Verkehrs. (Berufsgruppenversammlung
der Verkehrsgewerbetreibenden, Stadtrat Rohrhofer, Wirtschafts-
planung.) 4
Mauerziegel in erster Linie für bombenbeschädigter Städte 4
Wien, Wien, nur du allein ... (Wien Hauptstadt europäi-
schen sozialistischen Einheitsstaates.) 4
Unterricht im Landesschulheim des KR? 5
147.000 Paar Schuhe im Monat 5
Neuerlich Donau-Hochwasser im Anzug? 5

Österreichische Volksstimme, 10. Februar

Die Kommunisten die Erben der Kampftradition des 12. Februars
1934. Beginn der historischen Gedenkfeier 1
Das Fleischlager in der Brigittenau 2
Gefährlicher Dachbrand in der Volksoper, RK 3
Der letzte Faschingstag 3
Sturm- und Wasserschäden 3
2000 qm Glas für die Landstraße 3
Die Pa ohne Ko 3
Geplantes und privates Bauen 4

Österreichische Zeitung, 10. Februar

32.000 Ausländer in Salzburg 1
Kampfschwur der Februarkämpfer: Nie wieder Faschismus in
Österreich. Schutzbündler und Freiheitskämpfer gedenken 2
der Gefallenen des 12. Februar 3
Großfeuer in der Volksoper, RK 3
In undationsgebiet überschwemmt. In Wien fielen innerhalb
24 Stunden 25 Millimeter Regen. Zwei Tage Hochbetrieb bei
der Feuerwehr 3
Moosbrunner Glasfabrik in Rekordzeit aufgebaut 3
Bildung und Kultur für das ganze Volk 6
Versteigerung Im Dorotheum 7
Budepest bis Jahresende wieder vollkommen aufgebaut 8

Morning news, February 10, 1948

Vienna proposed as Socialist capital

London has health centenary show

3
4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

11. Februar 1948

Blatt 152

Feierliche Eröffnung des Amalienbades

=====

Heute vormittag wurde das Amalienbad feierlich eröffnet. Aus diesem Anlaß war Bürgermeister Dr.h.c. Körner erschienen, der von der Bevölkerung stürmisch begrüßt wurde. Ferner nahmen die Nationalräte Probst und Moik, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Novy und Rohrhofer sowie viele Gemeinderäte, Bezirksfunktionäre und andere Festgäste teil.

Bezirksvorsteher Wrba, begrüßte die Festgäste und dankte der Gemeindeverwaltung für ihre tatkräftige Unterstützung beim Wiederaufbau des Amalienbades. Nach ihm sprach Stadtrat Rohrhofer, der betonte, daß sich die Gemeinde nicht mit den bisherigen Leistungen zufrieden geben, sondern die entgeltliche Wiederherstellung des Bades verfolgen werde.

Sodann sprach Bürgermeister Dr.h.c. Körner. Er stellte fest, daß die Erbauung des Bades das Werk des Willens einer Stadt war, die die Ideale der Arbeiterbewegung erhalten wollte. Es ist damals viel von Verschwendung gesprochen worden, aber gerade weil Favoriten ein Arbeiterbezirk ist, mußte dieses Bad entstehen. Die Berechtigung dieser Anlage bewiesen am besten die Besucherzahlen, die das Amalienbad aufzuweisen hatte. Eine Million Menschen gingen jährlich dorthin.

Als der Bau im Jahre 1926 eröffnet wurde, war es verhältnismäßig leicht gewesen, ihn zu errichten, weil Wien vom letzten Krieg her keine baulichen Schäden hatte. Heute aber ist es doppelt schwer das Bad auch nur wieder instanzzusetzen, doch die Gemeindeverwaltung verfolgt noch immer denselben Gedanken wie damals und deshalb wird es zur Gänze wieder entstehen. Mit dem Dank an alle, die die Inbetriebnahme durch ihre Arbeit ermöglicht hatten, schloß der Bürgermeister und erklärte das Bad für eröffnet.

Im Anschluß daran wurde ein Rundgang durch die wiederhergestellten Reinigungs- und Kurbadeabteilungen gemacht, der be-
redtes Zeugnis von den Schwierigkeiten, aber auch vom Erfolg
der geleisteten Arbeit in den instandgesetzten Abteilungen ab-
legte.

Wiederenthüllung des Schuhmeier-Denkmal

=====

Für Franz Schuhmeier ist im Jahre 1928 in Ottakring,
in der Anlage vor dem nach ihm benannten Gemeindewohnbau, eine
von Bildhauer Siegfried Bauer geschaffene Büste aufgestellt
worden. Das Denkmal wurde, wie viele andere Kunstwerke aus Bron-
ze oder Kupfer, während des Krieges entfernt und eingeschmolzen.
Nur der Sockel aus Lindabrunner Stein verblieb an Ort und Stelle.
Glücklicherweise ist eine Gipsform der Büste erhalten geblieben,
sodaß an einen Neuguß gedacht werden konnte. Der Mangel an Roh-
material ließ aber diesen Plan lange nicht zur Ausführung kom-
men. Erst durch eine Materialspende der Städtischen Versiche-
rungsanstalt, es handelt sich dabei um einen mehr als einein-
halb Tonnen schweren Ritter aus Bronze, der auf ihrem bomben-
zerstörten Haus auf dem Stefansplatz stand, wurde der Neuguß
und die Wiederaufstellung möglich.

Anläßlich des 35. Todestages von Franz Schuhmeier fand
heute nachmittag die Wiederenthüllung der Büste statt. Bürger-
meister Dr.h.c. Körner übernahm das Denkmal in die Obhut der
Stadt Wien.

Heimkehrer aus Polen

=====

19 Heimkehrer, 16 Männer und 3 Frauen, die in Polen in
Kriegsgefangenschaft waren, sind heute mittag auf dem Florids-
dorfer-Bahnhof angekommen. In Vertretung des Bürgermeisters
wurden sie von Bezirksvorsteher Jonas im Namen der Stadt Wien
herzlich begrüßt. Nach einem warmen Mittagessen erhielten die
Heimkehrer Liebesgabenpakete aus Spenden der Bevölkerung des
21. Bezirkes.

11. Februar 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 154

Äpfel für Jugendliche

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 19 der laufenden Lebensmittelkarte erhalten Jugendliche von 12 bis 18 Jahren ein halbes Kilogramm Äpfel in ihrem Gemüsegeschäft.

Ablauf von Bezugsabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Von der Lebensmittelkarte 35 wird der Abschnitt 25, von der Lebensmittelkarte 36 der Abschnitt 15 und vom Gemüsebezugsausweis werden die Abschnitte 8, 108 und 125 nur noch bis Samstag, den 14. Februar, eingelöst.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

11. Februar 1948

Blatt 34

Autorenabend in der Wiener Urania

=====

Am Samstag, den 14. Februar, um 17.30 Uhr, findet im grossen Saal der Wiener Urania ein Autorenabend der Dichter Alexander Sacher-Masoch und Anneliese Fritz-Eulau statt. Es lesen Maria Eis und Karl Paryla. Sena Jurinac singt aus dem "Spanischen Liederbuch" von Hugo Wolf. Einleitende Worte spricht Johann Muschik.

Karten zu 2 bis 10 Schilling sind im Vorverkauf in der Urania täglich von 13 bis 20 Uhr und an der Abendkasse erhältlich.

Professor Forst-Battaglia wieder in Wien

=====

Der bekannte polnische Historiker, Professor Dr. Otto Forst-Battaglia, ein bewährter Freund Wiens und Österreichs, ist zu einem längeren Aufenthalt in Wien eingetroffen. Wie im Sommer 1947, wird er auch diesmal eine Reihe von öffentlichen Vorträgen in Geschichte, Literatur- und Kulturgeschichte halten.

Pressepiegel vom 10./11. Februar 1948

Wiener Zeitung, 10. Februar:

Schuhmonatsproduktion 147.400 Paar vorgesehen	2
Plakatwettbewerb "Wien 1848". RK	3
Dachstuhlbrand in der Volksoper	4

Wiener Kurier, 10. Februar:

Volksoper spielt vorläufig im Redoutensaal. Feuerwehr löscht den Brand des Dachstuhls in einer Stunde. Zur RK	3
---	---

Weltpresse, Erste Ausgabe, 10. Februar:

Wieder Ruhe im Wiener Fußball-Verband	3
Keine Zensur für Bühnenstücke. Theaterkonferenz in London fordert Abschaffung der Zensur	3
Prof. Dobretsberger über Wohn- und Bauprobleme	3

Weltpresse, Abendausgabe, 10. Februar:

Geschäfte mit "Entregistrierungsbescheiden". Fälscherbande stahl Briefpapiere aus dem Bundeskanzleramt	1
Wohin rollt das Rotationspapier? Anhaltung in der Bar. Ein Kilogramm Zeitungspapier 12 Schilling	2
Faschist - in der ganzen Welt verachtet. Interessante Urteile eines österreichischen Berufungssenats	2
Volksopernhimmel wird frisch gestrichen	2

Welt am Abend, 10. Februar:

Einschränkung der Beschäftigungsnachweispflicht. (Graz)	2
Von Abend zu Abend. Fensterglas als Liebesgaben	2
50 Ausfahrten der Feuerwehr	2
10.000 Budapester Lehrlinge ohne Lehrstelle	2

Neues Österreich, 11. Februar

Die städtischen Volksbäder Donnerstag wieder geöffnet. RK	1
Der neue Burgtheaterdirektor: Josef Gielen. Die Direktionskrise unmittelbar vor der Lösung. Gielen bereits auf dem Wege nach Österreich	1
Rätselraten um die künftige Ziegelversorgung. Oberösterreich führt "freiwillige Bewirtschaftung" ein. Die Rückwirkung der Freigabe auf Wien	2
Das "Geheimmagazin" der Brüder Bogner	3
Gemeindehäuser nach Märtyrern des Februar 1934 umbenannt	3
Das Inundationsgebiet wieder überflutet. Keine unmittelbare Hochwassergefahr. Der Spiegel der Donau um zwei Meter gestiegen	3
Ein neues Kohlenrevier der Wiener Elektrizitätswerke. RK	3
100 aufgerufene Kalorien kosten im Durchschnitt 8 Groschen	
Eine vierköpfige Arbeiterfamilie brauchte vom 8. Dezember 1947 bis 4. Jänner 1948 für die rayonierten Lebensmittel bis zu 270 S	
Der Mann, der den "Stock im Eisen" vor der "Heimkehr in Reich" bewahrte. Ein seit vier Jahren verschwundenes Wiener Wahrzeichen, das nur wenige vermissen.	3

Arbeiter Zeitung, 11. Februar

Heute trifft Otto Bauers Urne in Wien ein	1
Preissteigerung oder Produktionssteigerung	1
Die Gemeinde ehrt die Februarkämpfer. RK	1
Der Wiener Volkstribun. Zum Todestag Franz Schuhmeiers	2

Die amerikanische Überbrückungshilfe im Gange	3
Ein neues Kohlenrevier der Wiener Elektrizitätswerke, RK	3
Die Betriebsratswahl in St. Marx	3
Die geplagte Feuerwehr	3
Büchersammlung für Häftlinge, (Angeregt durch das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien,) RK	3
<u>Wiener Tageszeitung, 11. Februar</u>	
Lebensmittelerzeugung im Vorjahr	2
Von den Bausteinen	3
Februar 1934	3
Alta Methode: Haltet den Dieb! Die Untersuchung bei der Bundestheaterverwaltung	3
<u>Das Kleine Volksblatt, 11. Februar</u>	
Ein neues Kohlenrevier der Wiener Elektrizitätswerke, RK	2
Februar 1934	2
Mauerziegel - ein Symbol	3
Vizebürgermeister Weinberger, Für sachliche und loyale Zusammenarbeit	3
Die neuen Berufs- und Verbrauchergruppen	5
<u>Österreichische Volksstimme, 11. Februar</u>	
Lebensmittelpreise in sechs Monaten um hundert Prozent gestiegen	1
Hochwassergefahr droht	3
Die richtige Zusatzkarte, Wo kann man gegen Fehleinstufung Einspruch erheben?	3
Nazifabrik für Entlastungsdokumente, Entregistrierungen, Heimatscheine, Einbürgerungsdekrete, Die Hintermänner im Prozeß noch nicht genannt, Briefbogen aus dem Bundeskanzleramt, Wer sind die Hintermänner?	3
Briefe an die Volksstimme: Trostloses Einerlei des Eochenaufrufes, Ermäßigte Fahr für Armenbefürsorgte, Die Praxis des Wohnungsamtes, (Verhinderte Delogierung eines Heimkehrers, 600 S Existenzminimum)	3 2
Wir lassen uns nicht gegen die KZ-ler mißbrauchen, Ein Heimkehrer antwortet dem SP-Vizekanzler	2
Professor Dobretsberger für staatliche Wohnbauförderung, Die derzeitige Wirtschaftspolitik hammt den Wohnbau	2
<u>Österreichische Zeitung, 11. Februar</u>	
DP-Kosten höher als Ausgaben für Lungenfürsorge	2
"Eine Ausplünderung Österreichs" Energische Maßnahme gegen den Schleichhandel im Hotel- und Restaurantgewerbe gefordert	4
Ganz wie zu Hause, (Amerikanische Soldaten im behäbigen Türkensitz zwischen Straßenbahnschienen)	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

12. Februar 1948

Blatt 155

Großzügige Zuckerspende für das Personal

der Wiener Sprechbühnen

Der Wiener Industrielle Bernhard Altmann, der bei Beginn der Nazi-Ära nach Amerika emigrierte, richtete an Bürgermeister Dr. h. c. Körner einen Brief, worin er ihm mitteilte, daß er ein größeres Quantum Zucker nach Wien aufgegeben hat, das er bittet, an die Künstler und das Personal der Wiener Sprechbühnen zu verteilen. Von dieser Spende sollen die Bundes-Theater ausgenommen sein, für die eine separate Aktion läuft. Da der Zucker in der Zwischenzeit in Wien angekommen ist, hat der Bürgermeister die Betriebsobmänner der in Frage kommenden Theater und den beauftragten Vertreter des Spenders, Dr. Ungar, für heute vormittag in das Rathaus gebeten, um die Aufteilung der Zuckerspende zu besprechen. Insgesamt werden 538 Personen von 6 Wiener Bühnen beteiligt werden. Das darstellende Personal soll pro Kopf 6 kg, das technische Personal je 4 kg Zucker erhalten. Bei der Spende handelt es sich um zusammen rund 2.600 kg Zucker.

Übersiedlung der Reifenabteilung des Hauptwirtschaftsamtes

Die Abteilung IIIa (Reifenabteilung) des Hauptwirtschaftsamtes im Alten Rathaus übersiedelt am 14. Februar in andere Räume. Der Eingang ist nunmehr statt in der Wipplingerstraße in der Salvatorgasse. Wegen der Übersiedlung entfällt am Samstag, den 14. Februar, der Parteienverkehr.

Wiener Filme nach Rumänien
=====

In den letzten Tagen wurden verschiedene Abschlüsse der Sovromfilm, des führenden rumänischen Filmkonzerns, mit der Sascha-Wienfilm und den mit ihr zusammenwirkenden österreichischen Filmfirmen getätigt. Dieses Abkommen, das durch die Initiative von Direktor Haas aus Bukarest zustande gekommen ist, sichert Österreich nicht nur einen beträchtlichen Absatz für seine Produktion, sondern auch die Wahrung seiner teilweise umstrittenen Rechte aus dem früheren Wiener Filmschaffen. Besondere Erwähnung verdient, daß die Sovromfilm von der Kompensation, die sie bietet, unter anderem einen beträchtlichen Anteil an Rohfilm zusichert, also Material, das die weitere österreichische Produktion aus ihrer Beengtheit lösen kann. Mit dem Abschluß anderer österreichisch-rumänischer Kompensationsabkommen, die vom kulturellen Sektor auf Industrie und Landwirtschaft übergreifen werden, ist zu rechnen.

Ehrenpreis der Stadt Wien für die Österreichischen
=====Skimeisterschaften in Bad Gastein
=====

Die Stadt Wien hat für die Österreichischen Skimeisterschaften in Bad- und Hofgastein als Ehrenpreis einen Kristallpokal gestiftet.

Warnung vor einer Schwindlerin
=====

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien warnt vor einer Schwindlerin, die in letzter Zeit in mehreren Wiener Haushalten Geldbeträge als Anzahlung für eine angebliche Fakultation des Hauptgesundheitsamtes herausgelockt hat.

Die Stadt Wien sucht Erinnerungsstücke aus 1848

Für die im Wiener Rathaus vorbereitete Ausstellung "Wien 1848" werden die historischen Grundlagen den Städtischen Sammlungen, dem Museum und dem Archiv der Stadt Wien entnommen. Es ist anzunehmen, daß über dieses Material hinaus zahlreiche Erinnerungsstücke von historischem Wert vorhanden sind, die sich in Privatbesitz befinden. Das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, I., Neues Rathaus, ersucht daher alle Besitzer derartiger historisch bedeutsamer Objekte, Erinnerungsstücke, Uniformen usw., aus dem Revolutionsjahr 1848, mittels Postkarte jene Gegenstände bekanntzugeben, die für die Ausstellung leihweise zur Verfügung gestellt werden könnten. Nach Schluß der Ausstellung werden die Leihgaben den Besitzern wieder unversehrt zurückgestellt.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

12. Februar 1948

Blatt 35

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Herbert Boeckl: Zeichnungen zur Anatomie.	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-13 u. 15-18, Sa 10-13, So 10-12 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Fr geschlossen
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Welz Weihburggasse 9	Honoré Daumier, Lithographien u. andere französische Graphik,	wochentags 9-17 Sa 9-13 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13, So 9-13 ^h Mo, Do geschl.
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13, So 10-13 ^h
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlung.	9-13 Uhr
Neue Galerie Grünangergasse 1	Eine gänzlich unprogrammatische Ausstellung.	wochentags 10-12.30 u. 13.30-17, Sa 10-12.30 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen Musikinstrumente.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsg. 2 Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945, Grillparzer-Wohnung, Gedenkzimmer Ludwig Anzengrubers, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidel.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr " " " "

Neues Rathaus Stiege III Büro Stadtrat Matejka	Die Kulturpreisträger der Stadt Wien - Originale u. Photos. Englische Broschüren.	9-16 Uhr So geschl. "
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Österreichisches Staatsarchiv.	9-16, Sa 9-13 So 9.30-13 Uhr
Staatsoperngebäude Opernring 2, I.St.	Hauptwettbewerb der Ent- würfe "Neugestaltung der Wiener Oper".	tägl. 10-17 Mi 10-19 Uhr
Wirtschaftsgenossen- schaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo, Fr 8-12 13.30-17 Sa 8-13 Uhr
<u>II. Bezirk</u>		
Taber-Kino Taberstraße 8	Die politische Kari- katur in der Sowjetunion.	14-21 Uhr
<u>III. Bezirk</u>		
Foyer des Wiener Konzerthauses Lothringerstr. 20	Das schöne Bild im Raum.	10-17 Uhr
<u>VI. Bezirk</u>		
Firma Philipp Haas & Co Mariahilfer Straße 75	Aufbaumöbel - modern und praktisch.	8-16, Sa 8-13 So geschl.
<u>VIII. Bezirk</u>		
Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trach- ten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr
<u>IX. Bezirk</u>		
Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr
<u>XII. Bezirk</u>		
Meidlinger Heimat- museum Bischoffgasse 10	Heimatismuseum.	So 9-12 Uhr Di 17-19 "
<u>XIV. Bezirk</u>		
Technisches Museum Mariahilfer Straße 212	Schausammlung.	wochentags 10 Uhr u. 14 ^h Führungen, So u. Feiertag 9-13 Uhr. So 10 Uhr je- weils Vortrag oder Bild.

Wiener Zeitung, 11. Februar:

Lebensmittelzulagekarten und die Arbeitsinspektion	1
"Haus der Komiker" (Kabarett "Ha-De-Ko".)	2
Neuntausend Fuhrwerke revidiert	3
Funkenflug - Ursache des Volksopernbrandes	4

Wiener Kurier, 11. Februar:

Donau ist bei Wien weiter angestiegen. Auch zahlreiche Nebenflüsse sind aus den Ufern getreten	1
Frankfurt auf dem Weg zu neuer Größe. Ernennung zur Hauptstadt des westdeutschen "Wirtschaftsstaates" knüpft an einstige Bedeutung als Handelszentrum an	2
Die Stimme Amerikas; Warum kehren 45.000 Österreicher aus Russland nicht heim?	2
Sturm und Regen verursachten Schäden in Wien. Feuerwehr hatte innerhalb von 48 Stunden 60 Ausfahrten	3
1200 Berufskategorien für Zusatzkartenempfänger. Kommissionen prüfen die Einstufungen	3
Graz modernisiert sein Opernhaus. Akustische Anlage ermöglicht Einblenden aus anderen Räumen	4

Weltpresse, 11. Februar: (Erste Ausgabe)

Nach Pa-Ko jetzt Schuhaktion. Devisen für Leder durch neue Holzschlägerungen	1
Otto Bauers Asche in Wien. Die Feier auf dem Westbahnhof	1
Feuer beim Naschmarkt	1
Molkereien verteilen Anzugstoffe. An bestliefernde Milchbauern. Entpolitisierung der Wirtschaft nötig	2
25.000 Bettler in Rom	3
Vor 100 Jahren ... Von Hans Pemmer	3
Tschechische Opernaufführung im Theater an der Wien. Jaroslav Krombholc dirigiert "Jenufa" - Ljuba Welitsch singt die Titelrolle	3

Weltpresse, Abendausgabe, 11. Februar:

Wird Josef Gielen Burgtheaterdirektor? Verhandlungen noch nicht abgeschlossen	1
---	---

Welt am Abend, 11. Februar:

Urne Otto Bauers in Wien. Eindrucksvolle Kundgebung auf dem Westbahnhof	1
Zwei Jahre "Svedish save the children". Schweden sorgt für Österreichs Kinder - 15 Millionen Mahlzeiten	2
Kaffee auf Kredit	2
Moderne Lehrlingsfürsorge. Wir besuchen die zentrale Lehrlingsuntersuchungsstelle in der Strohgasse	3
Ein 4-Milliönen-Programm. (Land Steiermark zum Bau von Seilbahnen, Güterwagen und für Elektrifizierungen.)	3

Neues Österreich, 12. Februar:

Heute fünf Minuten Arbeitsruhe	1
Zehntausend Fahrräder auf Wochenraten. Eine Aktion der Arbeiterbank für "bezugsberechtigte" Arbeiter - 4500 Stück sind für Wien und Niederösterreich bestimmt	2
Bürgermeister von Preßburg enthoben. (Kysely)	2
Konzertprogramm ohne zeitgenössische Musikwerke	2

Steyr hat den höchsten Krankenstand	3
Gefälschte Heimatscheine und Nazi-Amnestierungen. Bürgerrechte in der "Gemeinde Harrachstal" kostete 3000 bis 6000 S.	3
Zwei Betrüger vor einem Wiener Schöffensenat	3
Das Amalienbad wiedereröffnet. RK	3
Säuglingswäsche für Bedürftige	3
Der höflichste Passagier fährt gratis. (Budapester Verkehrsgesellschaft)	3
<u>Arbeiter-Zeitung, 12. Februar:</u>	
Otto Bauers Heimkehr	1
Heute 14 Uhr, Trauerfeier vor dem Parteihaus, Rechte Wienzeile	1
Gedenktag. (D.P.)	1/2
"Stummerln", die sprechen. Ein Besuch im Taubstummeninstitut der Gemeinde Wien	4
Der Gruß der Heimat. (Zug, der die Asche Otto Bauers heimbrachte.)	4
Die Gemeinde Wien will auch in Zukunft "verschwenden". (Amalienbad.)	4
Eine verhinderte Delogierung (aus einer Wohnung des Hauses Neubaugasse 18.)	4
Strombedarf und Neuanlagen	4
100 Kilogramm Braunkohle	4
Und die Hausfrauen? (Zusatzkarten)	4
Formulare, Formulare! (Erste Augenklinik)	4
Für ein Sportgrochengesetz. (Sportbetrieb der Stadt Wien, Sitzung.)	5
<u>Wiener Tageszeitung, 12. Februar:</u>	
OeVP - Anwalt der Heimkehrer. Zehn Forderungen der Heimkehrerhilfs- und -betreuungsstellen	1
Ehre und Frieden allen Opfern des Februar 1934!	1
Arbeitsleistung und Lohnforderungen	2
Kalorienpreis, aber amtlich	2
Steiermark erfüllt Fleischkontingent	2
Jugoslawisches Verteilungssystem (Ankopplungssystem.)	3
Mehr Schüler als Schülerinnen	3
Wiedereröffnung des Amalienbades. PK	4
Erweiterung der Stadionanlagen	4
Brandalarm auf dem Naschmarkt	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 12. Februar:</u>	
Unterrichtsbilanz des Jahres 1946/47 Österreichs Schulwesen in Zahlen	2
Produktionsindex und Lohnforderungen	2
Nationalrat Josef Hans: Wer sabotiert den Jugendschutz?	4
Heillose Demagogie um die Lebensmittelpreise	4
Eröffnung des Hernalser Kalvarienbergs "Lamkraxler" und blasende "Hahner"	5
Das Amalienbad wieder in Betrieb. RK	5
Erhöhter Strombezug nur nach Genehmigung durch den Bundeslastverteiler	5
OeVP vertritt die Interessen der Heimkehrer	6
<u>Österreichische Volksstimme, 12. Februar:</u>	
Heute Gedenkfeier auf dem Zentralfriedhof	1
Die Regierung auf Kriegsfuß mit ihrer eigenen Statistik	2

Die Regierung auf Kriegsfuß mit ihrer eigenen Statistik	2
Warum keine Senkung des Fettpreises?	2
Teuerungslawine in Frankreich. Zeitergebnisse in der Koalition	2
Die städtischen Fischereien Wiens (Josef Musil)	3
Die Nazi Helferrinnen aus dem Bundeskanzleramt. Die Bestellerin falscher Heimatscheine. - ins Finanzministerium versetzt	3
Amalienbad wiedereröffnet. Vorläufig Brause-, Wannen- und Kurbäder. RK	2
Das Fleischlager in der Pasettistraße	3
Wiederenthüllung des Schuhmeier-Denkmal	3
Kampf ums Dach (Haus Pfeffergasse 1)	3
Delogierungen trotz Ministerversprechen	3
<u>Österreichische Zeitung, 12. Februar:</u>	
Mehr als 100 Preiserhöhungsanträge wöchentlich	2
Steiermark hat nur 44 Prozent des Getreidekontingents aufgebracht. Täglich rollen einige Waggons steirische Schleihhandelsware nach Wien	2
Kürzung der Rationen in Salzburg	2
Amalienbad wiedereröffnet. RK	2
<u>Die Furche, 14. Februar:</u>	
Agonie einer Weltstadt. Versuch einer soziologischen Studie über Berlin	4
In memoriam: Der Arbeiterdichter Alfons Petzold. Zur 25. Wiederkehr seines Todestages. Von Dr. Karl Rohm	8
Die neuen Finanzausgleichsgesetze. Von Sektionschef i. R. Universitätsprofessor Dr. Richard Pfandler	10

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. Februar 1948

Blatt 158

Zählung der Versetzten Personen in der britischen

Zone von Wien

In der britischen Besatzungszone von Wien findet eine Zählung der Versetzten Personen statt. Die Hausbesorger der Bezirke 3, 5, 11, 12 und 13 werden ersucht, mit den Lebensmittelkarten für die nächste Periode bei ihren Kartenstellen auch die Erhebungsbogen für diese Zählung zu beheben. Die näheren Erläuterungen zur Ausfüllung der Bogen sind aus diesen selbst zu entnehmen.

Unentgeltliche Mütterschulungskurse der Stadt Wien

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien hält in den Räumen folgender Mutterberatungsstellen fortlaufend Mütterschulungskurse unter Leitung eines Facharztes ab:

Wien 2., Obere Augartenstraße 14, jeden Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr, Kursbeginn: 17. Februar; Wien 4., Trappelgasse 11, jeden Montag und Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr, Kursbeginn 16. Februar; Wien 6., Linke Wienzeile 182, jeden Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr, Kursbeginn: 16. Februar; Wien 8., Conrad von Hötzendorf-Platz 2, jeden Dienstag von 10-12 Uhr und jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr, Kursbeginn: 17. Februar.

Kursdauer: 4 Wochen, bei Doppelstunden 2 Wochen. Höchstteilnehmerzahl 25.

Einschreibungen und Vormerkungen $\frac{1}{2}$ Stunde vor Kursbeginn.
Kein Kursbeitrag.

37/3 Wien am 13.2.1948

Lebensmittelauftrags

für die Woche
vom 16.2. bis 22.2.1948 Wien

Waren:	Hauptkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger						
	K1st	K1k	K	Jed	E	Al	Sst	S	A	B	M	Schwera	Schwere	Arbeiter	Angest.	Mütter	
	0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	u. 69											
Brot	kg	10 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	175	25	140	25	35	25
~ ~ ~	"		30 2/4	50 2/4	100 2/4	100 2/4	100 2/4										
~ ~ ~ (Brotkleinabschn. 3. Woche)	"			40 3/4	35 3/4	35 3/4	35 3/4										
Kochmehl TYPE 1350	"	20 4St	20 4St	30 6St	70 4St	70 4St	70 4St										
a Frischfleisch (b)	"	40 11	9 11	13 11	10 11	10 11	10 11	30	26	30	26	20	26			20	26
~ ~ ~ (Fleischkleinabschn. 3. Woche)	"		5 4St	5 4St	10 2St	10 2St	10 2St										
a Speiseöl	"		9 22	17 22	15 22	15 22	15 22										
~ ~ ~ (Fettkleinabschn. 3. Woche)	"		3 6St	3 6St	5 10St	5 10St	5 10St										
a Butter	"	15 22															
Hülsenfrüchte (Nährmittelabschn.)	"		10 Ww	10 Ww	10 Ww	10 Ww	10 Ww	15 28		10 28					6 28	33 28	
Haferflocken	"		23 31	27 31										9 28			
Weizengrieß	"	7 25	10 25	10 25													
c Milo-Kindernährmittel	"	36 31															
Schmelzkäse	"			8 36													
Zucker	"	23 34	23 34	23 34	15 34	15 34	15 34										
~ ~ ~ (Zuckerkleinabschn. 3. Woche)	"	2 2St	2 2St	2 2St	2 2St	2 2St	2 2St										
Suppenwürfel	Stk	2 29	2 29	2 29	2 29	2 29	2 29	1 35		1 35		1 35					
d Salz	kg	50 23	50 23	50 23	50 23	50 23	50 23										
Pferdefleischkons.	"							10 29		10 29		10 29		10 29		10 29	
Schmalz	"							30 27		22 27		16 27		10 27		22 27	
e Seefische	"							32 30		32 30				32 30		32 30	
f Fischkonserven (SILVER HAKE) (g)	"							85 32		85 32		85 32				85 32	
g Fischmarinaden	"							28 33		28 33							
h Zwiebel (i)	"							12 31		12 31		12 31		12 31		12 31	
i Frischmilch täglich	lt	3/4	1/2														1/2
j Magermilch ~ ~ ~	"			1/4													
k Zitronen (GEMÜSEAUSSWEIS)	Stk	1 167	1 167	1 167	1 167												
l Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE 35/42)	kg	70 37	100 37	100 37	100 37	100 37	100 37	70 34		70 34		70 34					
~ ~ ~ (BEI BLÄTTER - Kleinabschnitte)	"		40 43	40 43	40 43	40 43	40 43										
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1165	1439	1661	1695	1695	1695	3140		2894		2321		1908		2602	

- a) Abschnitte 11 und 22 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- b) Nach Maßgabe der Anlieferung
- c) Für zwei Wochen; Kalorienanrechnung wochenweise
- d) Einmalige Sonderzuteilung
- e) Bereits am 10.2.1948 aufgerufen
- f) 85 dkg = zwei Dosen zu je 15 Unzen
- g) Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften
- h) Ausgabe in Erdäpfelkleinhandelsgeschäften
- i) Bezugsabschnitte sind zu verrechnen
- j) Bei Notwendigkeit von Quotenänderungen gelten die vom Milchwirtschaftsverband in den Milchgeschäften ausgehängten Wochenpläne
- k) Für Bialagerer bereits aufgerufen
- l) Abschnitte sind bei Warenbezug zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Ausgabe der schwedischen Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder des 8., 9., 16., 17., 18., 19., 21. und 22. Bezirkes, die in der letzten Woche an der Auspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe am Montag, den 16. Februar, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß eingehalten werden.

Die Gasabgabe für morgen und die nächste Woche
=====

Wegen Erdgasmangel kann morgen Samstag erst um 11 Uhr, bzw. 18 Uhr mit der Gasabgabe begonnen werden.

Von Sonntag bis einschließlich Freitag wird Gas täglich von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr; am Samstag der nächsten Woche von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 15 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr abgegeben werden.

Neue Verkehrsverbesserungen bei Straßenbahn und Stadtbahn
=====

Am Montag, den 16. Februar, wird auch der Betrieb der Linie 41a wieder aufgenommen. Die Züge fahren von der Endstation Herbeckstraße - ~~Schotten~~bergstraße über Gersthofen Straße - Gentzgasse - Währinger Straße bis Schottenring und zurück über Universitätsstraße - Garnisonsgasse - Schwarzspanierstraße - Währinger Straße - Gentzgasse - Wallriss-Straße zur Endstation Herbeckstraße. Erster und letzter Zug ab Herbeckstraße um 5.43 und 21.52 Uhr; ab Schottenring um 6.03 und 22.11 Uhr.

Vom gleichen Tage an werden die Züge der Linie 42 vom Währinger Gürtel über die Kreuzgasse nur bis zur Paulinengasse geführt. Erster und letzter Zug ab Währinger Gürtel um 5.40 und 22.04; ab Paulinengasse um 5.32 und 21.57 Uhr.

Ab Sonntag, den 15. Februar wird die Haltestelle Unter St. Veit der Wiener elektrischen Stadtbahn auch in der Fahrtrichtung zur Stadt in Betrieb genommen. Dadurch können die Fahrgäste wieder in beiden Fahrtrichtungen aus- und einsteigen.

Freie Abgabe von Tiefkühlwaren und Paradeismark.
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In dem Bestreben, nach Möglichkeit Waren von der Bewirtschaftung auszunehmen, werden Tiefkühlgemüse, Tiefkühlobst und Paradeismark zum Verkauf freigegeben. Es steht genügend Ware zur Verfügung, sodaß jeder Verbraucher seinen Bedarf decken kann.

Die Tiefkühlwaren werden nur in Geschäften ausgegeben, die über eine Tiefkühltruhe verfügen. Diese Geschäfte sind gekennzeichnet.

--o-o-o-o-o--

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

13. Februar 1948

Blatt 37

Veranstaltungen im "Institut für Wissenschaft und Kunst"

in der Woche von 16. bis 21. Februar

- Montag, 16. Februar, 18.00 Uhr, Dr. Leopold Schmetterer:
Fourier'sche Reihen. I. Teil.
- Dienstag, 17. Februar, 18.00 Uhr, Univ. Doz. Dr. Peter R. Hofstätter (Graz):
Das Problem der psychologischen Diagnose.
- Mittwoch, 18. Februar, 18.00 Uhr, Min. Rat Dr. Oskar Maar:
Die Bedeutung der Geisteswissenschaften im Bildungsplan der Mittelschule.
- Donnerstag, 19. Februar, 18.00 Uhr, Dr. Helene v. Stourzh:
Erblehre und Persönlichkeit.
- Freitag, 20. Februar, 18.00 Uhr, Dr. Rudolf Happack:
Das verkannte Mittelalter.
- Freitag, 20. Februar, 18.30 Uhr, 9. literarisch-musikalische Veranstaltung:
Antike Mythen und Motive bei Meistern unserer Ballade.
Direktor Dr. Otto Brochler, Maria Ott, Friedrich Kraissl, Philharmoniker Willi Krause, Grete Halbwidl.

80. Geburtstag des Ethnologen Wilhelm Schmidt

Professor Dr. Wilhelm Schmidt, als Pater Schmidt international bekannt, ist am 16. Februar 1863 in Westfalen geboren. Österreich wurde seine zweite Heimat, wo er nahezu sechzig Jahre verbracht hat. Er gehört zu jener Generation, die das Fundament zum Missionshaus St. Gabriel in Mödling gelegt hat.

Professor Dr. Schmidt hat seinen Weltruf durch sprachwissenschaftliche Forschungen begründet. Angeregt durch Sprachstudien von Pionier-Missionaren seiner Gesellschaft, betrieb er das vergleichende Studium der Südsee-Sprachen, wies ihre Verwandtschaft mit den Sprachen Hinter-Indiens nach und führte sie als austrische Sprachenfamilie in die Wissenschaft ein.

Dazwischen wandte er sich auch der Völkerkunde zu. Hier bot ihm die kulturhistorische Schule die Möglichkeit, weltweite Kulturzusammenhänge zu erforschen. Diese historische Betrachtungsweise der völkerkundlichen Kulturgeschichte befähigte ihn zur Entdeckung umfassender Kulturschichtungen auf historischer Grundlage, die die Menschheitsentwicklung durch neue Gesichtspunkte erklärte. So gewann er auch einen besonderen Überblick über die Entwicklung der abendländischen Kultur, deren Darstellung ihn die letzten Jahre beschäftigte.

1906 gründete Professor Dr. Schmidt die "Internationale Zeitschrift für Völkerkunde und Sprachwissenschaft", die sich zum führenden Organ auf diesem Gebiet entwickelte. Er veranlaßte mehrere Expeditionen zu den primitivsten Völkern der Erde. Sein Verdienst ist die Gründung der Lehrkanzel für Völkerkunde an der Wiener Universität. Er organisierte auch internationale Kongresse für Völkerkunde und Sprachwissenschaft. Eine neue Etappe seines Lebens setzte mit der Berufung durch Papst Pius XII. nach Rom zum Leiter des neuen völkerkundlichen Museums im Lateran ein, das er eingerichtet hat.

Nach Wien zurückgekehrt, mußte er als Siebzigjähriger dem Naziterror weichen und siedelte mit dem Antropos-Institut aus St. Gabriel nach Freiburg in der Schweiz über, wo er Professor an der dortigen Universität wurde.

Schmidts Publizistik ist sehr ausgedehnt. Viele seiner Schüler wirken als Professoren an Lehrkanzeln in Europa, Amerika, Indien und China. Er hat durch seine internationalen Beziehungen Österreich große Dienste geleistet und wirkt auch heute unermüdet dafür. Seine Forschertätigkeit gab der Wissenschaft neue Impulse und wird allgemein gewürdigt.

Wiener Zeitung, 12. Februar

Wechsel in der Leitung des Reinhardt-Seminars	1
Nicht 128-, sondern 8.1 proz. Erhöhung für 100 Kalorien.	3
Falsche Rechnung und falsche Schlüsse	3
Energie-Neuanschlüsse - genehmigungspflichtig	3
Über 12 Millionen Bücher zerstört. Was ging zugrunde. In Österreich. In Wien. In den Bundesländern. Deutsche Bücherverluste noch schwerer	4
Schuhmeier-Denkmal wieder enthüllt. RK	5
Hauseigentümer und Untermieter	5
Handel mit falschen Heimatscheinen	5

Wiener Kurier, 12. Februar

Sowjets säubern das russische Kunstleben von allenwestlichen Einflüssen. Die Komponisten Schostakowitsch und Prokofiew offiziell gemäßregelt	1
Das unterirdische Stollenlabyrinth Roms hat 900 Kilometer Länge. Und trotzdem hat Italiens Hauptstadt noch keine Untergrundbahn	2
Markenverrechnung soll abgeändert werden	3
Stromkommando beträgt derzeit 300 Millionen kWh. Minister Dr. Migsch sprach über aktuelle Fragen der Energiewirtschaft	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 12. Februar

Nächtliches Ausgehverbot in Chikago. Seltsame Polizeiaktion gegen die Jugendkriminalität	3
Es wird lichter. (Schon wieder Lichtreklamen)	5
Die Kaufleute gegen das Markenverrechnungssystem	5

Welt am Abend, 12. Februar

500 Lebensmittelhändler protestieren. Die Kaufleute verlangen Vereinheitlichung der Markenabrechnung	1
Saisontaxe (Salzburg 20 bis 30 Groschen pro Tag)	2
Wie kamen sie nach St. Moritz? (Eine zu große Anzahl von Funktionären und Schlachtenbummlern anwesend gewesen.)	2
Die Befürsorgung der Strafgefangenen. "Soziale Gerichtshilfe für Erwachsene" neu konstituiert. 2000 Arbeitervermittlungen im Jahre 1947	2
Rechtzeitig aussteigen!	2
Selbstmordstatistik. (Salzburg)	2
Von Abend zu Abend. Tempo als Beispiel. (Beim Wiederaufbau Budapests.)	2
Der Februar 1934 in Wien. Wie es begann. 314 Tote. Der Kampf der Zwölftausend	3
Volle Zusatzkarten für Schwerkriegsbeschädigte	3
30.000 Paar Schuhe bereitgestellt. 1947 wurden 3,680.090 Paar Schuhe erzeugt. Wien erhielt davon 24 Prozent	3
Wien hat wieder 5000 Vereine. "Gescheiterte Existenzen", "Gemütliches Wienerherz", "Bienenhaus"	3
Mehr moderne österreichische Musik. Eine Resolution der österreichischen Musikkritiker	4
Verstaatlichung der Gaswerke wird durchgeführt. (London.)	8

Neues Österreich, 13. Februar

Monatsverdienst eines Lebensmittelhändlers 1,33 S. Millionen in den Kassen der Wirtschaftsverbände. Die neue Marken-	
--	--

abrechnung brachte keine Erleichterung. Die großen Sorgen der kleinen Kaufleute	1
Vor 14 Jahren. Eine Gedenkrede des Vizekanzlers Dr. Schärf zum 12. Februar	2
Auch juristisch gut getarnte Arisierung sind ungültig. Eine wichtige prinzipielle Entscheidung der Wiener Rückstellungskommission. Juden gelten ohne weiteres als politisch Verfolgte	2
"Filmtheater Künstlerhaus" Die Gesellschaft der bildenden Künstler baut einen Saal in ein Kino um	3
42 Rinder, 3 Schweine und einen Traktor verschlichen. Eine der größten Schwarzhandelsaffären der letzten Jahre aufgefliegen	3
Frische Brot vor Arbeitsbeginn	3
Übersiedlung der Reifenabteilung des Hauptwirtschaftsamtes. RK	3
<u>Arbeiter Zeitung, 13. Februar</u>	
Dem Andenken der Februarkämpfer	1
Der unauslöschliche Freiheitswille Österreichs Aus der Republik. Um den Wiederaufbau der zerstörten Wohnungen	2
Das "Georg-Weissel-Lied" in der "Volksstimme"	2
Was uns der Leser schreibt. Mütterfürsorge in den Randgemeinden	3
Die teure Ravag. (Suchmitteilung pro Wort 3.30 S.)	3
Die unterbelegten Wohnungen	3
"Schön brav sein" (Kindergarten im Volkspartei)	3
Umgeschult aber noch immer arbeitslos. (Lehranstalt für Damenschneiderei.)	3
Zwei Antworten an einen Leser. (Straßenbahn Anfahrtszeichen; Rauchverbot.)	3
Unsterbliche Opfer. (Februar 1934.)	3
Eine Luckerspende für die Theater. RK	3
Wer hat Erinnerungsstücke aus 1848? RK	3
Erziehungsberatungsstellen der Wiener Volkshochschulen	3
<u>Wiener Tageszeitung, 13. Februar</u>	
Grenzen der Sozialpolitik. (Arbeitszeit der Bäcker.)	3
Als Wien 91. Barrikaden baute. Umfangreiche Vorbereitungen zu "Wien 1848" im Rathaus	4
Dienstjubiläum im Franz-Josefs-Spital	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 13. Februar</u>	
Kommunalpolitik auf weite Sicht. (O.H.)	2
Frühstücksgebäck nur mehr für Spätaufsteher	2
Um den Wiederaufbau von Wohnungen	3
Lois Weinberger zum 12. Februar	3
Rascher Fortgang der Arbeiten am Belvedere. Prinz Eugens Wohnung wird restauriert	5
Voraussichtlich 50 Kilo Hausbrandkohle für Wien	5
Vizebürgermeister Weinberger besucht die Jubilare des Kaiser Franz-Josefs-Spitals	5
Wäschepaket für Säuglinge. RK	5
<u>Österreichische Volksstimme, 13. Februar</u>	
Ausgabe von tiefgekühlten Gemüse	1
Würstausgabe	1

Rascher Wiederaufbau Budapests	1
Unbeirrbar im Kampf für die Einheit der Arbeiter, Kundgebung des Einheitswillens an den Gräbern der Februaropfer	1
Installateure fordern Angleichung der Löhne	2
"Jetzt geht das Werken wieder." (Wiener Volksoper.)	3
an 200 Rindern mehr als eine Million verdient. Verhaftung eines Großschiebers, der mit legalen Papieren arbeitete	3
"Wien 1848" Was auf der Ausstellung über die achtundvierziger Revolution zu sehen sein wird. RK	3
Wurst und Fleisch auf Fleischschulden	3
Noch immer keine Hilfe. (Das Schneewasser rinnt ins Bett.)	3
Wiener Filme nach Rumänien. RK	3
Saisontaxe in Salzburger Sommerfrischen	3
Direktorenverband will Kollektivvertrag brechen	3

Österreichische Zeitung, 13. Februar

Nationalrat Ernst Fischer spricht bei der Februarkundgebung vor dem Krematorium. (Mit einem Bild.)	1
Die Kampffahnen der Arbeiterschaft bei der Gedenkfeier auf dem Zentralfriedhof. (Mit einem Bild.)	3
Im Gedenken an die Februargefallenen. "Ein neues Österreich, das der Helden der Freiheit würdig ist"	3
Ein neuer Titel: Dr.-Ing.	3
Aus der Schule geplaudert. Wo bleibt die Erziehung zur Demokratie?	6

Die Wirtschaft, 14. Februar

Warnende Vergleiche. Die Vermögensabgabe in der Tschechoslowakei und der Referentenentwurf in Österreich. Krasse Unterschiede zu Ungunsten der österreichischen Steuerzahler. Will man päpstlicher als der Papst sein? Es beginnt schon bei Vermögensbewertung	1
Blüten des Widersinns. Die Schneerosen und das Reichsgesetz aus dem Jahre 1936	3
Billige Schlagworte sind teuer. Ein offenes Wort über den Schrei nach Preissenkung. Auch die Interessen der Arbeiterschaft werden durch wirtschaftliche Demagogie bedroht	3
Warum Mehrgebühren bei besserer Stromlage? Der Bundeslastverteiler über ein umstrittenes Problem. Ab 1. April kann an eine Aufhebung der Stromsparmaßnahme gedacht werden	3
Wer soll den Wiederaufbau bezahlen? Der richtige Weg zur Finanzierung. Gerechte Zinsbildung eine Voraussetzung. Eine Aufgabe für die Gesamtheit. Ungleiche Zinse ein Hindernis. Neubewertung nach einheitlichen Gesichtspunkten. Keine Änderung der Kündigungsbestimmungen. Aber auch keine Sozialisierungen	3
Bewirtschaften mit Vernunft. Wo die Praxis der Theorie Grenzen setzt. Eine Stellungnahme zum Warenverkehrsgesetz. Von Nationalrat Dr. Eugen Margaretha	5
Gegen den letzten Kriegspreis um 900 Prozent höher. "Verstaatlichung verpflichtet", verstaatlichte Betriebe aber arbeiten der Wirtschaftspolitik entgegen. Erstaunliche Steigerung der Eisenpreise	5
Elektrikerlehrlinge gehen in das Internat. Eine neue Form der gewerblichen Fortbildungsschule in Niederösterreich	5

Die Wirtschaft, 14. Februar

Werbefachleute gegen Pfuscher. Eine Frage der Wirtschaft-	
---	--

schaftlichkeit, der Kultur und der gewerblichen Solidarität. (Innungsmeister Straß.) 2
Dr. Kresse - Obmann der Meisterkrankenkasse 2

Die Presse, 14. Februar

Häftlingsbibliothek in Not. (Auf Anregung des Städtischen Kulturamtes Bücher für die Häftlinge des Straflandesgerichtes.) 4
Lenkung oder Freiheit der Arbeit. Von Eduard Stark, Sozialpolitischer Referent des Österreichischen Gewerkschaftsbundes 4
Bilanz des Wiener Faschings 6
Der Economist. Unrationelles Arbeiten 7
Baldiger Beginn der Bausaison 8
Die Baustoffwirtschaft als Tauschpartner 8

Das Kleine Blatt, 14. Februar

"Aus mitgebrachtem Material". Ein Anzug für 7.000 Schilling, Schleichhandel mit Stoffen. Auf der einen Seite herein, auf der anderen hinaus. Rationierung durch Preise 1/2
Der Weg der Mauerziegel 2
Ohne Marken 5
Lehrling und Arzt auf einer Schulbank. Zeichnen lernen ein Vererügen. (Künstlerische Volkshochschule.) 5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. Februar 1948

Blatt 162

Die Lebensmittelpreise in der nächsten Woche

Für die Woche vom 16. bis 22. Februar gelten folgende

Verbraucherpreise:

Kochmehl Type 1350	kg	1.60	Gemüse:		
Weizengrieß	"	1.68	Kohl	kg	1.70
Milo, Kindernährmittel, Dose		4.18	Tschapperlsalat	"	4.50
Erbsen, ganz	kg	1.10	Vogerlsalat	"	2.30
Spalterbsen	"	1.20	Stengelspinat	"	1.28
Bohnen	"	1.50	Karotten	"	1.30
Haferflocken, lose	"	2.80	Treibradieschen	Stk.	.15
Schmalz	"	9.--	Zwiebeln	kg	2.37
Speiseöl	"	8.76	Treibschnittlauch		
Teebutter	"	12.80		i.T.	1.13 m.T.
Tafelbutter	"	12.20			
Normalkristallzucker	"	1.84			
Feinkristallzucker	"	1.85			
Würfelzucker	"	1.88			
Pferdefleischkonserven	"	7.20			
Fischkonserven	"	2.68			
Suppenwürfel	Stk.	-.06			
Salz	kg	1.60			
Erdäpfel	"	-.39			
Fischmarinaden	"	11.65			

Wieder Autobusverkehr Wien-Baden

Die Direktion der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen teilt mit, daß der fahrplanmäßige Autobusverkehr auf der Linie Wien-Baden am Montag, den 16. Februar, wieder aufgenommen wird.

Berufsvorbereitung bei "Jugend am Werk"

Die Vorbereitungskurse für die Hauptschulprüfung beginnen am Montag, den 16. Februar, im Heim der Aktion "Jugend am Werk", Wien 16., Liebhartsgasse 56. Auskunft in der Zentralstelle der Aktion Wien 1., Neues Rathaus, Stiege 4, Hochparterre 18.

Fragebogen des Landesarbeitsamtes Wien

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Um einen Überblick über den Stand der Beschäftigten in den einzelnen Berufsgruppen und Wirtschaftszweigen zu gewinnen, hat das Landesarbeitsamt Wien Fragebogen aufgelegt, die gemeinsam mit den Zusatzkarten für die 38. Versorgungsperiode ausgegeben werden. Mit Ausnahme der Empfänger von Heimkehrer-Zusatzkarten sind die Formulare von jedem Zusatzkartenempfänger auszufüllen. Die Erläuterungen auf der Rückseite des Fragebogens sind zu beachten.

Die ausgefüllten Fragebogen sind bei der Abholung der Zusatzkarten für die 39. Versorgungsperiode abzugeben. Aus Kontrollgründen für die Ausgabe werden die Zusatzkarten der 39. Periode nur für jene Anspruchsberechtigten ausgefolgt, für die der ausgefüllte Fragebogen abgegeben wurde.

Der Fragebogen gilt statistischen Zwecken des Landesarbeitsamtes Wien und hat auf die Einstufung der Zusatzkartenempfänger sowie auf die Beschäftigung keinen Einfluß.

Süßstoff für Diabetiker

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zuckerkrankte erhalten auf Abschnitt 2 des neuen grünen Diabetikerausweises 2 Päckchen Süßstoff zu je 200 Tabletten (insgesamt 400 Tabletten).

Eierrayonierung in Wien
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der kommenden Woche bis einschließlich Samstag, den 21. Februar, wird mit Anmeldeabschnitt F der laufenden Eierkarte eine Neurayonierung vorgenommen. Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren geben den Rayonierungsabschnitt in einem Milchgeschäft oder Eierspezialgeschäft ab. Verbraucher über 18 Jahre können die Rayonierung neben diesen Geschäften auch in einem Lebensmittelkleinhandelsgeschäft vornehmen.

Die Kleinhändler haben die übernommenen Rayonierungsabschnitte in der Woche vom 23. bis 28. Februar aufgeklebt bei ihrer Verrechnungsstelle einzurichten und die Bedarfsmeldung sofort an ihren bisherigen Eiergroßverteiler weiterzugeben.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

14. Februar 1948

Blatt 39

Cilli Wang in Wien
=====

Cilli Wang ist soeben aus Holland - nach einem erfolgreichen Prager Gastspiel - nach zehnjähriger Abwesenheit in ihrer Heimatstadt Wien eingetroffen. Ihre "Cilli-Symphonie" wird die Tänzerin am 20. Februar um 19 Uhr im Großen Konzertsaal zum ersten Mal bringen. Cilli Wang, die sich in den letzten zehn Jahren fern der Heimat zu einer einzigartigen Tänzerin entwickelt und seither Gastspiele in der ganzen Welt absolviert hat, bezeichnete Bernhard Shaw einmal als "die Komödiantin des Tanzes".

"So wohnt man in Amerika"
=====

Architekt Dr. Josef Frank spricht am 21. Februar um 19 Uhr im Kleinen Saal der Urania über das Thema "So wohnt man in Amerika" (mit Lichtbildern). Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Wiener Zeitung, 13. Februar:

Rationelle und unrationelle Rationalisierung. Von Oberbaurat	3
Ing. B.M. Gerbel	3
"Wien 1848". Zur RK	3
Konferenz von Bildungsreferenten. (Des Gewerkschaftsbundes und der Arbeiterkammern)	3
Für Frischgebäck vor Arbeitsbeginn	4
Markenverrechnungssystem abändern	4

Wiener Kurier, 13. Februar:

Schuhe aus Schilf und Holzwolle. Deutschlands Schuhindustrie auf neuen Wegen	2
Ausstellung "Wien 1848" wird im Rathaus vorbereitet. Zur RK	3
Moderne Galerie stellt wieder aus. "Wiener Kunst von 1885 - 1938" in der Akademie der bildenden Künste	4
Wiens Frauen, wie sie wirklich sind	6

Weltpresse, Erste Ausgabe, 13. Februar:

Volksgerecht entscheidet über Schoellers Riesenvermögen	1
"Wien 1848" im Rathaus. Zur RK	3
Vernunft geht vor Recht	3
Eine Vereinsauflösung. ("Wiener Gesellschaft zur Förderung der schönen Künste")	3

Welt am Abend, 13. Februar:

Erfassung der Landarbeiter	2
Heuer wieder inländisches Sacharin	2
Die Ausstellung "Wien 1848". Zur RK	2
Um Herabsetzung der Gewinnspanne. Die Waren auf Bezugscheine sind zu teuer	2
Telephonzellen werden ausgeplündert. Jugendliche stehlen Kopfhörer, Glühbirnen und Glasscheiben	2
Erziehungsmassnahme ist keine Strafe. (Einweisung in ein Erziehungsheim nach Verbüßung der Strafe)	2

Neues Österreich, 14. Februar:

Der perfekte Schieber. (Kaufmann Erich Bieber. Leitartikel)	1/2
München ohne Bier	2
Das Milchkontingent für 1948	2

Arbeiter-Zeitung, 14. Februar:

Die Demolierung von Wohngebäuden in Wr.-Neustadt. Es wird weiter zerstört	2
Noch immer mehr Sterbefälle als Geburten. Zur RK	3
Tiefkühlwaren und Paradeismark frei. RK	3
Unentgeltliche Mütterschulungskurse. (Wohlfahrtsamt der Stadt Wien). RK	3
Ein Metallarbeiter Obmann der Gebietskrankenkasse. (Landtagsabgeordneter Hummel)	3

Wiener Tageszeitung, 14. Februar:

Eingaben an den Nationalrat	3
-----------------------------	---

Das Kleine Volksblatt, 14. Februar:

Um unser Burgtheater	2
Der Fasching und die Bewirtschaftung	2
483.000 Dollar für Schädlingsbekämpfung	2
Lois Weinberger zum 12. Februar. (Radioansprache)	3

Dr. Notbichler muss sich Geld ausborgen. (Wirtschaftliche Lage der Privatärzte)	4
Ein bürokratisches Meisterstück. (Erlangung eines Bezugschei- nes dauert länger als die Herstellung einer Maschine)	4
Linie 41 A wieder in Betrieb. Verbesserungen bei den Wiener Verkehrsbetrieben. Zur RK	4
Österreichisches Sportabzeichen in Gold, Silber und Bronze.	7

Österreichische Volksstimme, 14. Februar:

Zwei Morde nach Vorbild eines Gangsterfilms. "Der perfekte Mörder" macht Schule - Die Früchte des anglo-amerikanischen Schundfilms	1
Die ersten Gesuche um Befreiung aus der Fremdenlegion. Auf Grund der Zusagen des Generals Béhouart.	3
Eine strafbare Frage. (Im kaffeehaus: "Haben Sie Zigarotten?")	3
Volkshochschule hilft Arbeiterkindern	3
Die 46. Volksbibliothek eröffnet	3
Zwei Direktorenverbände. (Österreichischer Direktorenverband aller Artisten und Bühnenkünstler beschäftigenden und musikdarbietenden Unternehmungen, Verband Österreichischer Theaterdirektoren)	4

Österreichische Zeitung, 14. Februar:

36 Prozent aller Arbeitssuchenden sind körperbehindert	3
Verkehrsverbesserungen bei Strassenbahn und Stadtbahn. Zur RK	3
Ausstellung "Wien 1848" in Vorbereitung. Zur RK	3
Warnung vor Liebesgabenschwindlern	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Februar 1948

Blatt 165

Höchstpreise für tiefgekühltes Gemüse und Obst müssen angeschlagen
===== werden =====

Die Verkäufer von tiefgekühltem Obst und Gemüse sind verpflichtet, die amtlichen Höchstpreise für diese Ware in ihrem Geschäft an deutlich sichtbarer Stelle anzuschlagen. Zuwiderhandlungen werden nach § 4 des Preisregelungsgesetzes bestraft. Die Preislisten sind bei den zuständigen Marktamtsabteilungen erhältlich.

Stärke Herabsetzung des Preises für Fischkonserven
=====

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit, dass der Verbraucherpreis für Fischkonserven (Silver Hake) ab 15. Februar von 2.68 S auf 1.30 S je Dose herabgesetzt wurde.

Die Schneereinigungsarbeiten der städtischen Stellen
=====

Der gestern abend einsetzende starke Schneefall veranlasste die Wiener Verkehrsbetriebe bereits in den frühen Morgenstunden eine Voreinigung durchzuführen. Die Frühausfahrt der Strassenbahn ging noch ohne wesentliche Störungen vor sich, doch ergaben sich gegen 8 Uhr infolge des Frühverkehrs besonders auf den Ringlinien einige Störungen. Nach 8 Uhr wurde eine Hauptreinigung der Geleise durchgeführt und zu Mittag eine weitere Reinigungsaktion eingeleitet, da ein Rückgang der Temperaturen vorausgesagt ist.

In den Strassen besorgten 20 Autoschneepflüge, 45 pferdebespannte Schneepflüge und 4 Traktoren des städtischen Fuhrparks die Reinigung, während 9 Fahrzeuge zur Schneecabfuhr eingesetzt wurden. Die Zahl der Schneearbeiter betrug 2984 von denen sich 978 freiwillig gemeldet hatten.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet von Neu-Wien am Mittwoch, den 18. Februar, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 19. Februar, ausgegeben. Die Ergänzungskarten Sgl und Klt kommen nicht mehr zur Ausgabe.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten sowie der Erdäpfelkarten müssen spätestens bis Samstag, den 28. Februar, in den Geschäften abgegeben werden. Wer bis dahin die Rayonierung nicht vornimmt, kann mit einem rechtzeitigen Warenbezug nicht rechnen.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

Basel hilft Liesing
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Aus der Schweizer Hilfsaktion "Basel hilft Wien-Liesing" erhalten die Liesinger Kinder bis zu 12 Jahren sowie die Tbc-Kranken aller Altersstufen, die im 25. Bezirk ihren ständigen Aufenthalt haben, eine Lebensmittelspende. Die Anweisungen für die Kinder, die gemeinsam mit den Lebensmittelkarten für die 38. Versorgungsperiode ausgegeben werden, sind ab 1. März 1948 in den hierfür vorgesehenen Geschäften des 25. Bezirkes einzulösen. Für die Tbc-Kranken werden in der Zeit vom 17. bis 21. Februar im Fürsorgereferat der Ortsvorstehung Lebensmittelpakete auf Grund der bereits ausgegebenen Anweisungen verteilt. Eine nachträgliche Ausgabe von Anweisungen findet in keinem Fall statt.

Rathaus - Korrespondenz.

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. Februar 1948

Blatt 167

Heute arbeiten 5441 Schneeschaufler =====

Der Schneefall während der heutigen Nacht veranlaßte die Wiener Verkehrsbetriebe, schon nach Mitternacht mit einer Hauptreinigung der Straßenbahngleise zu beginnen, die bis 3 Uhr früh dauerte. Da schon am Vortag die Reste des nassen, klebrigen Schnees weggeräumt worden waren, konnten die Pflüge den pulverigen Neuschnee ohne besondere Schwierigkeiten bewältigen. Heute früh ist die Straßenbahn überall ohne Störungen ausgefahren. Nur auf einzelnen steilen Strecken mußte gegen die Vereisung Salz gestreut werden.

Bei der städtischen Straßenpflege und den Wiener Verkehrsbetrieben zusammen sind heute 5441 Schneearbeiter, darunter 3203 Freiwillige, beschäftigt. In den Straßen stehen 18 Autoschneepflüge, 9 Keilpflüge und 84 pferdebespannte Schneepflüge in Verwendung. Dazu kommen 8 Traktoren, 15 Streufahrzeuge sowie 12 Autos, 29 Pferdefuhrwerke und fast 1000 zweirädrige Karren zur Schneeabfuhr. Besonderes Augenmerk wird überall der Bestreuung der Straßenübergänge zugewandt.

Eine Tbc-Fürsorgestelle für Penzing =====

Vor kurzem hat auch der 14. Bezirk eine eigene Tbc-Fürsorgestelle erhalten. Sie ist die zwanzigste Einrichtung dieser Art in Wien. Damit wurde den 2130 an aktiven Tuberkulose erkrankten Personen des 14. Bezirkes eine große Erleichterung geschaffen. Bisher mußten sie durch die Tbc-Fürsorgestelle für den 13. Bezirk betreut werden.

Die neue Tbc-Fürsorgestelle befindet sich in Wien 14., Hütteldorfer Strasse 158. Ordinationsstunden sind Montag von 14 bis 16 Uhr für Kinder und Dienstag von 14 bis 16 Uhr für Erwachsene.

Cilli Wang bei Bürgermeister Körner
=====

Die bekannte Wiener Tänzerin Cilli Wang, die nach zehnjähriger Abwesenheit wieder nach Wien zurückgekehrt ist, wurde heute vormittag im Wiener Rathaus von Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Anwesenheit des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Dr. Matejka, empfangen.

Professor Dr. Schweidler gestorben
=====

Der Wiener Physiker Professor Dr. Egon Schweidler, der vor kurzem 75 Jahre alt wurde, ist in der Nacht vom 11. auf den 12. Februar in Sechart in Salzburg gestorben.

Entfallende Sprechstunde
=====

Am Mittwoch, den 18. Februar, entfällt aus dienstlichen Gründen die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VIII, Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen, Albrecht.

Freitag Gemeinderatssitzung
=====

Der Wiener Gemeinderat hält Freitag, den 20. Februar, um 11 Uhr vormittags eine Geschäftssitzung ab. Die Tagesordnung umfasst 16 Gegenstände, die in den zuständigen Ausschüssen und im Stadtsenat bereits vorberaten wurden. Darunter befinden sich Anträge betreffend die Ausstellung "Wien 1848" im Festsaal des Wiener Rathauses, sowie auf E. Öffnung von Sachkrediten für die Deckung der Kosten, die den Wiener Elektrizitätswerken aus den Schurfarbeiten in dem neu erschlossenen Kohlenrevier Gresten und Kienberg erwachsen.

Äpfel für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Nach Massgabe der Anlieferung erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 10 Jahren auf Abschnitt 174 des Gemüsebezugsausweises $\frac{1}{2}$ kg Äpfel.

Der Abschnitt 19 der Lebensmittelkarte 37 wird nur noch bis Samstag, den 21. Februar, eingelöst.

Wiener Zeitung, 14. Februar:

Über 2000 Aussteller auf 51.000 m ² Raum bringt die Wiener Frühjahrsmesse	3
Varieté im "Auge Gottes"	3
4 dkg Glashaussalat - 107 Groschen	4
Absatzstockung und Bewirtschaftung	4
Zählung der Versetzten Personen	4

Wiener Kurier, 14. Februar:

Das Tor Österreichs nach dem Westen. Das "Ländle" Vorarlberg hat ehrgeizige Pläne	2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Prinz Karneval bevorzugt das Geschäft. Unerfreuliche Einzelten von der Wiener Ballsaison 1948. Von Evamaria Eisels	2
Wiener Theaterbetriebsgesellschaft für das Volks- und Raimundtheater. Paul Barnay soll Direktor beider Häuser werden	4
Künstler sahen Revolutionszeit. Albertina zeigt "Zeitgeschichtliches Bilderbuch des Jahres 1848"	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 14. Februar:

Eine Autobus-Zentralstation in Wien	5
Die Ahnen großer Österreicher. (Heraldisch-Genecalogische Gesellschaft "Adler")	5
Soziale Großtat der Philharmoniker	6

Weltpresse, Abendausgabe, 14. Februar:

50 Kilogramm Kohle für Haushalte im März	1
--	---

Welt am Abend, 14. Februar:

Ferry Wondra vor dem Volksgericht. Der bekannte Komiker unter der Anklage des Hochverrates	1
Lebensmittelkartenfälschungen in Wien aufgedeckt	2
Pa-Ko-Aktion macht Schule. Jetzt Umtausch von Holz gegen Baumaterial. Koks gegen Zement	2
53.000 S Verwaltungsstrafen. (Bregenz)	2
Streiflichter durch das österreichische Recht. Von Universitätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff	2
"Borgen Sie uns zehn Handtücher!" Eine Idee bringt Erfolg.	3
Mietwäsche für Krankenhäuser und Betriebe	3
Dachorganisation für die Freihandelszonen	3

Neues Österreich, 15. Februar:

Beruf: Hausfrau. (r.k.)	1/2
Großzügige Baupläne der Gemeinde: 2400 neue Wohnungen in Wien. Eine Wohnhausanlage in Währing und drei Häuserblocks in Hietzing. 70.000.000 S Kostenaufwand	1
Volkstheater und Raimundtheater auf neuen Wegen. Vor der Gründung einer österreichischen Theater-Betriebsges.m.b.H. unter Beteiligung des Gewerkschaftsbundes und der Stadt Wien	1
Im Namen der Pressefreiheit und der Demokratie. Ein Appell der Journalisten an die Regierung	1
Nachwort zum 12. Februar. Vizebürgermeister Weinberger:	2
"Ein Februar 1934 darf nie mehr wiederkehren!"	2
Drei Typen Rundreise durch Österreich	2

Arbeiter-Zeitung, 15. Februar:

Die Partei dankt dem Askö. Das neue Heim der Arbeitersportler eröffnet	4
Fleischvorräte im Kühlhaus	4
"Wien 1848"	4
Beihilfen für Altersbefürsorgte	4
Fremdenverkehr 1948	4
Lebensmittelpreise. RK	4
Wiener! Unterstützt die Wiener Messe! Ein Aufruf des Bürgermeisters. RK	6

Wiener Tageszeitung, 15. Februar:

Ein Nachwort zum 12. Februar. Aus einem Rundfunkvortrag des Vizebürgermeisters Lois Weinberger	2
Revag-Kritik	3
Nur 15 Schachteln jährlich. Wie wagt kann die heimische Zündholzproduktion den Markt versorgen?	4
Ein Wiener - Pionier des Segelfluges. Robert Kronfelds Weg von der Rax zur Royal Airforce	4

Das Kleine Volksblatt, 15. Februar:

Lois Weinberger: Ein Nachwort zum 12. Februar 1934	3
Gegen den Schleichhandel mit Textilien	4
Vorschußzahlungen für Aerzte	4
Wieviel Liter Branntwein sind abgabefrei?	5
Aus Ruinen wächst ein Stück neues Wien. Die Zukunft des Arsenal	7

Volksstimme, 15. Februar:

Ernst Fischer: Wien	1/2
Tiefgekühlt und hoch im Preis. Obst und Gemüse wären ja gut, wenn die Preise nicht wären	1
Der Franzl. (Franz Schuhmeier.)	3
Der Ausweis (Zeugnisverteilung)	3
Glas für Meidling und Mariahilf	3
Der Mord à la "Perfekter Mörder"	3
"Großdeutsches Reich unbekanntes Aufenthaltes"	3
Hausvertrauensmännerwahl nach SP-System	3
Stenotypistinnen und Arbeiterzusatzkarten	3
Wien wieder um 40 Millionen beraubt. Die Regierungsparteien setzen ihren Verrat an Wien fort	2
Geldbeihilfe für Fürsorgerentner	4

Österreichische Zeitung, 15. Februar:

Februarfeier in Ottakring	3
---------------------------	---

Wiener Montag, 16. Februar:

Neuwahlen im Herbst	1
Schnitzel, Gulasch, heiße Würstel gefällig? Neues Kommuniqué zum Fleischskandal. Geheimnis um ein Lastauto	1
24.000 Zähne gestohlen. Materialmangel der Zahnärzte. Instrumente und Anästhesiestoff müssen importiert werden. Nationalbank verweigert Devisen	3
Konkurs der Kritik	3

Welt am Montag, 16. Februar:

"Schwarze Schokolade" auf dem Schwarzen Markt	2
Karl Rößler in London gestorben	2
Haben Sie Ihre Steuern bezahlt? Der Sherlock Holmes des Finanzamtes. Aus der Praxis der Außenbeamten	3
Was der Gerichtssaalbericht verschweigt. Wenn man eine Kaserne als Gerichtsgebäude verwendet. Von Ernst Hagen	3
Jugendliche, die sich für Politik interessieren. Vom Studenten-Redewettbewerb der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen	5
Mut zum jungen Leben	5
Schulgebäude aus Aluminium	6
Pariser Kaserne als Studentenheim	6

Tagblatt am Montag, 16. Februar:

Hunderte Delogierungen in Wien. Mehrere tausend Räumungsklagen. Ohne Ersatzwohnung darf nicht delogiert werden!	1
Keine Änderung im Volkstheater ... und im Burgtheater	1
Das große Geld der kleinen Leute. Schwere Schädigung der Gewerbetreibenden und Handwerker durch das Währungsgesetz	2
"Schokoladefabriken" in den Berliner Ruinen. Gesundheitsschädliche Imitation der USA-Schokolade	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. Februar 1948

Blatt 169

Ansteigen der Geschlechtskrankheiten in Wien

=====

Nach einem Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien wurden im Monat Jänner in Wien 1007 frische venerische Erkrankungen gegenüber 738 im Vormonat festgestellt. Es handelt sich um 329 Gonorrhoeefälle bei Frauen und 289 bei Männern, 260 Luesfälle bei Frauen und 127 bei Männern sowie um je einen Fall von Uleus molle. Die städtische Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten in Wien I., Gonzagagasse 23 wurde im vergangenen Monat von 5910 Personen aufgesucht.

Von 350 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 13, unter 560 Geheimprostituierten 69 geschlechtskrank.

Entfallende Sprechstunden

=====

Aus dienstlichen Gründen entfallen am Freitag, den 20. und 27. Februar, die Sprechstunden bei Vizbürgermeister Weinberger.

Das Wiener Gleichstromnetz muss entlastet werden

=====

In der Zeit der Stromabschaltungen und besonders im vorigen Winter haben die mit Gleichstrom versorgten Haushalte und Betriebe feststellen können, dass sie schlechter daran waren als die Abnehmer von Drehstrom bzw. Wechselstrom. Da die Erfahrungen gezeigt haben, dass Gleichstrom nicht instande ist, gesteigerten Anforderungen zu entsprechen und im höchsten Grade unwirt-

schäftlich ist, wäre es aber verfehlt, auch nur einen einzigen Schilling für den weiteren Ausbau des Gleichstromnetzes auszugeben. Schon in den meisten Grossstädten ist Gleichstrom durch Drehstrom ersetzt worden. Das ist auch in Wien nicht zu vermeiden und wäre sicher schon im grossen Umfang durchgeführt worden, wenn es die nur langsam steigende Produktion der österreichischen Elektroindustrie erlaubt hätte. Die Wiener Elektrizitäts Werke sind aber eifrig bemüht, das Gleichstromnetz immer mehr umzuschalten und Drehstromkabel zu legen.

In vielen Häusern ist neben Gleichstrom auch schon Drehstrom eingeleitet. Für die Bewohner solcher Häuser würde es eine grosse Erleichterung bedeuten, wenn sie zur Gänze an den Drehstrom angeschlossen werden würden. Die Wiener Elektrizitäts Werke raten daher jedem, der die Möglichkeit hat, seine Wohnung oder seinen Betrieb auf Drehstrom umzuschalten, davon Gebrauch zu machen. Die Umstellung muss bei den Wiener Elektrizitäts Werken angemeldet werden, damit die Zähler ausgewechselt werden können. Gleichzeitig ergeht an alle Elektriker und elektrotechnischen Büros der Aufruf, die Stromabnehmer in dieser Sache zu beraten und ihnen behilflich zu sein.

Da die Umstellung von Gleichstrom auf Drehstrom früher oder später gemacht werden muss und niemandem erspart bleibt, ist es günstig, jede sich jetzt schon bietende Gelegenheit auszunützen und sich dadurch für den eigenen Haushalt oder Betrieb eine ausreichende Stromversorgung zu sichern.

Während der Nacht kein Gas mehr

=====

Wegen Erdgasangel und übermässigem Gasverbrauch für Heizzwecke kann das Gasrohrnetz während der Nacht nicht weiter unter Druck bleiben, so wie es seit Mitte Jänner eingeführt war. Ab heute wird daher bis auf weiteres die Gasabgabe von 20.30 Uhr abends bis 5.30 Uhr früh vollständig gesperrt sein.

Wegen der dadurch erhöhten Unfallgefahr wird neuerdings daran erinnert, dass nach Beendigung der Gaslieferzeiten alle Gashähne sorgfältig geschlossen werden müssen.

1. Februar 1948

Gemeinderat Conrad Lötsch - Bürger der Stadt Wien
=====

Gemeinderat Conrad Lötsch, der am 19. Februar 1948 sein 70. Lebensjahr vollendet, ist einer der markantesten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Stadt Wien. Er gehört zu dem Kreis jener Unermüdlichen, die ihre ganze Kraft und alle Fähigkeiten in den Dienst ihrer Heimatstadt stellen.

Conrad Lötsch wurde 1878 in Aigen, Oberösterreich, geboren. Er erlernte in Linz das Schlosserhandwerk und kam nach Beendigung seiner Militärdienstzeit nach Wien, wo er einen Arbeitsplatz in der Nordbahnwerkstätte-Floridsdorf annahm. Schon frühzeitig betätigte er sich in der Arbeiterbewegung, war bald der Vertrauensmann der 3000 Werkstättenarbeiter des Betriebes und redigierte während des ersten Weltkrieges den "Volksboten" von Floridsdorf. Im November 1918 wurde Lötsch in den Gemeinderat berufen. Ihm gehörte er bis zu dessen Auflösung im Jahre 1934 an. Auch die zweite Republik sieht Conrad Lötsch als einen der tatkräftigsten Gemeinderäte der Stadt Wien. Er ist Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten und seit der Neuwahl der Gemeinderates im November 1945 Obmann der Sozialistischen Fraktion.

Lötsch hat sich in den Jahrzehnten seines Wirkens für die Stadt Wien und besonders für das Wohl der Bevölkerung des 21. Bezirkes mit seiner ganzen Persönlichkeit eingesetzt. Auch auf wirtschaftlichem Gebiet kann Lötsch auf besondere Leistungen hinweisen. Seiner Initiative waren viele der umfangreichen Grundankäufe durch die Stadt Wien zu danken, wodurch erst die Voraussetzung zur Durchführung des grossen Wohnbauprogramms in der ersten Republik gegeben war.

Auch nach Beendigung des letzten Krieges hat Lötsch Hervorragendes für Wien geleistet. Er errichtete für Floridsdorf, das durch die Zerstörung sämtlicher Brücken von der Stadt abgeschnitten war, eine eigene Gemeindeverwaltung, und seinem Bemühen war es zu danken, wenn in dem von den Kriegsereignissen so hart betroffenen Stadtteil Ruhe und Ordnung bewahrt werden konnten.

In Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Stadt Wien hat die sozialistische Fraktion dem Wiener Gemeinderat den Antrag unterbreitet, Conrad Lötsch das Bürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen. Der Gemeinderat wird Freitag diese Ehrung seines langjährigen verdienstvollen Mitgliedes beschliessen.

18. Februar 1948

Blatt 40

Die "Axel Leskoschek - Ausstellung" im Volkshaus Ottakring

In Fortsetzung der Bemühungen, interessante Wiener Ausstellungen auch den Bewohnern der Aussenbezirke nahe zu bringen und ihnen in den Abendstunden die Gelegenheit zu einem Ausstellungsbesuch zu geben, wird die Ausstellung der Holzschnitte des Malers Axel Leskoschek, der gegenwärtig an der Kunstschule in Rio de Janeiro tätig ist, durch die Volksbildungshäuser und die städtischen Büchereien wandern.

Als erste Stelle zeigt das Volkshaus Ottakring auf dem Ludo Hartmann-Platz die Ausstellung. Sie wird am Freitag, den 20. Februar, um 18 Uhr, durch Stadtrat Dr. Matojka eröffnet werden.

Gedenktage für März 1948

März

- | | | | |
|---------|--|------|------------|
| 1.1888 | Eröffnung der "Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie- und Reproduktionsverfahren", später "Graphische Lehr- und Versuchsanstalt". | | |
| 3. | Daubrawa, Hans, Kirchenkapellmeister und Universitätslektor in Wien, | 80. | Geburtstag |
| 4. | Schnitzer, Vinzenz, Bildhauer | 150. | " |
| 4. | Goller, Vinzenz, Komponist | 75. | " |
| 15.1848 | Zug der Wiener Studenten vor das Landhaus in der Herrengasse. Ausbruch der Revolution. | | |
| 14.1848 | Einführung der Pressefreiheit | | |
| 16. | Blumauer, Alois, Dichter | 150. | Todestag |
| 18. | Stekel, Wilhelm, Psychoanalytiker, erster Schüler Freuds | 80. | Geburtstag |
| 21. | Neustädtl, Otto, Maler und Graphiker | 70. | " |
| 23. | Thirring, Hans, Univ. Prof. für theor. Physik | 60. | " |
| 25.1848 | Proklamation der Lehrfreiheit an der Wiener Universität | | |
| 27. | Mitterwurzer, Wilhelmine, Hofschau- spielerin (+ 1909) | 100. | " |

Wiener Zeitung, 17. Februar:

Fristerstreckung für Steuererklärungen 1947 1

Wiener Kurier, 17. Februar:

3000 Schneearbeiter wurden gestern eingesetzt. Auch heute noch Verkehrsstörungen in Wien durch den Schnee.RK 3

Typhusepidemie in Rumänien. Das Leben in Bukarest fast völlig zum Stillstand gekommen 8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 17. Februar:

In Oberösterreich herrscht Arbeitermangel. Immer noch Bedarf an Fach- und Hilfsarbeiter 1

Jeder siebente Österreicher ist Radiohörer 3

Alfred Piccaver kommt nach Wien. Als Lehrer an die Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst 3

Weltpresse, Abendausgabe, 17. Februar:

Steuerzahlung soll besteuert werden 1

Josef Gielen designierter Burgtheaterdirektor 1

Welt am Abend, 17. Februar:

Zucker für 25 S das Kilogramm soll in Kürze frei erhältlich sein. Auflockerung der Bewirtschaftung unmittelbar bevorstehend 1

Kleiderkarte noch nicht möglich. "Welt-am-Abend"-Rundfrage zur Textilversorgung 2

Schneeschaufler gesucht. Zur RK 2

Zustrom nach Graz läßt nach 4

Neues Österreich, 18. Februar:

Was haben wir davon? (Gegensatz zwischen der dem Friedensstandard angenäherten Erzeugung und der tief unter diesem Standard sich abquälenden Verbraucherschaft.) p.d. 1/2

Vom 22. Februar an: Die Austria-Spezial kostet nur mehr 80 Groschen. Auch die Austria 1 wird billiger. Die Qualität soll unverändert bleiben 3

Ab Mai wieder Ausstellungen im Kunsthistorischen Museum 3

50 Glatteisunfälle 3

Arbeiter-Zeitung, 18. Februar:

Gegen jede Lockerung der Lebensmittelbewirtschaftung 2

Die Preise müssen herunter! 2

Der Krieg weggeräumt (Entminungsdienst) 3

Ein Pampifefahrte Victor Adlers. (Eröffnungsfeier des Ferdinand-Leißner-Saales der sozialistischen Bezirksorganisation Margareten.) 3

Die zwanzigste Tbc-Fürsorgestelle in Wien.RK 3

Schützt die Telephonautomaten! 3

Die zwanzigste Tbc-Fürsorgestelle in Wien.RK 3

Schützt die Telephonautomaten! 3

Wiener Tageszeitung, 18. Februar:

Falsche Gerüchte um den Zucker 2

Hochbetrieb bei der "Rettung" 4

...Fürsorgestelle in Penzing.RK 4

Österreichische Volksstimme, 18. Februar:

Eine Wohnungssteuer zugunsten der Hausherrn? Das Zentralorgan der SP propagiert Hausherrnrensanieung durch die Mieter 1

Gegen jede Legalisierung des Schwarzhandels. Die überhöhten Preise müssen endlich herabgesetzt werden 2

Freitag Gemeinderatssitzung. RK 2

So wird man Staatsbürger. (Großariseur Bohnenberger und Fritz Behn.) 3
Gestern arbeiteten mehr als 5400 Schneeschaufler. RK 3
Briefe an die "Volksstimme": Das Wohnungsamt. (Bundesstempelgebühr vergessen.) 3

Österreichische Zeitung, 18. Februar:

Eine mißlungene Berichtigung. (Ausländerhotels) 3
Akademikerüberschuß - ein Zeichen der wirtschaftlichen Notlage. 3
2000 Ingenieure und Techniker verlassen jährlich die Hochschulen ohne Aussicht auf Stellen 3
5441 Schneeschaufler eingesetzt. RK 3
Eine Tbc-Fürsorgestelle für Penzing. RK 3

Das Kleine Volksblatt, 18. Februar:

Vizebürgermeister Weinberger: Es geht um eine menschenwürdige Ordnung 2
Kirche und Parteipolitik 4
Keine Verzerrung der Demokratie! (Bezirkstag des OeAAB Brigittenau.) 4
85 oder 170 Kalorien? 4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. Februar 1948

Blatt 172

Die Fürsorge für unsere Heimkehrer

=====

Im Wiener Rathaus fand heute eine Sitzung der Wiener Kriegsgefangenenkommission statt, bei der Stadtrat Afritsch einen kurzen Bericht über die bisherigen Leistungen bei der Befürsorgung der Heimkehrer gab. Seit der Bildung der Kommission wurden 41 Transporte in Wien empfangen und betreut, davon 35 Transporte aus Russland. Auf den Wiener Bahnhöfen sind damit bisher 17.199 Heimkehrer, darunter 12.365 Wiener angekommen und erhielten zusammen rund 172.000 Zigaretten, 5.200 kg Lebkuchen und Keks, 9.600 kg Obst, 590 kg Wurst und 22.000 Semmeln. Für den Empfang hatten sich 33 Musikkapellen kostenlos zur Verfügung gestellt.

In Wiener Spitälern wurden an 930 Heimkehrer 7.400 Zigaretten, 930 Pakete mit Lebkuchen, Keks, Wurst und Obst und 156 Flaschen Wein verteilt. Bei Weihnachtsfeiern wurden ebenfalls in den Spitälern Pakete mit einem Weihnachtsstriezel, Fischkonserven, amerikanischen Zigaretten und Äpfel abgegeben.

Bei der Weihnachtspaketaktion für 1.608 Kriegsgefangene Wiener in Jugoslawien erhielt jeder ein Paket mit mehreren Wäschestücken, wichtigen Gegenständen für den persönlichen Gebrauch und Zigaretten.

Für die erholungsbedürftigen Heimkehrer stehen drei Heime zur Verfügung. Dort sind bisher 531 Wiener für je 14 Tage aufgenommen worden. Die Heimkehrer sind dort gut untergebracht und vorzüglich gepflegt. Durch die seit November wirksame Schwedenhilfe für Heimkehrer konnten täglich Zusatzportionen verabreicht werden, sodass Gewichtszunahmen von durchschnittlich 5 kg zu verzeichnen sind. In mehreren Fällen haben Heimkehrer sogar weit mehr als 10 kg zugenommen.

Stadtrat Afritsch berichtet ferner über die bisherigen Bemühungen zur Vermeidung einer Kürzung der gesammelten Goldspenden durch die Auswirkungen des Währungsgesetzes. Die Mitglieder der Wiener Kriegsgefangenenkommission fassten den einstimmigen Beschluss, in dieser Hinsicht auch weiterhin alle Schritte zu unternehmen.

Bedarfsmeldung für Sauerkraut

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der kommenden Woche wird 1/4 kg Sauerkraut für alle Normalverbraucher aufgerufen werden. Zur Anmeldung haben die Gemüskleinändler die Abschnitte 9 und 109 der Gemüsekaufscheine aufgeklebt einen Erzeuger gegen Bestätigung zu übergeben. Anstellen, die nicht bei einem Gemüskleinändler registriert sind, melden ihren Bedarf in der gleichen Weise an. Die Erzeuger reichen die Abschnitte mit einer Schnellliste am 23. Februar, zwischen 8 und 16 Uhr in Landesernährungsamt Wien I., Strauchgasse 1, 5. Stock, Zimmer 150, ein. Dort erhalten auch Gemüskleinändler und Anstellen ohne Lieferbeziehung am 25. Februar die Zuweisung an einen Erzeuger.

Zu den Aufrufen von "Silver Hake"

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Fischkonserven "Silver Hake" sind nie mit 170 sondern seit jeher nur mit 85 Kalorien angerechnet worden. Anders lautende Mitteilungen sind unrichtig.

15 Millionen Mahlzeiten durch die Schwedenhilfe

Am 4. Februar 1946 hat die Schwedenhilfe ihre Tätigkeit in Wien begonnen. Sie hat in den zwei Jahren, die seither vergangen sind, alle 3- bis 6-jährigen Kinder in ihr segensreiches Hilfswerk einbezogen und uns damit vor der Sorge bewahrt, daß diese besonders empfindliche Altersgruppe durch Hunger oder

Tuberkulose dahingerafft werde. 30.000 Kinder von 3 bis 6 Jahren erhalten täglich eine schmackhafte Mahlzeit in Wert von 500 Kalorien. Die Schweden nennen sie in ihrer bescheidenen Art "Suppe". In zwei Jahren sind auf diese Art rund 15 Millionen Portionen ausgegeben worden.

Außerdem erhalten durchschnittlich 35.000 Kinder jeden Monat zwei Pakete mit zusammen 70 Deko hochwertigen Trockenmilch. Daneben sind in "Rädda Barnen"-Heim auf der Hohen Warte ständig 75 Kinder zu einem zweimonatigen Aufenthalt untergebracht, wo ihnen in fast verschwenderischen Ausmaß alles zur Verfügung steht, was der Erholung dient. Die Kaloriengrenze ist der Fassungsraum des Kindernagens.

Drei weitere Heime stehen im Vollbetrieb der Schwedenhilfe und 32 Heime werden mit zusätzlichen Lebensmitteln betieft. Für die Größe dieses Hilfswerkes mögen die Transportkosten als Maßstab herangezogen werden. Sie betragen für jedes Kilogramm Lebensmittel, das die Schwedenhilfe nach Wien bringt, eine Schwedenkrone.

Durch die Schwedische Au speisung werden an die Kinder Bedürftiger auch immer wieder Kleider und Schuhe verteilt. Dies sind nicht weniger als 218 Tonnen Kleider und Schuhe. Als weiteres Geschenk der Schwedenhilfe sind die 12 Lastkraftwagen zu nennen, die derzeit die Lebensmittel der Schwedenhilfe ausführen, aber dann nicht nach Schweden zurückkehren, sondern als Geschenk für Fürsorgezwecke der Stadt Wien verbleiben sollen.

In Rahmen eines Studentenhilfswerkes werden täglich 3.000 Studenten mit einem warmen Mittagessen versorgt.

Diese großzügige und wertvolle Hilfe zur Erhaltung der Gesundheit der Kinder hat den schwedischen Freunden die tiefempfundene Dankbarkeit der gesamten Wiener Bevölkerung eingetragen, der heute nachmittags Bürgermeister General Dr.h.c. Körner und entsührender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, bei einem Empfang im Rathaus Ausdruck gaben.

Stadtrat Dr. Freund gedachte in seiner Ansprache des im Vorjahre auf tragische Weise ums Leben gekommenen Leiters der schwedischen Hilfsaktion, Arne Karlsson, und des großen schwedischen Freundes Dr. Arneus, der als erster Organisator der Schwedenhilfe nach Wien gekommen ist. Er bat die Vertreter der

Schwedenhilfe den schwedischen Volke und der Aktion "Rädda Barnen" den herzlichen Dank der Wiener Bevölkerung und Stadtverwaltung zu übermitteln.

In Vertretung des erkrankten derzeitigen Leiters der Schwedenhilfe, Kapitän Thalen, dankte Oberleutnant Nikoladini Svante namens der Schwedenhilfe den Wiener und österreichischen Behörden für ihre uneigennützig Mitwirkung an dem Hilfswerk und gab die Versicherung ab, daß die Schwedenhilfe auch weiterhin keine Mühe scheuen werde, um ihre Tätigkeit noch mehr als bisher zu intensivieren. Den Dank der Stadt Wien werde er allen Schweden, die durch ihren Beitrag dieses Hilfswerk ermöglichen übermitteln - und es sind dies oftmals Familien, bei denen das freundschaftliche Gefühl für Wien größer ist als ihr eigener Reichtum.

An dem Empfang nahmen außer den Genannten der schwedische Geschäftsträger, Legationsrat Malling und Bundesminister für Soziale Verwaltung, Meisel, sowie Vizebürgermeister Honey und die Stadträte Afritsch und Flödl teil.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

19. Februar 1948

Blatt 41

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk:

Albertina Augustinerbastei 6	Zeitgenössisches Bilder- buch des Jahres 1948.	Mo.Di.Do.10-14 Mi.Fr.10-13 u.15-18, Sa.10-13,So.10-12 Uhr
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie.	10-16 Uhr Fr.geschlossen
Erzischöfl.Palais, Rotenturmstrasse 2	Dom- und Diözesan- museum	Di.Do.So.9-12 Uhr
Galerie Agathon, Opernring 19	Oskar Gawell.	9-12 und 13-17 Uhr, So.geschlossen
Galerie Welz, Weihburgg. 9	Honoré Daumier, Litho- graphien und andere fran- zösische Graphiken.	wochentags 9-17 Sa. 9-13 Uhr
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken Sammlung.	10-13, So.9-13 Uhr, Mo.Do.geschlossen.
Mozarthaus, Domgasse 5.	Mozart-Gedenkstätte	tägl.ausser Mo. 9-16 Uhr
Museum für Völker- kunde, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru. 100 Bilder aus dem Irak.	tägl.ausser Mo. 9-13, So.10-13 Uhr "
Naturhistorisches Museum, Maria Theresien- platz.	Schausammlung	9-13 Uhr
Neue Galerie, Grünangergasse 1	Eine gänzlich unpro- grammatische Ausstel- lung	wochentags 10-12.30 und 13.30-17, Sa.10-12.30 Uhr
Neue Hofburg, Heldcaplatz.	Historische Waffen, Musikinstrumente.	Do.So.10-13 Uhr

19. Februar 1948

"Kulturdienst"

Blatt 42

Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945, Grillparzer-Wohnung Gedenkzimmer Ludwig Anzengrubers, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidel	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr " "
Neues Rathaus, Stiege III, Büro Stadtrat Katejka	Die Kulturpreisträger der Stadt Wien - Originals u. Photos. Englische Broschüren.	9-16 Uhr, So. geschlossen "
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenpl. 1	Österreichisches Staats- archiv	9-16, So. 9-13, So. 9.30-13 Uhr.
Staatsopernge- bäude, Opernring 2. I. St.	Hauptwettbewerb der Ent- würfe "Neugestaltung der Wiener Oper".	tägl. 10-17, Mi. 10-19 Uhr
Wirtschaftsgenossen- schaft bildender Künstler, Opernring 17	Verkaufsausstellung	Mo. Fr. 8-12 und 13.30-17, Sa. 8-13 Uhr
II. Bezirk. Tabör Kino, Tabornstrasse 8	Die politische Kari- katur in der Sowjetunion	14-21 Uhr
III. Bezirk. Foyer des Wiener Konzerthauses, Lehringstr. 20	Das schöne Bild im Raum	10-17 Uhr
VI. Bezirk. Firma Philipp Haas & Co., Mariahilfer Str. 75	Aufbaumöbel - modern und praktisch	8-16, So. 8-13 Uhr, So. geschlossen
VIII. Bezirk. Kleine Galerie für Schule und Heim, Neudeggg. 8	Die deutsche Renaissance	9-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr
Museum für Volkskunde, Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst	tägl. ausser Mo. 9-12 Uhr
IX. Bezirk: Schubert-Haus, Nussdorfer Str. 54	Schubert-Museum	tägl. ausser Mo. 9-13, Sa. 9-16 Uhr
Technologisches Ge- werbemuseum, Währinger Str. 59	Technologisches Gewerbe- museum	jeden Freitag ab 9 Uhr Führungen

XII. Bezirk.

Meidlinger Heimat-
museum,
Bischoffgasse 10

Heimatismuseum

So. 9-12 Uhr, Di. 17-
19 Uhr

XIV. Bezirk.

Technisches Museum
Mariahilfer Str. 212

Schausammlung

wochentags 10 und 14
Uhr Führungen, So. u.
Feiertag 9-13 Uhr,
So. 10 Uhr jeweils Vor-
trag oder Bild.

XVI. Bezirk.

Volkshaus Ottakring
Ludo Hartmann-Platz 7

Axel Leschteschek,
Holzschnitte und Farb-
drucke

tägl. 6-20 Uhr

Wiederoeröffnung der Jung-Urania
=====

Die Jugendgruppe des Vereines "Jung-Urania" hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Gegen einen Halbjahresbeitrag von 3 Schilling werden den Mitgliedern (Burschen und Mädchen von 12 bis 18 Jahren), ausser den gleichen Begünstigungen wie für "Urania"-Mitglieder, der tägliche Aufenthalt in geschützten Räumen, kostenlose Teilnahme an den Veranstaltungen der "Jung-Urania" wie Schmalfilme, wissenschaftliche Vorträge aller Fachgebiete, Sprachkurse usw. und vieles andere geboten. Diese besonderen Begünstigungen werden vor allem durch die freiwillige Mitarbeit von Fachkräften, Studenten und Wohlfahrtsorganisationen ermöglicht.

Pressepiegel vom 18./19. Februar 1948

=====

Wiener Zeitung, 18. Februar:

Zucker ist Mangelware	2
Schuhe gegen Papier - nur ein Vorschlag	3
"Kugel-Haus" wird wieder aufgebaut. Wo einst Ulrich Schabenkäs und Stephan Sorgenfrei wohnten	3
„Gesetzvereinfachung - das beste Mittel zur Verwaltungsreform“. Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Ludwig Adamovich	4
Wiener Messe-Aktiengesellschaft (Wahlen in den Aufsichtsrat.)	4

Wiener Kurier, 18. Februar:

Gielen nicht als Burgtheaterdirektor designiert	1
Russen beschlagnahmen Byrnes' Buch "Offen gesagt" in der Sowjetzone Wiens. Der ehemalige US-Außenminister schildert darin seine Erfahrungen in den Nachkriegsverhandlungen mit den Russen	1
Zwölftausend Kinder betteln in Rom. Eigene "Schulen" bilden sie in allen Tricks und Schlichen des Bettelwesens aus	2
Zahlreiche Glatteisunfälle in den Straßen Wiens. 5441 Arbeiter besorgten die Schneeräumung. RK	3
6751 Bauansuchen wurden im 1. Bezirk gestellt. Rege Bautätigkeit durch private Initiative	3
Hubert Marischka tritt wieder auf. Wiener Operettenliebbling wird im Bürgertheater spielen	4

Waltpresse, Erste Ausgabe, 18. Februar:

Festspiele für Kinder	3
Volle Schlachtblutverwertung wieder möglich	4
Die Piaristenkirche in neuem Glanz	5
Salzburg ein Dorado für Obstesser. Äpfel, Orangen und Zitronen werden frei verkauft	5

Welt am Abend, 18. Februar:

Getränkesteuer - eine untragbare Belastung für Kaufleute und Konsumenten	1
Oberösterreich gegen Grauen Markt	2
Überbrückungskredite für den Wiederaufbau (Bregenz)	2
Die Jugendkriminalität steigt an. Was geschieht mit den Burschen und Mädeln nach verbüßter Haft?	2
Mangel an Baueisen gefährdet Wiederaufbau. (Linz)	3
Die Schüler lernen wieder. Reifeprüfung in Zukunft unter erschwerten Bedingungen	3
Barocke Kunst in frischem Glanz. Die Fresken der Piaristenkirche wurden renoviert	4
Kirche wünscht keine politisierende Priester	4

Arbeiter-Zeitung, 19. Februar:

Ein Fest für Floridsdorf. Conrad Lötsch 70 Jahre. RK	2
Die teuren Zigaretten werden billiger	3
Tiefgekühlt	3

Wiener Tageszeitung, 19. Februar:

Demokratie und Masse. Von Bundesminister Dr. Felix Hurdes, Generalsekretär der OeVP	1
Erinnerungen an Alfons Petzold	3

Neues Österreich, 19. Februar:

UNRRA-Textilien an alle Verbraucher	1
Wechsel in der Leitung des Handelsministeriums. Der neue Handelsminister: Dr. Ernst Kolb. Bundesminister Heindl über eigenen Wunsch seines Amtes enthoben	1
"Kanada-Hilfe für Österreich" kommt heute an	3
In der Nacht kein Gas mehr. RK	3
Mehr Drehstrom statt Gleichstrom verwenden!	3
Günstige Stromlage trotz Kälteeinbruch. Generatorenlieferung aus Deutschland wird unsere Energieerzeugung mit der Zeit um insgesamt fast 700 Mill. kWh erhöhen	3
Die neue Monataration: 10 Austria-Spezial, 20 Austria 1, 20 Austria 2 und 20 Austria 3. Vom Mai an auch die Austria D um 30 Groschen. Die ermäßigten Zigarettenpreise im Hauptausschuß beschlossen	3
1007 neue Geschlechtskranke im Jänner. RK	3

Das Kleine Volksblatt, 19. Februar:

Bundesminister Dr. Ernst Kolb: Richtlinien meiner künftigen Tätigkeit	3
Ehrungen für Professor Dr. Wilhelm Schmidt	4
Zur Sicherung des Energiebedarfs: Wien stellt sich auf Drehstrom um	5
Zum zweitenmal an der gleichen Stelle: Großfeuer beim Naschmarkt	5
Der Gesetzentwurf über die Kunstakademien	7

Österreichische Volksstimme, 19. Februar:

Hinter der Augartenbrücke ("Reader's Digest").	3
Der Kalorienstreit um den "Silver Hake"	3
Es wird delogiert	3
Neue Beunruhigung der Ernteländler	3
Lehrlingsbibliothek in der Mollardgasse eröffnet	3
Weitere Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten. RK	3

Österreichische Zeitung, 19. Februar:

Riesen und Liliputaner unter den österreichischen Gemeinden. Neues amtliches Gemeindeverzeichnis von Österreich	3
Ab 28. März gleiche Tabakwarenzuteilungen an Männer und Frauen	3
Die ersten größeren Schneefälle riefen stellenweise Verkehrsstörungen hervor. Freilegung der Schienen der T-Linie (Bild)	3

Die Furche, 21. Februar:

Gerechtigkeit in der Wohnungswirtschaft. Von Dr. Hans Mitter	3
Staatliche Erziehungsplanung und das Grundgesetz der Freiheit. Von Dr. A. Ehrmann	4
Eine Neugründung im Volksbildungswesen	10
Die Schulbehörden in der sowjetischen Zone Deutschlands haben Angehörige anderer Berufe oder junge berufslose Menschen in kurzen Lehrgängen ausgebildet und in den Schuldienst übernommen	11

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. Februar 1948

Blatt 177

Sitzung des Wiener Gemeinderates

Zu Beginn der heutigen Sitzung des Wiener Gemeinderates, die um 11.15 Uhr unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. h. c. Körner begann, fand die notwendig gewordene Wahl einiger neuer Mitglieder in mehrere Gemeinderatsausschüsse statt.

Die übrige Tagesordnung wurde ohne Debatte genehmigt.

Im Anschluss daran wurde eine Anfrage der sozialistischen Fraktion verlesen betreffend die Rückwirkungen auf die weiteren Wiederaufbauarbeiten der Stadt Wien, die durch die Ablehnung der sozialistischen Zusatzanträge zum Warenverkehrsgesetz im Parlament zu erwarten sind.

Der amtsführende Stadtrat für das Bauwesen, Hovy, beantwortete diese Anfrage sofort und führte unter anderem aus: "Wenn man die Anfrage beantworten soll, so ist in erster Linie darauf hinzuweisen, dass die Begründung, warum eine Reihe von Baustoffen aus dem Warenverkehrsgesetz herausgenommen wurde, von falschen Voraussetzungen aus geschehen ist. Was die Mauerziegel betrifft, so wurde seitens der ÖVP festgestellt, dass die Produktionsziffer des Jahres 1948 400 Millionen Stück erreichen wird. Wir, die wir uns schon immer mit dem Bauwesen beschäftigt haben, interessierten uns daher dafür, wie gross diese Produktion eigentlich ist. Sie betrug im Jahre 1947 für Mauerziegel 109 Millionen Stück. Es muss zugegeben werden, dass in einer Reihe von Baustoffindustrien im Jahre 1947 wesentliche Kriegsschädenbehebungen durchgeführt wurden und dass daher eine Steigerung der Produktion auf Grund der vorhandenen Erzeugungsstätten möglich ist. Unsere Berechnungen ergaben aber nicht die Ziffer von 400 Millionen Stück, sondern, unter der

- - -

Fortsetzung des Sitzungsberichtes auf Seite 179

37/4 Wien, am 20.2.1948

Lebensmittelaufrufe

für die Woche
vom 23.2. bis 29.2.1948

Wien

Waren:	Normalkartenempfänger						Zusatzkartenempfänger				
	K1st	K1k	K	Jgd	E	M	Sst	S	A	B	M
	0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	ü. 69	Schwersta	Schwere	Arbeiter	Angest.	Mütter
	Menge Fisch	Menge Fisch	Menge Fisch	Menge Fisch	Menge Fisch	Menge Fisch	Menge Fisch	Menge Fisch	Menge Fisch	Menge Fisch	Menge Fisch
Brot	10 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	475 37	440 37	335 37		
--- (Brotkleinabschn. 4. Woche)	20 45t	20 45t	30 65t	70 45t	70 45t	70 45t					
Kochmehl TYPE 1350	15 1/4	15 1/4	15 1/4	15 1/4	15 1/4	15 1/4					
a Weiße Feigwaren	14 38	14 38	14 3/4	28 3/4	28 3/4	28 3/4					
b Seefische (c)		17 10	17 10	20 10	20 10	20 10					
--- (Fleischkleinabschn. 4. Woche)		5 15t	5 15t	10 25t	10 25t	10 25t					
b Kunstspeisefett		10 30*	19 30*	18 30*	18 30*	18 30*			20 39*		
--- (Fettkleinabschn. 4. Woche)		3 65t	3 65t	5 105t	5 105t	5 105t					
b Butter	15 30*										
Hülsenfrüchte (Nährmittelabschn.)		11 11	11 11	11 11	11 11	11 11	8 41*		15 41*	6 41*	
Haferflocken		18 18*	24 18*				25 40*	14 40*	10 40*		14 40*
Weizengrieß	13 24*	17 24*	17 24*								
d Milo-Kindernährmittel	X										
Zucker	22 35*	22 35*	22 35*	15 35*	15 35*	15 35*					
--- (Zuckerkleinabschn. 4. Woche)	2 25t	2 25t	2 25t	2 25t	2 25t	2 25t					
e Malzextrakt	42 5 48*										
f Fischkonserven (HERING od. THUNFISCH)							42 5 42*	42 5 42*			
f Fischkonserven (SILVER HAKE)							42 5 38*	42 5 38*	42 5 38*	42 5 38*	85 38*
f Fischkonserven (gebraten)(g)											20 42*
Salzfische									22 45		
Speiseöl							35 39*	33 39*		10 39*	30 39*
Schmelzkäse											10 41*
h Frischmilch täglich	3/4	1/2									1/2
h Magermilch			1/4								
Sauerkraut (GEMÜSEAUSSCHN.)	25 109*	25 109*	25 109*	25 109*	25 9*	25 9*					
i Erdäpfel (ERDÄPFELKARTE 35/42) (g)	70 37/4	100 37/4	100 37/4	100 37/4	100 37/4	100 37/4	70 46	70 46	70 46		
--- (DEIDLÄTTER - Kleinabschn.)		40 45t	40 45t	40 45t	40 45t	40 45t					
GESKALORIENDURCHSCHNITT	1160	1441	1656	1708	1708	1708	3151	2911	2339	1912	2606

- a) Ausgabe nach der Mehlayonierung
- b) Abschnitte 10 und 30 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- c) Bei Abgabe von Filet halbe Menge; auf die Fleischkleinabschnitte der 4. Woche dürfen auch in Gaststätten nur Seefische abgegeben werden
- d) In der Vorwoche für 2 Wochen aufgerufen
- e) Ohne Anrechnung auf den Kaloriensatz
- f) 42 5 bzw. 20 dkg = eine, 85 dkg = zwei Dosen; Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften
- g) Nach Maßgabe der Anlieferung
- h) Bei Notwendigkeit von Quotenänderungen gelten die vom Milchwirtschaftsverband in den Milchgeschäften ausgehängten Wochenpläne
- i) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- j) Abschnitte sind bei Warenbezug zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Fortsetzung des Sitzungsberichtes von Seite 177.

Voraussetzung, dass genügend Kohle der Ziegelerzeugung zugewiesen wird, für das Jahr 1948 nur 150 Millionen Stück.

Man muss zur Beantwortung dieser Anfrage weiter sagen, dass die Gemeinde Wien sich seit langer Zeit bemüht hat, dass ein zentraler Bauwirtschaftsrat gebildet wird, der Ende 1947 auch zustande gekommen ist und von dem man hätte annehmen müssen, dass ihn das Ministerium für Handel und Wiederaufbau auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen zur Begutachtung einberufen wird, und dass weiter die dort vertretenen verschiedenen Körperschaften befragt werden, ob es zweckmässig ist, dass die Bewirtschaftung einer Reihe von Baumaterialien aufgehoben werden soll. Das ist nicht geschehen. Der zentrale Bauwirtschaftsrat wurde vom Ministerium für Handel und Wiederaufbau nicht einberufen und konnte daher auch nicht Stellung nehmen. Wenn also die Produktion von 109 Millionen Stück Ziegel im Jahre 1947 heuer um 50 Prozent auf 150 Millionen Stück Ziegel gesteigert werden kann, so taucht nun die Frage auf, ob diese Zahl genügen wird, um alle die Programme, die in Österreich durchgeführt werden sollen, auch erfüllt werden können.

Vom Ministerium für Handel und Wiederaufbau wurde auch ein Mindestbauprogramm von allen neun Bundesländern verlangt. Diese haben ihre Programme für 1948 bereits abgegeben. In diesen neun Programmen der Bundesländer scheint natürlich auch der Ziegelbedarf auf. Wenn man diese neun Programme ansieht, so kann man feststellen, dass die Gemeinde Wien nicht nur für ihre Gemeindewohnbau-Vorhaben sondern auch für die anderen Erfordernisse des Wiederaufbaues im Jahre 1948 70 Millionen Stück, und die anderen acht Bundesländer rund 200 Millionen Stück Ziegel benötigen. Diese 270 Millionen stehen einer wahrscheinlichen Produktionsziffer von 150 Millionen gegenüber. Wenn aber die Produktionsziffer unter den Bedarf aller Bundesländer steht, wie wird sich das für die Gemeinde Wien auswirken? Als am 4. Februar das Warenverkehrsgesetz beschlossen wurde, ist daher von der Stadt Wien versucht worden, das Material für die Bauvorhaben, die von der Gemeinde Wien selbst durchgeführt werden, sicherzustellen. Es sind dann seitens der Magistratsabteilung 21 alle notwendigen Schritte unternommen worden und so kann heute gesagt werden, dass die Stadt Wien die Mauerziegel, die sie für ihre eigenen Vorhaben benötigt, auch nach der Herausnahme aus dem Warenverkehrsgesetz bekommen wird.

Die Materialien also, die für eigene Gemeindebauverhaben notwendig sind, werden uns zur Verfügung stehen. Es wird also materialmässig in den nächsten Jahren wenig private Bautätigkeit geben und aus diesen wirtschaftlichen Erwägungen heraus, nicht aus Sympathie für die Gemeinde Wien, sind die Bauproduzenten geneigt, uns die nötigen Baumaterialien zu liefern. Wie aber wirkt sich die Herausnahme der Ziegel aus der Bewirtschaftung aus? Mir ist bekannt, dass bezüglich der Preisfestsetzung der Wunsch der Mehrheitspartei im Parlament dahin geht, dass nur die bewirtschafteten Waren auch festgesetzte Preise haben. Mir ist weiter bekannt, dass der Abg. Ing. Raab die Zusage gegeben hat, dass auch die freien Baumaterialien in die Preisfestsetzung einbezogen werden. Das würde allenfalls die Gemeinde vor Übervorteilung sichern. Ich kann also sagen, dass wir als Bauherr bei dieser Geschichte noch mit einem blauen Auge davon kommen werden.

Aber es gibt bekanntlich in Wien nicht nur Kriegsschäden und Bauverhaben bei der Gemeinde Wien, sondern 9/10 der gesamten Kriegsschäden entfallen auf die Privathäuser, so dass ich glaube, dass für sie etwas zu wenig überbleiben und jetzt der Konkurrenzkampf zwischen dem Grossbauern und dem städtischen Hausbesitzer einsetzen wird. Beide werden nun zum Ziegelproduzenten gehen und sich bemühen, die Ziegel, die ihm noch über geblieben sind, zu bekommen. Ich überlasse es den Herrn zu beurteilen, wer dabei etwas bekommen wird und wer nicht (Zwischenruf Gemeinderat Marek (SPÖ), die Kalorien werden entscheiden).

Das ist die Befürchtung, die ich heute hier als Vertreter der Wiener Bevölkerung aussprechen muss. Wenn morgen die Kriegsschadenbehebung nicht in dem Mass fortschreitet, als die Gemeinde es wünscht, so ist daran schuld, dass Baumaterialien die noch nicht in genügendem Ausmass produziert werden, aus der Bewirtschaftung herausgenommen wurden. (Lebhafter Beifall bei den Parteigenossen.)

GR. Dr. Kresse (ÖVP) sagte, dass die Ausführungen des Stadtrat Nevy den Gedanken aufkommen lassen, als ob wir im Jahre 1948 in der Versorgung mit Baumaterialien womöglich noch schlechter gestellt sein werden, als im Jahre 1947. Der Redner habe sich eine Menge Zahlen und Ziffern geben lassen, die authentisch sind, die sich aber von den Zahlen, die Stadtrat Nevy genannt hat, wesentlich unterscheiden. Die Gesamtproduktion an Ziegeln im Jahre 1947 wurde von Herrn Stadtrat Nevy mit 109 Millionen angegeben, er habe Aufzeichnungen, in denen 107 Millionen eingesetzt sind. Von diesen habe die Gemeinde Wien 20 Millionen erhalten, mit denen sie scheinbar das Auslangen gefunden haben dürfte, zumindest ist nicht bekannt, dass Bauten nicht durchgeführt werden konnten, die auf dem Programm der Bautätigkeit Wiens gestanden wären. Bekannt sei aber, dass über 1 Million Abbruchziegel mit Zustimmung der Gemeindeverwaltung über die Grenzen Wiens aufs flache Land gebracht wurden. Die Gemeinde hätte ausserdem noch die Möglichkeit gehabt, von den Abbruchziegeln, die in Wien noch vorhanden sind, solche zu erwerben. (Zwischenruf: Zu welchen Preisen?). Auf den Zwischenruf erwiderte der Referent, dass die Gemeinde den Preis festsetzen hätte können, denn es ist ja nur gestattet, den gesetzlichen Preis zu zahlen und nicht mehr.

Für das Jahr 1948 ist geplant, 424 Millionen Ziegel zu erzeugen, wenn die Ministerien einig werden, welche Menge an Kohle der Ziegelproduktion zugeweiht werden kann. Es ist geplant, 6.6 % des Kohlenaufkommens für die Ziegelerzeugung zur Verfügung zu stellen. Nach den Aufzeichnungen des Redners würde daher die Gemeinde Wien nicht behindert ihr Bauprogramm restlos durchzuführen. Der Redner führte noch ein Schreiben der Bundesinnung für Baugewerbe über eine in Zell am See stattgefundene Tagung an. Dort wurde der Beschlusse des Parlaments betreffend das Warenverkehrsgesetz in seinem ganzen Inhalt zur Kenntnis genommen.

Betreffend "Durnat", das ein Produkt aus Zement und Abfällen der Zellulose ist, bestehen nur Schwierigkeiten hinsichtlich des Transportes, Die Produktion in Leuzing wurde wesentlich erhöht und auch Zement ist in genügend Mengen vorhanden.

Heraklith sei gleichfalls in reichem Masse vorhanden, es fehlen aber auch hier die Transportmittel aus Kärnten.

Über das vorhandene Elektromaterial führte der Redner aus, dass die B. Abt. 21 vom Fachverband Elektroindustrie ein Schreiben erhalten habe, worin die Sektion mitteilt, dass sie den gesamten Bedarf der Gemeinde Wien an Elektromaterial 100%ig decken kann.

Zum Schluss führte GR. Dr. Kresse aus, dass die Befürchtung vorherrsche, die Preise für Baumaterial würden noch weiter steigen. Aber auch hier würden die Preise von Angebot und Nachfrage bestimmt werden und wenn genügend Material vorhanden sein wird, werden auch die Preise wieder richtig kalkulationsmässig bewilligt werden können.

Es wird nunmehr an der Gemeinde Wien liegen, rechtzeitig Vorsorge zu treffen und die entsprechenden Abschlüsse zu tätigen. Wir von der Volkspartei sind der Meinung, dass das Warenverkehrsgesetz ein Mittel ist, allmählich wieder zu normalen Verhältnissen zurückzufinden. Wir sind aber nur dort für eine Bewirtschaftung, wo es absolut notwendig ist. (Beifall bei den Parteigenossen.)

GR. Dr. Soswinsky (KPÖ) betonte, dass die Gesetzgebung oftmals Gesetze gegen Wien produziert. Der Finanzausgleich hat Wien die Möglichkeit genommen, Einnahmen in jener Höhe zu verschaffen, die notwendig sind, um unserer Stellung als Hauptstadt unseres Landes gerecht zu werden. Das Warenverkehrsgesetz soll uns nun die Möglichkeit geben, der Bevölkerung unserer Stadt eine menschenwürdige Wohnung zu schaffen. Wir waren alle Zeuge, wie der Bürgermeister unserer Stadt bei der Eröffnung der Ausstellung "Wien baut auf" die Benachteiligung von Wien aufgezeigt hat. Meine Fraktion hat wiederholt die anderen Parteien darauf hingewiesen für die Interessen Wiens einzutreten. Aber nicht nur im stillen Kämmerlein oder mit einer Rede, sondern die Vertreter der Parteien die hier im Haus sitzen sollten sich auch im Parlament dafür einsetzen. Aber die beiden grossen Parteien haben dort eine andere Stellung eingenommen. Das Warenverkehrsgesetz ist fast der Schlussstein zur Aufhebung der Bewirtschaftung in Österreich.

Man hat in den letzten langen Jahren erklärt, dass es unmöglich sei den Wiederaufbau und Neuaufbau zu beschleunigen, weil es erstens an Ziegeln, zweitens an anderen Baustoffen und drittens an Arbeitskräften fehle. Ich kann es kaum glauben, dass sich in den letzten Monaten die Verhältnisse so grundlegend geändert haben. Ich habe vielmehr den Eindruck, dass man entweder damals bewusst übertrieben hat oder es heute nicht richtig ist, dass genug Ziegel vorhanden sind. Der Baustoffspekulation sind damit Tür und Tor weit geöffnet.

Der Redner wandte sich sodann gegen die Bereicherung der privaten Hausbesitzer, während der Nazizeit und während des Krieges und forderte denn den Gemeinderat auf, dem Treiben der Baustoffspekulanten Einhalt zu gebieten, wenn man nicht wolle, dass der augenblickliche Zustand der überfüllten Wohnungen zu einer dauernden Erscheinung werde. Wir haben auf diese Gefahr, sagte Gemeinderat Dr. Soswinski, schon vor fast 2 Jahren hingewiesen und damals einen Antrag gestellt, alle Verkehren zu treffen, um dies zu verhindern und Schritte einzuleiten, um gewisse Schlüsselbetriebe der Baustoffindustrie zu kommunalisieren. Wir haben bis heute von dem Schicksal des Antrages nichts gehört.

Als nächster Redner sprach GR. Bauer (ÖVP), der wiederholt von stürmischen Zwischenrufen unterbrochen wurde. Er führte unter anderem aus: Ich bin erschüttert und gerührt zugleich, wie der Sprecher der sozialistischen Fraktion plötzlich sein Herz für die privaten Hausbesitzer entdeckt hat. (Zwischenruf des GR. Marek: Für die Mieter nicht, für die Hausbesitzer!) Ich glaube, es wäre zweckmässiger, den Schutt und das in den Strassen herumliegende Baumaterial endlich zu verwenden. Dafür aber wurde keine Vorseege getroffen. Im Gegenteil. Durch alle Massnahmen im Gemeinderat, die bisher beschlossen wurden, haben wir hindernd gewirkt. Wir müssen ernstlich in uns gehen, und endlich einen grossen und umfassenden Plan erstellen. Ich habe gestern Gelegenheit gehabt mit Bauerarbeitern zu sprechen und die sagten mir, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis sie feiern müssen.

Wir im Gemeinderat können nur das beschliessen, was für Wien massgeblich ist, und sie müssen daher ihre Fraktionskollegen im Parlament instruieren oder zum Beispiel mit dem Herrn Verkehrsminister sprechen, dass er weniger Kohle für seine Lokomotiven beansprucht. (Zwischenschreie und Gelächter bei den Sozialisten.) Denn hier ergibt sich eine grosse Differenz zwischen den gefahrenen Kilometern und der verbrauchten Menge.

Wenn sie noch Argumente ins Treffen geführt haben, dass nun der Schleichhandel beginnen wird, so kann ich Ihnen dazu nur sagen, dass er jetzt erst aufhören wird.

In seinem Schlusswort führte Stadtrat Novy unter anderem aus: Ich fühle mich verpflichtet, namens meiner Partei einige Richtigstellungen vorzunehmen. Vor allem zu den Zahlen die Herr GR. Kresse gebracht hat, kann ich nur sagen, "die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube". GR. Dr. Kresse teilte mit, dass sich die Österreichische Bauinnung auch für das Gesetz ausgesprochen hat. Diese Tagung hat aber vor zwei Jahren stattgefunden.

Zu den Anschuldigungen des GR. Dr. Soswischki, dass die sozialistische Partei im Parlament für dieses Gesetz verantwortlich wäre, stellte Stadtrat Novy fest, dass seine Partei schon im Parlaments-Ausschuss Zusatzanträge eingebracht habe, diese aber abgelehnt wurden. Die Anträge der sozialistischen Partei sind jedoch als Minderheitsanträge im Parlament aufrecht geblieben.

Stadtrat Novy betonte auch, wenn er Befürchtungen hinsichtlich des privaten Wiederaufbaues hat, so sei es ihm dabei keineswegs um die Interessen der Hausbesitzer sondern lediglich um das Wohl der Mieter zu tun. (Lobhafter Beifall der Sozialisten). Diese wohnen heute in den Privathäusern wesentlich schlechter als die Mieter in den kriegsbeschädigten Gemeindefhäusern und für diesen grossen Teil der Wiener Bevölkerung, haben wir die Sorge, dass das Warenverkehrsgesetz schwere Schäden mit sich bringen wird. Das sind die Tatsachen. Ich habe versucht, ohne jede politische Auseinandersetzung und ohne jede Gehässigkeit die Anfrage in rein sachlicher und fachlicher Hinsicht zu beantworten. Ich kann nur nochmals hinzufügen, dass sich die Dinge für die Bauvorhaben der Gemeinde Wien voraussichtlich nicht auswirken werden, aber ich habe noch

immer grosse Befürchtungen für die privaten Häuser und die Mietes die dazwischen wohnen müssen. (Stürmischer Beifall bei den Parteigenossen.)

Die Verhandlung der Tagesordnung wurde hierauf fortgesetzt.

Stadttrat Dr. Matejka (KPÖ) berichtete sodann über die beabsichtigte Ausstellung "Wien 1848" die Ende März im Festsaal des Wiener Rathauses eröffnet werden soll. An der Gestaltung der Ausstellung werden Wiener Historiker und eine Anzahl bewährter Künstler beteiligt sein. Bei der Beschickung mit historischen Material und Erinnerungstücken werden in erster Linie die städtische Sammlung, die Stadtbibliothek und das Archiv der Stadt Wien in Erscheinung treten. Stadttrat Dr. Matejka gab eine ausführliche Schilderung der beabsichtigten Ausstellung, die keine Totenerhebung sein soll, sondern eine interessante Schau und eine eindrucksvolle Erinnerung an den Widerstand, der immer wie er in österreichischen Volk zum Ausdruck gekommen ist bis zum heutigen Tag.

GR. Dr. Soswinski (KPÖ) unterstützte den Antrag und richtete die Aufmerksamkeit darauf, dass es in Wien noch eine Anzahl von Strassen und Plätzen gibt, die nach Märdern benannt sind, die an der blutigen Niederschlagung des Aufstandes massgeblich beteiligt waren.

Der Antrag und der für die Ausstellung vorgesehene Scheckkredit von 210.000 Schilling wurde sodann von den Mitgliedern des Wiener Gemeinderates einstimmig angenommen.

Stadttrat Dr. Exel (ÖVP) referierte über die Einführung ermässigter Übergangsfahrpreise von der Strassenbahn (Stadtbahn) auf den Obus "Währingergürtel-Salmansdorf". Dieser Antrag betreffend eine Tarifbegünstigung stelle einen ausgesprochenen Wiedergutmachungsfall dar. Schon im Jahre 1913, als man daran ging, Salmansdorf und Neustift zu besiedeln, wurde versucht, eine Schienenbahn dorthin zu legen. Durch Ausbruch des ersten Weltkrieges kam dieses Projekt nicht zur Ausführung. Im Jahre 1923 wurde dieses Projekt nochmals behandelt, aber dann wegen zu hoher Kosten wieder fallen gelassen.

Die zum nach dem zweiten Weltkrieg eingeführte Obus-Linie nach Salmansdorf stellt eine grosse Erleichterung für die Bevölkerung dieser Gebiete dar. Nun kam der Antrag der Bezirksvertretung des 19. Bezirkes wegen Wiedergutmachung in

Bezug auf die Konstruktion des Fahrpreises.

Die Wiener Verkehrsbetriebe stellen nun den Antrag, für kombinierte Fahrten auf der Obuslinie 22 "Währinger Gürtel - Salmansdorf" und auf der Strassenbahn (Stadtbahn) im Tarifgebiet I mit Gültigkeit vom 1. April 1948 ermässigte Vorverkaufsfahrtscheine zum Preise von 75 Groschen einzuführen, die jedoch nur gegen Vorweisung einer Erkennungskarte gelten. Solche Erkennungskarten erhalten nur Personen, die in den Gebieten, die der Obus 22 berührt, wohnen, ferner Lehrpersonen, die einer öffentlichen Lehranstalt in dem genannten Gebiet angehören und die Organe der Feuerwache in Neustift am Walde.

GR. Lauscher (KPÖ) begrüßte den vorliegenden Antrag, denn er fordert nicht von der Bevölkerung neue finanzielle Belastungen, sondern schafft eine Erleichterung. Die daran interessierten Bevölkerungskreise haben schon immer den Fahrpreis für ihr Einkommen zu hoch empfunden.

In diesem Zusammenhang solle aber nicht der Bevölkerung der anderen Randgemeinden, wie z.B. von Inzersdorf, Breitenlee, Kierling usw. vergessen werden, die eine Fahrpreismässigung auf den Autobuslinien in ihre Gebiete auch sehr begrüßen würden. Desgleichen wäre ein Sonntagsbetrieb auf diesen städtischen Autobuslinien sehr wünschenswert. Auch die Errichtung von Wartehäuschen für diese Autobuslinien wäre sehr notwendig, da die Stationen meist ausserhalb der Ortschaften liegen.

GR. Lauscher legte sodann einen Entschliessungsantrag vor, in dem gefordert wird, dass die Fahrpreise der städtischen Autobuslinien 19, 20 und 30 so festgesetzt werden sollen, wie die der Linie 22. Der Antrag verlangt ferner die Einführung von ermässigten Kinderfahrtscheinen und eines Sonntagsbetriebes auf diesen städtischen Autobuslinien. Der Antrag wurde der Verwaltungsgruppe XII zur geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugewiesen.

Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, dass die beiden Mehrheitsparteien diesen Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung dieser Randgemeinden stattgeben und dem Entschliessungsantrag zustimmen werden.

Stadtrat Dr. Exel nahm in seinem Schlußwort gegen die Taktik der Kommunistischen Fraktion Stellung. Er sagte unter anderem: "Es ist sehr leicht, in der Opposition Volksbeglückter zu spielen. Aber es ist schwer, ernsthafte Wirtschaftspläne aufzustellen und dadurch die Gemeinde Wien vor Schaden zu bewahren."

In der folgenden Abstimmung wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Hierauf erfolgte die Verlesung einer Anzahl von Anträgen der Österreichischen Volkspartei, darunter eines solchen auf earliesten Arbeitsbeginn bei der Errichtung der Brücke über den Balneinschnitt der Pottendorfer-Linie und Badner-Bahn, weiters ein Antrag betreffend den Bau der Teilstrecke Inzersdorf-Atzgersdorf der Liesingbach-Regulierung. Weitere Anträge verlangen die rascheste Erledigung der Bauvorhaben an städtischen Objekten, die Bereitstellung von Wohnräumen für Hausbesorger in künftigen Neubauten, die Beschleunigung der Wasserleitungs- und Einfriedungsreparatur des Meidlinger Friedhofes und den Wiederaufbau der Knaben- und Mädchen-Volksschule in Wien XIX., Pantzergasse 25, bis zum Schulbeginn im Herbst 1948.

Die Anträge wurden den zuständigen Geschäftsruppen zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Sodann gelangte noch ein Dringlichkeitsantrag der Gemeinderäte Dr. Soswinski, Maller und Genossen (KPÖ) zur Verlesung, der verlangt, daß der Stadtsenat alle Vorkehrung treffen soll, damit "ungeachtet der Ausnahme einer Anzahl wichtiger Baustoffe von der Bewirtschaftung, die Gemeinde Wien in ausreichendem Maße mit Baumaterialien zu erschwinglichen Preisen versorgt wird." Da G.R. Dr. Soswinski auf eine Erläuterung des Antrages verzichtete, wurde dieser dem Stadtsenat zur Behandlung überwiesen.

Nachher beantwortete Stadtrat Dr. Matejka eine Anfrage der G.R. Jurascher und Genossen (KPÖ) warum die Benennung von Bauten, Straßen, Gassen und Plätzen nach gefallenen Kämpfern gegen den Faschismus noch nicht durchgeführt wurde. Stadtrat Dr. Matejka führte unter anderem aus: Es war eine Selbstverständlichkeit für mich, alle Maßnahmen zu treffen, um nach der Befreiung vom Hitlerjoch auch die äußeren Zeichen der Nazi Herrschaft aus dem Straßenbild Wiens zu tilgen. Es war mir darüber hinaus eine besondere Ehrenpflicht, den mutigen

Kämpfern für Österreichs Freiheit, die von Faschismus gemordet wurden, ein bleibendes Denkmal zu setzen und Plätze und Straßen nach ihnen zu benennen. Natürlich sollen auch Menschen, die für die Kultur und das Leben unserer Stadt von Bedeutung waren, in der gleichen Form geehrt werden.

Der Stadtrat berichtete dann über Besprechungen mit den Vertretern der drei Parteien und ihre Vorschläge für neue Benennungen. Die Benennung von drei Gemeindebauten nach gefallenen Kämpfern der Februartage am 12. dieses Monats wurde erst am Tage vor der Sitzung des Gemeinderatsausschusses mündlich einem Beamten seines Amtes mitgeteilt. Dort eingebrachte Anregungen wurden von der Fraktion der Österreichischen Volkspartei abgelehnt, da vorher keine Besprechungen darüber stattgefunden hatten. Der Redner betonte, daß von ihm und seinen Ante alles unternommen wurde, um den Freiheitskämpfern Österreichs, die ihr Leben für die Selbständigkeit unseres Landes gaben, ein bleibendes Denkmal zu setzen.

Zum Schluß beantwortete Stadtrat Dr. Matejka eine Anfrage der Gemeinderäte Leuscher und Genossen über das Denkmal für die Opfer für ein freies Österreich auf dem Zentralfriedhof. Er gab einen Überblick über die Schritte, die bisher zur Errichtung dieses Denkmals unternommen wurden und teilte mit, daß von kurzen ein Betrag von 50.000 S in Einvernehmen mit dem Stadtrat für Finanzwesen gesichert wurde. Ein definitiver Zeitpunkt für die Fertigstellung des Denkmals kann zur Zeit leider noch nicht genannt werden.

Schluß der öffentlichen Sitzung um 13.25 Uhr.

In der nun folgenden vertraulichen Sitzung wurde Senatsrat Dr. Franz Leppa auf die Dauer von 5 Jahren zum Direktor des Kontrollamtes der Stadt Wien gewählt.

Sodann beschloß der Gemeinderat, nach einem Referat der Gemeinderätin Nödl (SPÖ), einstimmig die Ernennung des Gemeinderates Konrad Löttsch, anläßlich seines 70. Geburtstages, zum Bürger der Stadt Wien. Unter dem Beifall des gesamten Gemeinderates wurde der Gefeierte eingeholt und Bürgermeister General Körner überreichte ihm nach einer herzlichen Ansprache das Bürgerdiplom.

Die Gaslieferzeiten in der nächsten Woche
=====

Von Sonntag bis einschliesslich Freitag wird Gas täglich von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr; am Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 15 Uhr und von 17.30 bis 20.30 Uhr abgegeben.

Bei weiter anhaltendem Gasmangel müsste mit der Gaslieferung später begonnen werden. Im gegenteiligen Falle würde die Gasabgabe während der Nacht unter vermindertem Druck wieder aufgenommen werden.

Ausgabe der schwedischen Trockenmilch
=====

Für die 3 bis 6 jährigen Kinder des 13., 14., 15., 20., 24. und 25. Bezirkes sowie der Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe am Montag, den 23. Februar in den bekannten Ausgabestellen statt.

Der Tag muss eingehalten werden.

Lebertranaktion für die Kinder von 7 bis 36 Monaten
=====

Aus einer Spende der Schwedischen Kinderhilfe, der Amerikanischen Quäker und der Britischen Katholischen Auslandshilfe kann an alle Kinder, die zwischen dem 1.1.1945 und dem 1.7.1947 geboren sind, durch 3 Monate hindurch, per Monat 200 cem Lebertran abgegeben werden. Die erste Ausgabe erfolgt in der Woche vom 23. bis 28. Februar über die Bezirksjugendämter bzw. Mutterberatungsstellen gegen Vorlage von Geburtschein, Meldezettel und Gemüsekarte des Kindes. Ausgabetag und Zeit werden in den Jugendämtern durch Anschlag verlautbart. Ein gut gereinigtes und 200 cem fassendes Fläschchen ist mitzubringen.

Ziegel sind noch bewirtschaftet

Für den Abtransport von gebrauchten Ziegeln aus Wien in die Provinz ist die Bewilligung der Stadtbauamtsdirektion, Wien I., Neues Rathaus, erforderlich. Es wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß diese Bestimmung erst dann aufgehoben wird, bis das am 4. Februar 1948 von Nationalrat beschlossene Warenverkehrsgesetz in Kraft tritt.

Zitronen für Kinder und Jugendliche

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 153 des Gemüsebezugsausweises erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren je eine Zitrone. Auf den Abschnitt 167 des Gemüsebezugsausweises werden Zitronen nur mehr bis Mittwoch, den 25. ds. abgegeben.

Malzextrakt für Kleinkinder

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für Kleinkinder bis zu 3 Jahren wurde $\frac{1}{8}$ kg Malzextrakt aufgerufen. Die Mütter werden darauf aufmerksam gemacht, daß Malzextrakt von Säuglingen bis zu 6 Monaten nicht immer vertragen wird. Es wird daher angeraten, vor Verwendung bei Säuglingen den Arzt der Mütterberatung zu Rate zu ziehen.

Zur Ausgabe der Silver-Hake-Konserven

Mit Rücksicht auf mehrfach unrichtige Berichte über die Silver-Hake-Konserve teilt das Marktamt der Stadt Wien in Ergänzung der gestern vom Landes-Ernährungsamt ausgegebenen Meldung noch mit, daß sofort bei Erscheinen dieser Konserve über Einspruch des Marktamtes im Einvernehmen mit dem Landesernährungsamt in Hinblick auf die Zusammensetzung 85 Kalorien angerechnet wurden. Die Preisherabsetzung ist vom Bundeskanzleramt - Österreichhilfe im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Volksernährung über Antrag des Marktamtes erfolgt. Berichte über Differenzen zwischen den zuständigen Ämtern entbehren daher jeder Grundlage.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

20. Februar 1948

Blatt 44

Vorträge in "Institut für Wissenschaft und Kunst" in der Woche

von 23. bis 28. Februar

Montag, 23.2.1948, 18.00 Uhr, Dr. Leopold Pezzer:
Die Beta- und Gammafunktion.

Dienstag, 24.2., 18.00 Uhr, Dr. Viktor Gutmann:
Moderne Vorstellungen über die chemische Bindung.

Mittwoch, 25.2., 18.00 Uhr, Fachlehrer Leopold Wech:
Stenographie, wissenschaftlich betrachtet.

Donnerstag, 26.2., 18.00 Uhr, Regisseur G.W. Pabst:
Der Film - Kunstwerk und Ware.

Donnerstag, 26.2., 18.00 Uhr, Univ.Prof.Dr. R. Pittioni:
Zur Problematik der geistigen Leistungen des Menschen.

Die Wirtschaftswoche, 19. Februar:

Nochmals Freizonen	2
Heiliger Bürokratius! (Wien-Bus von Klagenfurt nach Wien und zurück)	5
Die Bewirtschaftung der Lebensmittel	5
Dolder-Hotels	7
Zistersdorfer Produktion 1947	7
Pariser Spaziergänge	8

Wiener Zeitung, 19. Februar:

Salzburg wird Filmstadt	4
Zunahme der Geschlechtskrankheiten. Zur RK	4
Wiener Hafen und Lagerhaus Aktiengesellschaft. (Hauptversammlung hat die Satzung geändert)	6

Wiener Kurier, 19. Februar:

Noch haust ein sehr großer Teil der Bevölkerung Warschaus in Höhlen. Aber in 20 Jahren soll es wieder eine moderne Großstadt sein.	2
Großambulatorium in Wien wird Samstag eröffnet	3
Verkaufshallen beim Naschmarkt brannten wieder, Polizei vermutet Brandlegung	3
Amerikaner spenden für junge Blinde in Wien. Special Service versorgt das Blindeninstitut laufend mit Paketen. (Mit Bild)	3
Kleiber wird in Wien dirigieren. Eröffnungskonzert des Internationalen Musikfestes unter Leitung des berühmten österreichischen Dirigenten	4
Hollywood-Stars filmen in Wien. Projekt eines österreich-amerikanischen Gemeinschaftsfilms vor Verwirklichung	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 19. Februar:

Zulassung des "Grauen Marktes" für Lebensmittel abgelehnt	1
Angebliche Devisen-Gagen bei den Bundestheatern... und Textilgeschäfte in Vorarlberg - Anfragen an Minister Hurdas	1
Holland hat neun Millionen Ratten	3
Schnee im Stephansdom	5
Österreichisches Sportabzeichen	5
Wien - mit Silberzwanzigern gepflastert. Die längste und breiteste Straße Wiens - Granitpflaster und Tuberkulose	6

Weltpresse, Abendausgabe, 19. Februar:

Bettelfahrten einer Hausbesitzerin. Lebenstüchtige Analphabetin - Eine Hausdurchsuchung dauert zwei Tage. Berge von Papier. Sparguthaben, aber befürsorgt	2
---	---

Welt am Abend, 19. Februar:

Geschäft mit Zement. (Linz)	2
Neue Bauordnung ausgearbeitet. Architekten werden zur Anfertigung großer Planarbeiten eingeladen	2
Möbel auf Teilzahlungen. Die ersten Ratengeschäfte laufen an	3
Die Zeit des "Stotterns" kommt wieder	3
Wirtschaftsingenieure haben gute Aussicht. Grazer Technische Hochschule als einzige Ausbildungsstätte Österreichs für den neuen Beruf	3
Taube "hören" mit den Augen. Die Abschkurse an der zweiten Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	3
Wildschweinjagden am Rande Wiens	3
1314 Todeserklärungen in einem Jahre. (Grazer Zivillandesgericht)	3

Bonzenvilla wird Kinderheim. (Graz) 3
Österreichischer Reiseverein 3

Neues Österreich, 20. Februar:

Fünf Kilogramm Gewichtszunahme in den städtischen Heimkehrerheimen. Zur RK 2
Fett wird billiger - Zucker teurer. Die Preise für Öl, Kunstspeisefett und Margarine sollen um 10 Prozent gesenkt werden 3
Erhöhung der Schlachtviehpreise in Kärnten 3
Ein Klagenfurter Arzt - Opfer der Röntgenstrahlen. Der Primarius des Kärntner Zentral-Röntgeninstituts ist an den Folgen zahlreicher Verbrennungen gestorben. 3

Arbeiter-Zeitung, 20. Februar:

Der "Abend" des Sandor Weiß kommt wieder? 2
Wiederaufnahme der Heimkehrertransporte aus der Sowjetunion
Der 36. und der 37. Transport unterwegs. Zur RK 3
Schwedens großes Hilfswerk für die Wiener Kinder. Zur RK 3
Umstellung von Gleich- auf Drehstrom. Zur RK 3
Jahresversammlung der Kinderfreunde 3
Falsche Meldungen über "Silver Hake". Zur RK 3
Eine Hochburg des Arbeitersports. (Gruppe Ottakring des Wiener Arbeiter-Turnvereines) 4
"Kanadahilfe" in Wien eingetroffen 3
Zwei Jahre "Rädda Barnen" 3
Die Fürsorge für die Heimkehrer. Zur RK 4

Das Kleine Volksblatt, 20. Februar:

Die Organe der verstaatlichten Banken neu gewählt. Creditanstalt-Bankverein. Länderbank Wien, Aktiengesellschaft. Hypothekn- und Creditinstitut 1
Eine lehrreiche Befürwortung. (Preisbildungsstelle Graz) 4
Erster Lebensmittelzug aus der Kanadaspende. 40 Waggon Dosenfische für Österreich 5
Der Chefarzt der "UNICEF" in Wien. Kinderhilfswerk der UN läuft weiter 5
Der Brand in der Preßgasse 5
Preisermäßigungen in den Bundestheatern 7

Österreichische Volkstimme, 20. Februar:

Nachtgas kommt wieder 1
Die Herren der "verstaatlichten" Banken. Fast nur Kapitalistenvertreter; keine Vertreter der Arbeiterschaft 2
14.000 Jugendliche ohne Lehrstellen 3
Gleiche Rauchrationen für Frauen und Männer. Die Verbilligung der Austria I und der Spezial ab Sonntag in Kraft 3
Komponist Eisler aus Amerika ausgewiesen 3
Erhaltung der DP wichtiger als Schulbauten 3
Entscheidung über Volks- und Raimundtheater liegt beim Bürgermeister 3
Die Umstellung auf Drehstrom. Zur RK 3
Das Kinderhilfswerk der UNO 3
Dank für die Schwedenhilfe. Zur RK 3

Österreichische Zeitung, 20. Februar:

Das neue Gesicht des Volkspraters 3
Versammlung der Wiener Judenschaft 3

Die Wirtschaft, 21. Februar:

Zweierlei Geheimnisse. Die Wirtschaft hat ein Recht auf Vertrauen. Die Voraussetzungen für die Bildung neuer Kapitalien. Ein bemerkenswerter Antrag im Nationalrat. Bankengeheimnis und Geheimdiplomatie	1
Geschirr oder Abzeichen? Wozu 5000 kg wertvolles Aluminiumblech verwendet werden sollen	1
Tiefgekühlt. (Tiefkühlgemüse in Wien freigegeben.) Zur RK	3
Majoran ein Bedarfsgegenstand	3
Produktion ist alles. Die Industrie legt ihren Arbeitsplan dar. Vor allem Förderung der Schlüsselproduktion	3
Keine Abwertung berechtigter Vorauszahlungen. Eine Forderung der Gerechtigkeit und der Steuermoral	3
Wien, Linz, Villach und Innsbruck. Wie steht es mit den Freihandelszonen? Die Ergebnisse einer Enquete	3
Arbeitsbeschaffung für die Arbeitsämter. Eine überflüssige Fragebogenflut. Hunderttausende Formulare für statistische Zwecke	3
"Nur ein notwendiges Übel". Der Bundeskanzler über die Bewirtschaftung. Sie soll so bald wie möglich aufgehoben werden	3
Ernst der Lage anerkannt. Lebensmittelgroßhandel fordert kostendeckende Handelsspanne. Eine Enquete im Ernährungsministerium	3

Die Presse, 21. Februar:

Ankara wird eine Theaterstadt. Vor der Eröffnung der türkischen Staatsoper - Zahlreiche Österreicher als Mitarbeiter	6
Mehr Rücksicht auf die Reisenden!	6
Wahlweiser Aufruf von Lebensmitteln	8

Das Kleine Blatt, 21. Februar:

Der große Elektrifizierungsplan. Der Ausbau unserer Wasserkraftwerke wird 6.7 Milliarden Schilling kosten	1/2
Haben Sie ein eigenes Bett? (Eröffnung des Großambulatoriums der Wiener Gebietskrankenkasse)	5
Der Behandlungsschein. (Bei Unfällen)	5
Ein Netz von Gesundheitszentren über Wien. Die Eröffnung des neuen Ambulatoriums der Gebietskrankenkasse	9

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. Februar 1948

Blatt 191

50 Kilo Kohle für Haushalte mit Ofenheizung

Ab 23. Februar werden in Wien auf den Abschnitt 2 der Brennstoffkarte für Raumheizung 1947/48 50 kg Braunkohlen oder Briketts abgegeben. Der Verkauf erfolgt nach Anlieferung und ist an keinen Termin gebunden. Die Händler haben nach den Kundennummern auszugeben. Anspruch auf eine bestimmte Brennstoffart besteht nicht. Bei Annahmeverweigerung erlischt der Anspruch.

Neuer Turnus der schwedischen Kinderausspeisung

Ab Montag, den 8. März, werden der VIII., IX., XIV., XV., XVI., XX., XXI. und XXII. Bezirk wieder der Schwedischen Kinderausspeisung angeschlossen.

Teilnahmeberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 1.1.1942 und dem 1.5.1945 geboren sind, sowie die zwischen dem 15.9.1941 und 31.12.1941 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen.

Anmeldungen: Mittwoch, den 25. Februar, für A - K, am Donnerstag, den 26. Februar, für L - R und am Freitag, den 27. Februar, für S - Z von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr in den nachfolgend angegebenen Anmeldestellen: VIII., Josefstädter Strasse 95, IX., Mähringer Strasse 43 (Magistratisches Bezirksamt), XIV., Breitensteiner Strasse 31-33 (Magistratisches Bezirksamt), XV., Beimgasse 19, XVI., Richard Wagner-Platz 19 (Magistratisches Bezirksamt), XX., Vorgartenstrasse 71, XXI., Floridsdorfer Markt 5, XXII., Erzherzog Karl-Strasse 65. Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der 36. Kartenperiode sind zur Anmeldung mitzubringen.

Eva Pawlik beim Bürgermeister
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing heute vormittag im Rathaus die österreichischen Meister im Eiskunstlauf, Eva Pawlik und Edi Rada. Stadtrat Dr. Kotejka stellte die Preisträger der Winterolympiade sowie den Vater Eva Pawlik, der Aufsicht bei den städtischen Wasserwerken ist, vor. Der Bürgermeister erkundigte sich eingehend nach den Geschehnissen in St. Moritz und gab seiner Befriedigung Ausdruck, dass der Name Wiens in solch erfreulichem Zusammenhang wieder in der Welt genannt wurde.

Eva Pawlik, die bekanntlich nach Beendigung der Weltmeisterschaften mehrere Angebote für Schaulaufen im Ausland bekommen hat, wird nach einem Wiener Schaulaufen zunächst mit Richard Button in Budapest und Stockholm auftreten. Ausserdem wird sie noch in diesem Winter nach Jailand und Helsinki fahren und auch fünf Schaulaufen in der Tschechoslowakei absolvieren. Für den Sommer wurde sie nach London eingeladen. Edi Rada, der gleichfalls in Wien laufen wird, führt dann nach Graz, um dort seine Kür vorzuführen.

Autobusverkehr an den Interessententagen während der Wiener Messe
=====

Nach einer Vereinbarung zwischen der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe und der Wiener Messe A.G. wird an den Interessententagen der Wiener Frühjahrmesse 1948, das ist am 15., 16. und 19. März in der Zeit von 9 bis 13 Uhr, ein Autobusverkehr zwischen Messepalast und Retundengelände eingerichtet. Damit wird es den Einkäufern ermöglicht, ihre Geschäftsverhandlungen mit den Ausstellern beider Messehäuser an einem Tag zu führen. Eingestiegen wird auf dem Platz vor dem Messepalast, bzw. vor der Südhalle im Retundengelände.

Die Lebensmittelpreise in der nächsten Woche

Mür die Woche vom 23. bis 29. Februar gelten folgende Verbraucherpreise:

Kochmehl, Type 1350	kg	1.60
Weizengriess	"	1.68
Haferflocken,	"	2.80
Weiße Teigwaren:		
Bandnudeln	"	3.15
Flockerln, Fadennudeln, Suppeneinlagen,		
Makaroni, Hörnchen	"	3.20
Spaghetti	"	3.25
Pilo, Kindernährmittel, Dose		4.32
Kunstspeisefett	kg	8.76
Speiseöl	"	8.76
Teebutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Normalkristallzucker	"	1.84
Feinkristallzucker	"	1.85
Würfelzucker	"	1.88
Malzextrakt, 125 g		1.40
Seefische:		
Rundfisch	kg	5.20
Filet	"	9.50
Salzfische	"	6.90
Fischkonserven		
(Hering od. Thunfisch) Dose		2.60
Fischkonserven		
(Silber-Hake)	"	1.30
Fischkonserven, gebr.	"	2.68
Sauerkraut	kg	5.28
Indigoblau	"	-.39

Genüsse:

Kohl	kg	1.70
Vogelssalat	"	2.30
Stengelspinat	"	1.28
Marotten	"	1.30
Rote Rüben	"	1.--
Zwiebeln	"	2.37

Sämtliche Lebensmittelkleinhändler, Bäcker und Milchhändler werden aufmerksam gemacht, dass die amtliche Höchstpreisliste für Lebensmittel Nr. 8 gut sichtbar und für die Kunden zugänglich angebracht sein muss. Die Listen sind in den Marktamtsabteilungen erhältlich. Die Unterlassung des Anschlages wird nach dem Preisregelungsgesetz geahndet.

Amerikanische Notstandshilfe für unsere befürsorgten Alten

Das Bundesministerium für Soziale Verwaltung hat die Stadt Wien im Einverständnis mit der amerikanischen Militärregierung ermächtigt, aus dem Schillingsfonds der amerikanischen Kongresshilfe an alle bedürftigen Personen, die am 1. Februar 1948 das 65. Lebensjahr erreicht haben und im Bezug einer Dauerunterstützung stehen, in den Monaten Februar, März und April 1948 eine zusätzliche Unterstützung von monatlich 45 Schilling als Geschenk der amerikanischen Kongresshilfe auszusahlen. Die Teilnehmer an der Ausspeiseaktion "Helft unseren Alten" erhalten aus dem gleichen Fonds in diesen drei Monaten je 25 Schilling.

Die Auszahlung dieser Beträge erfolgt durch die Post Mitte März für die Monate Februar und März, und im April für den Monat April. Eine separate Anmeldung ist nicht notwendig. Versprechen im Fürsorgeamt sind daher überflüssig.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe mit 10 oder weniger Personen sowie für Heimkehrer und Hausgehilfinnen werden ab Montag, den 23. Februar durch die Kartenstellen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt nach den Anfangsbuchstaben der Namen, und zwar für A bis G am Montag, H bis K am Dienstag, L bis O am Mittwoch, P bis Sch am Donnerstag und St bis Z am Freitag.

Ausgabezeit am Mittwoch von 8 bis 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 16 Uhr. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben.

Die Anforderung von Zusatzkarten bei Neueinstellungen ist an die Vorlage einer Zuweisungskarte des Landesarbeitsamtes Wien oder, wenn eine solche nicht behoben wurde, der Anmeldebestätigung der Krankenkasse gebunden.

Hausbesorger erhalten ihre Zusatzkarten nur gegen Rückgabe der bestätigten Hauslisten.

Gemeinsam mit den Zusatzkarten werden Fragebogen des Landesarbeitsamtes ausgegeben, die jeder Zusatzkartenempfänger auszufüllen und bei der Behebung der Zusatzkarten für die 39. Periode der Kartenstelle wieder zurückzugeben hat. Aus Kontrollgründen für die Ausgabe werden die Zusatzkarten der 39. Periode nur für jene Anspruchsberechtigten ausgefüllt, für die der ausgefüllte Fragebogen abgegeben wurde.

Der Fragebogen gilt statistischen Zwecken des Landesarbeitsamtes Wien und hat auf die Einstufung der Zusatzkartenempfänger sowie auf die Beschäftigung keinen Einfluß.

8.000 Wohnungstausche in einem Jahr
=====

Das Tauschreferat des Wohnungsamtes der Stadt Wien (Magistrats-Abteilung 50) hat heute den 8.000sten Antrag auf Wohnungstausch einer positiven Erledigung zugeführt. Die amtliche Wohnungstauschvermittlung besteht seit März 1947 im städtischen Amtshaus, I., Ebendorferstraße 2. Durch ihre erfolgreiche Tätigkeit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Wohnungsfrage,

indem sie durch ihre Vermittlung einen Ausgleich zwischen unter- und überbelegten Wohnungen herbeiführt.

Der "Amtliche Tauschanzeiger" umfaßt derzeit 2.500 Tauschadressen. Er liegt in allen Bezirksstellen des Wohnungsamtes auf und soll demnächst in das Amtsblatt der Stadt Wien eingebaut und dadurch allen Tauschinteressenten leichter zugänglich gemacht werden. Das Wohnungsamt ist bestrebt, den Wohnungstausch zu fördern, weil durch jeden Tausch dem Wohnungsbedarf von zwei Familien entsprochen wird. In allen jenen Fällen, in denen die rechtlichen Voraussetzungen für den angestrebten Tausch vorliegen, wird die dafür erforderliche Anerkennung des Wohnungsamtes im schnellsten Wege erteilt. Dafür spricht der heute erreichte 8.000ste Wohnungstausch.

Die Konzessionsverleihungen für die Wiener Theater

Die Konzessionen für die Wiener Theater wurden seit Beendigung des Krieges immer nur für 1 Jahr verliehen, um den Konzessionären Gelegenheit zu geben, sich zu bewähren, sodaß etwa erwünschte Korrekturen bei Neuverleihung der Konzessionen möglich sind. Alle Theaterkonzessionen laufen mit Ende dieses Spieljahres ab. Der Wiener Magistrat als Amt der Landesbehörde hat folgende Konzessionen für die nächsten zwei Spieljahre verliehen:

An Rudolf Steinböck für das Theater in der Josefstadt und für das Kleine Haus dieses Theaters; an Franz Stoß für das Bürgertheater; an Leon Epp für "Die Insel" in der Komödie; an Hanns Horak für die Kammerspiele; an Direktor Eckhardt für das Künstlertheater; an Alois Wagner für die Renaissancebühne; an Karl Schwetter für das Theater der Stephansspieler und an Rudolf March für das Neue Schauspielhaus.

Die Konzessionen für das Volkstheater und für das Raimundtheater wird Direktor Paul Barnay erhalten. Diese beiden Konzessionen werden jedoch wieder nur für ein Jahr verliehen.

Die Erteilung der Konzession für das Stadttheater steht unmittelbar bevor.

In diesem Zusammenhang wird festgestellt, daß die Gemeinde Wien finanziell an keiner dieser Unternehmungen beteiligt ist.

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

21. Februar 1948

Blatt 45

"Film und Musik"
=====

Der Wiener Komponist Alois Melichar hält Montag, den 23. Februar um 19 Uhr im Vortragssaal der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien, I., Weihburggasse 4, einen Vortrag über "Film und Musik", mit anschliessender Diskussion.

Alois Melichar ist einer unserer meistbeschäftigten Filmkomponisten und hat bisher annähernd 50 Filmmusiken komponiert oder bearbeitet, darunter die Strauss-Filme "Walzerkrieg" und "Unsterblicher Walzer", die Gigli-Filme "Ave Maria", "Vergissmeinnicht" und "Mutterlied", "Rembrandt" und "Michelangelo". Seine letzten Arbeiten sind: "Das unsterbliche Antlitz", "Der Prozess", "Der himmlische Walzer" und "Eroica".

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"
=====

Der russische Historiker Professor G. Kuranow (Moskau), hält anlässlich eines kurzen Aufenthaltes in Wien im "Institut für Wissenschaft und Kunst" zwei Vorträge über historisch-politische Themen.

1. Vortrag, Mittwoch, den 25. Februar, 18 Uhr:

"Das Problem der Einheit Deutschlands".

2. Vortrag, Freitag, den 27. Februar, 18 Uhr:

"Das Problem des Anschlusses Österreichs an Deutschland".

Ausstellung Oscar Gawell
=====

Anlässlich des 60. Geburtstages von Otto Gawell veranstaltet die Agathon-Galerie am Opernring eine Kollektivausstellung, die jedoch nur einen Bruchteil seines Werkes enthält. Gawell, aus Ostpreußen stammend, hat in Weimar und später bei Lovis Corinth studiert, ohne mit diesem eine verwandte Linie aufzuweisen. Es ist jedenfalls eine ganz andere und in den letzten

Jahren immer kräftiger gewordene Farbigkeit, die aus seinen Bildern spricht, unter denen die Ölmalerei nur einen verhältnismäßig geringen Raum einnimmt. Eine gewisse zarte und fast lyrische Verhaltnheit findet vor allem im Pastell den ihr gemäßen Farbton. Die bäuerliche Welt, in eine verträumte und grazile Ausdrucksweise übersetzt, durch die Farbe und eine sehr modulierte Tonigkeit mit den entsprechenden Akzenten versehen, ist eines der Hauptthemen Gawells. Seine meist kleinformatigen Kompositionen, in denen das figürliche Element den Ton angibt und sich in der Farbgebung sozusagen kontrapunktiert, üben einen nicht geringen Reiz auf den Beschauer aus, sodaß Gawells Kunst sicherlich mit einer Anhängerschaft rechnen kann, die ihm die Treue halten wird.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Februar 1948

Blatt 197

Markenfreie Abgabe bewirtschafteter Lebensmittel

=====

In letzter Zeit - insbesondere bei Faschingveranstaltungen - wurden diverse Speisen markenfrei und zu weit überhöhten Preisen abgegeben. Die Veranstalter sind vielfach der irrigen Meinung, dass gespendete Lebensmittel unter Ausserachtlassung der geltenden Bewirtschaftungs- und Preisvorschriften weiter verarbeitet und abgegeben werden könnten.

Das Marktamt der Stadt Wien macht nachdrücklichst darauf aufmerksam, dass jede markenfreie Abgabe bewirtschafteter Lebensmittel, insbesondere auch eine Speisenverarbeitung zu überhöhten Preisen unachtsamlich verfolgt wird. Schon in nächster Zeit werden neuerlich in allen in Betracht kommenden Betrieben umfangreiche Revisionen zur Abstellung dieser Übertretungen durchgeführt werden.

Gehsteige und Rinnsale säubern!

=====

Der Bürgermeister der Stadt Wien, General Dr. h.c. Körner, richtete an alle Hausbesitzer und Hauswarte den dringenden Appell, die Gehsteige vor ihren Häusern und Grundstücken von Schnee zu reinigen, die Rinnsale aufzuschaukeln und die Abflüsse freizumachen, sodass beim Eintritt des angekündigten Tauwetters das Schneewasser ungehindert abfließen kann. Um Unfälle zu vermeiden, werden die Hausbesorger aufgefordert, die gesauberten Gehsteige mit Sand oder Asche zu bestreuen.

192

Heute 637 Heimkehrer auf dem Wiener Südbahnhof
=====

Trotz des Schneetreibens und der Kälte war heute früh der Platz vor dem Wiener Südbahnhof von einer dichten Menschenmenge gefüllt. Die Erwartung war diesmal besonders groß, weil sowohl die Heimkehrer des 37. Transportes aus Rußland, als auch die des 5. Transportes aus Jugoslawien angesagt waren.

In dem Zug, der um 8.35 Uhr ankam, waren 398 Wiener, 195 Niederösterreicher, 5 Burgenländer und 39 Zivilinternierte. Zu ihrem Empfang hatten sich Bürgermeister Dr. h. c. Körner, die Stadträte Afritsch, Flüdl und Rohrhofer, ferner Polizeipräsident Holubek sowie mehrere Gemeinderäte und andere Funktionäre des öffentlichen und politischen Lebens eingefunden. Bei kurzen Begrüßungsgesprächen des Wiener Bürgermeisters, in der er die Heimkehrer herzlich willkommen hieß und sie zur Mitarbeit am Wiederaufbau der Stadt Wien aufforderte, folgte stürmischer Beifall.

Alle Heimkehrer erhielten wieder ein warmes Essen, wobei vor allem heiße Wiener Würstel begeisterte Abnehmer fanden. Die Betreuung hatte diesmal der 7. Bezirk übernommen. Jeder der Angekommenen erhielt ein Liebesgabenpaket.

Unter den Heimkehrern befanden sich auch drei liegende Kranke, die von einem Sanitätswagen des Wiener Rettungsdienstes übernommen wurden.

Heute 7.000 Schneearbeiter
=====

Die Wiener Verkehrsbetriebe und die städtische Straßenpflanz hatten heute insgesamt 6.898 Schneeschaufler eingestellt, um der gestern und heute Nacht gefallenen Schneemasse Herr zu werden. 3.250 Schneearbeiter meldeten sich freiwillig, 1.645 Mann eigenes Personal wurden verwendet und von fremden Firmen 2.003 zur Verfügung gestellt. Die Verkehrsbetriebe führten in den Morgenstunden eine Vereisung und gegen 8.30 Uhr eine Hauptreinigung durch. Längere Störungen ergaben sich nur bei der Endstation der Linie 132. Die hindernden Schneeverwehungen wurden jedoch bald beseitigt; 16 Autoschneepflüge des städtischen Fuhrparks waren bereits heute Nacht in Dienst ge-

stellt und in den Morgenstunden führen 53 Autoschneepflüge und 2 geländegängige Schneepflüge, 130 pferdebespannte Pflüge sowie 5 Traktoren durch die Wiener Strassen, um sie befahrbar zu machen. Zum Abtransport des Schnees wurden 33 Lastwagen und 50 Pferdefahrzeuge in Dienst gestellt. Die Reichsstrassen sind teilweise verweht, so zum Beispiel die Brucker Strasse bei Schwechat und Schwadorf und die Wagramer Strasse in Richtung Adonklee. An der Beseitigung der Verwehungen wird gearbeitet.

Seefische auf die Mütterzusatzkarte

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 6 ihrer neuen Zusatzkarte 25 dkg Seefisch gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz. Bei Abgabe von Filatt gebührt die halbe Menge.

Lebensmittelkarten rechtzeitig einlösen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Kaufleute haben am Ende der Periode ihre Lagerstände zu melden. Bis dahin müssen sie die aufgerufenen und ausgelieferten Lebensmittel verkauft haben. Die Verbraucher werden daher darauf aufmerksam gemacht, dass die aufgerufenen Lebensmittel im Laufe der Woche bezogen werden müssen. Die Abschnitte für solche Lebensmittel, die beim Kleinhändler vorrätig sind, verlieren mit Ende der Periode, das ist am 29. Februar, ihre Gültigkeit. Nach diesem Termin werden nur noch solche Abschnitte eingelöst, für die der Geschäftsmann nachweisbar keine Warenanlieferung erhalten hat. Gutscheine sind verboten.

Pressepiegel vom 21./23. Februar 1948

Wiener Zeitung, 21. Februar:

Baustoffdebatte im Gemeinderat. 270 Mill. Ziegel Mindestbedarf. Kohle und Ziegelproduktion. Die Straßenumbenennungen. Anträge der Volkspartei. Neuer Kontrollamtsdirektor. Zur RK 3

Erfassung der fachlichen Privatschulen 3
 Der Stand der Getreide- und Kartoffelaufbringung 4
 Wieder 50 kg Kohle. RK 4
 Preise an Löhne angeglichen 4
 Ziegel noch bewirtschaftet. RK 4
 Steirische Äpfel. Lebertranaktion für Kinder. Zitronen und Malzextrakt. Schwedische Trockenmilch. RK 4

Wiener Kurier, 21. Februar:

Sowjetrussen verlangen Abtransport des einzigen Schwimmdocks von Österreich. Bundeskanzler Figl will heute bei General Scheltow intervenieren 1

Graz, die Stadt der Pensionisten, hat seine alte Lebensfreude verloren. Diesmal überwindet die zweitgrößte Stadt Österreichs die Kriegsfolgen nicht so rasch wie nach dem ersten Weltkrieg 2

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Seien wir ehrlich: Jeder kauft auf dem Schwarzen Markt. Die Bevölkerung aber braucht Bedarfsartikel zu normalen Preisen. Der Erzeuger kann Hilfsmaterial nur auf Umwegen erhalten. Eine Ursache der hohen Preise. Produzenten von Ramschartikeln ist das kostbare Rohmaterial zu entziehen. Von Anton Holohla v. Ska. Bundesinnungsmeister 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 21. Februar:

Dr. Schärf: Vierte Partei hat Aussichten 1
 Großambulatorium mit 44 Ärzten 5
 Verbesserte Akustik des Großen Konzerthaussaales 6
 Ein Zeitgebot: Vereinfachung der Gesetze. Der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes über die Verwaltungsreform 8

Weltpresse, Abendausgabe, 21. Februar:

Schwimmdock von den Sowjets bereits abtransportiert. Vorgeblicher Protest des Bundeskanzlers bei General Kurassow 1
 Mörder Peßler als falscher Arzt vorbestraft. Er war früher sogar in Wiener Spitälern tätig 1

Welt am Abend, 21. Februar:

Die Preissteigerungen bei den Lebensmitteln. Milch, Butter, Schmalz und Eier sollen um 100 Prozent teurer werden 1
 Milch- und Butterfetterzeugung soll verbessert werden 1
 Tiefkühlware - sehr gefragt 2
 Ausbildungskurse für Desinfektoren 2
 Ratsherr, Wehrwirtschaftsführer und Präsident. Dr. Philipp Schoeller auf der Anklagebank des Volksgerichtes 2
 111 Männer überwachen die Ablieferung. Die Arbeit der Ernährungsinspektoren in Österreich 3
 Kulturspiegel: Wien feiert Eyslers goldene Hochzeit 4

Neues Österreich, 22. Februar:

Vom Patrizier zum Faschisten (Zum Schoeller-Prozess) p.d. 1/2
 Volkstheater und Raimundtheater unter Paul Barnay 2
 Die Arbeiterschaft zu jedem Opfer bereit 2
 Typhusepidemie in Rumänien 4

Arbeiter-Zeitung, 22. Februar:

Vierzig Jahre Kinderfreunde. Von Hans Mandl, Obmann der SPÖ.	
Freie Schule-Kinderfreunde. (Leitartikel)	1/2
Mehr Hausbrandkohle im März	2
Wir brauchen keine Orden. Von Felix Slavik	3
Das Haus der heilenden Hände. (Großambulatorium der Wiener Gebietskrankenkasse.) hub	4
Der 36. Heimkehrertransport angekommen. Der Transport aus Jugoslawien Montag in Wien	4
Einstellung der Stromsonderkontingente	4
Fünfzig Kilogramm Kohle aufgerufen. RK	4
Zusatzkarten in den Kartenstellen. RK	4
Wien, die Stadt der Lieder. (Eine Meistergeige für zwei Hemden.)	4
Gut genug für Wien. (Salzfische)	4
Die Gemeinde Wien hilft beim Wohnungstausch. RK	4
Die amerikanische Hilfe für die befürsorgten Alten. RK	4
Die Fleischschulden	4
Verkehrsstörung durch eine Schraube. (Margaretenstraße)	4
An den Interessententagen der Wiener Frühjahrsmesse (Autobusverkehr zwischen Messepalast und Rotundengelände)RK	4

Wiener Tageszeitung, 22. Februar:

Britain can make it. (England wird es schaffen.) hp	3
Wohnungen für das Volk! Das Ziel der Mietenpolitik der OeVP: Viele, gute und billige Wohnungen	4
Weg zur Verwaltungsreform, Vereinfachung hat beim Gesetz, nicht bei der Organisation einzusetzen	4
Der künftige Großhafen Wien. Senatsrat Dr. Ing. Tillmann.	4
Großambulatorium für Wien	4
Hausbrand für die Stadtbewohner. RK	4
Lebensmittelpreise in der nächsten Woche. RK Obmann der SPÖ.	5
Turnuswechsel der Schwedenausspeisung. RK	5

Das Kleine Volksblatt, 22. Februar:

Schützt die Jugend vor Schund und Schmutz! Alfred Kobzina	3
Langsame Arbeit der Zentrallohnkommission	4
Die Fahrkurse für Heimkehrer gestern eröffnet. "Wer'n ma halt a Schaufeur"	5
Die Notstandshilfe für alte Leute. RK	5
Ab Montag Strom-Sonderkontingente fraglich	5
Um die ehemaligen Wiener KdF-Theater	8

Österreichische Volksstimme, 22. Februar:

Preissenkung der Lebensmittel um 20 Prozent möglich. Durch Verwendung der ausländischen Geschenke und Hilfslieferungen für Preissenkungsaktion und Bauernhilfe	1
Die Kunst dem Volke. Marcel Rubin	1/2
Auch Milch- und Eierkontingent nicht erfüllt	2
Briefe an die "Volksstimme": "Wieder das Wohnungsamt. (Abschrift eines an Stadtrat Albrecht gerichteten Briefes.)	3
Und eine Bitte. (Wegen eines Lungenleidens im Krankenhaus Lainz, Schachspiel.)	3
Frauen demonstrieren gegen Nichterfüllung der Fleischauf-rufe	5
Auch die Leopoldstadt bekommt Glas. Die Glasaktion in mehreren Bezirken in vollem Gang	5
Die Straßennamen. RK	5
Eine Pfründnerjause	5
Der Hintergrund der Volkstheaterkrise. Politische Machinationen gegen den bewährten Direktor	5

Billigere Fahrpreise für die Randbezirke. Ein kommunistischer Antrag im Gemeinderat. Zur RK 5

Österreichische Zeitung, 22. Februar:

Festkonzert anlässlich des 30. Jahrestages der Sowjetarmee 2
Der 36. Heimkehrertransport aus der Sowjetunion eingelangt 2
Heimkehrer in Wien eingetroffen 2
Das Heldenehrenmal der Sowjetarmee auf dem Wiener Zentralfriedhof. (Bild) 8

Morning News, 22. February:

2,500 British books will be exhibited at Vienna Fair 4

Wiener Montag, 23. Februar:

Wohnungsskandal ohne Ende 1
Särge stundenweise vermietet. (Berlin) 2
Schneefälle legen Wiener Verkehrsnetz lahm. Räumarbeiten in den Nachtstunden. Schneepflüge bleiben stecken 2
Da staunt der Laie: Für eine Hausgehilfin 32 S Krankenkasse. Der Krankenkassenarzt erhält pro Patient im Vierteljahr 9 S 2
Sonntagsfahrplan der Lokalbahn Wien-Baden 2
Totgemeldeter Wiener Heimkehrer mußte nicht weniger als elf verschiedene Behörden aufsuchen 2
Extra-Valuta für die Weinbauern 2
Österreichische Ärzte müssen auswandern! Dafür begünstigt das Sozialministerium ausländische Ärzte. Wieder ein Einbürgerungsskandal 3
Ein alter Bekannter. Paul Barnay, Direktor des Volke- und Raimundtheaters. (Interesse von Kunst und Fußball gewidmet) 6

Welt am Montag, 23. Februar:

Die "Welt am Montag" geht mit ihrer nächsten Nummer in die Hände einer privaten österreichischen Gesellschaft über. 1
Wenig beliebte Berufe. Von Kanalräumern, Mistbauern und Kammerjägern 3
Der Wintersportunfalldienst hatte Hochbetrieb. Alle 30 Hilfsplätze waren gestern besetzt. In Kaltenleutgeben die meisten Unfälle 3
Die Schneereinigung am Sonntag 3
Fremdenverkehr und Wohnungsproblem. Für die Messebesucher fehlen noch 8000 Betten 3
Sinnlose Diskussion um die Staatsoper. Raschest handeln beim Wiederaufbau das Gebot der Stunde 4

Tagblatt am Montag, 23. Februar:

Schneemassen über ganz Europa. Gestern schwere Verkehrsstörungen in Wien. Meterhoher Schnee in Italien. Bahnverkehr in ganz Europa gestört. Stockungen des Straßenbahnverkehrs. Weitere Schneefälle zu erwarten 1
Neue Falschmeldungen über Volks- und Raimundtheater. Konzessionen noch nicht vergeben. Bewußte Irreführung durch die Rathauskorrespondenz und redaktionelle Phantasie 1
Delogierungen ohne Ende. Das Wohnungsamt sieht seinen Fehler ein. Notunterkunft in der Herberge der Gemeinde. Die Dame aus Oberösterreich. Eine Wohnung wird Büro. Das Schicksal der Obdachlosen 3/4
Eröffnung des Wacker-Platzes zu Pfingsten. Rundspiel um den Walter-Bensemam-Wanderpreis. Jugendmannschaften von sechs Nationen treten in Konkurrenz

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Februar 1948

Blatt 200

Wiener Bevölkerung seit einem Jahr um mehr als 41.000 gestiegen

Der Jännerbericht der Magistratsabteilung für Statistik beziffert die Wiener Bevölkerung in allen 26 Bezirken mit 1,727.645, das sind um 41.283 Menschen mehr, als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zählung nach Geschlechtern ergibt 983.908 Frauen und 743.737 Männer.

Die Zahl der Eheschliessungen betrug 974, die der Geburten 1.583 gegenüber 2.165 im Jänner 1947. Gestorben sind im vergangenen Monat 2.137 Wiener, das sind nur mehr 60 Prozent der im Jänner 1946 gemeldeten Todesfälle. Im Alter von mehr als 65 Jahren sind 1.223 Personen gestorben, darunter 689 Frauen und 534 Männer, während die Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren nur 2 Todesfälle, es handelt sich um 2 Knaben, verzeichnen braucht. Die Säuglingssterblichkeit ist von 89 Gestorbenen pro 1000 Lebendgeborenen, auf 82 gestorbene Säuglinge gesunken.

Die Tarife für Schneearbeiter

Die Stundenlöhne für freiwillige Schneearbeit betragen bei der Städtischen Strassenpflege für Männer und Frauen über 17 Jahren S 2.50 und für Jugendliche S 2.--; während der Nacht S 2.70 bzw. S 2.20.

Die Wiener Verkehrsbetriebe zahlen an freiwillige Schneearbeiter beiderlei Geschlechts pro Stunde S 2.80 und an Jugendliche S 2.20; für Nachtarbeit S 3.30 bzw. S 2.60.

Wiederbelegung von Gräbern auf dem Zentralfriedhof

Nach einer Kundmachung der Magistratsabteilung 43 (Friedhöfe) werden nach dem 1. Juli 1948 auf dem Wiener Zentralfriedhof die gemeinsamen Gräber der Gruppe 29 neu belegt. Enterdigungen aus diesen Gräbern sind nur vor der Wiederbelegung zulässig. Gesuche dazu sind bis spätestens 1. April beim Gesundheitsdienst des Magistratischen Bezirksamtes für den 11. Bezirk einzureichen. Nach dem 1. Mai werden die Grabkreuze und die sonstige Grabausstattung auf Kosten und Gefahr der Eigentümer weggeräumt und gelagert. Gegen Nachweis des Eigentumsrechtes und Erlag der Kosten innerhalb eines Jahres werden sie ausgefolgt.

Berufsvorbereitungskurs für Mädchen bis zum 18. Lebensjahr

Die Aktion "Jugend am Werk" beginnt am Montag, den 8. März, mit einem dreimonatigen Berufsvorbereitungskurs für Mädchen bis zum 18. Lebensjahr nach Abschluss der Pflichtschule. Die Lehrgegenstände umfassen: Wirtschaftsrechnen, Rechtschreiben, Naturgeschichte, Naturlehre, Haushalthkunde, Kochen, Hygiene, Bürger- und Steuerkunde, Berufskunde und Plakatschrift.

Nach der Abschlussprüfung erhalten die Kursteilnehmerinnen ein Zeugnis. Nach Möglichkeit erfolgt für sie auch eine bevorzugte Stellenvermittlung durch das Arbeitsamt.

Der Unterricht findet von Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 12 Uhr in Wien 1., Sonnenuelsgasse 13, 2. Stock, statt. Der Kursbeitrag beträgt 5 Schilling für jeden Monat. Er kann im Falle besonderer Bedürftigkeit erlassen werden. Gegen Markenabgabe wird an die Teilnehmer ein Mittagessen abgegeben.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei "Jugend am Werk" im Wiener Rathaus, 4. Stiege, Hochparterre, ferner beim Arbeitsamt für Jugendliche, Wien 3., Esterplatz 2, und in der Jugendabteilung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Wien 1., Ebendorferstrasse 7.

Trotz Schneefall keine wesentlichen Verkehrsstörungen

Trotz dem weiter andauernden starken Schneefall konnten die Wiener Verkehrsbetriebe ihren Betrieb heute ohne nennenswerte Verspätungen aufrecht erhalten. Die Frühausfahrt verlief normal. Um 10 Uhr wurde eine Hauptreinigung durchgeführt.

Insgesamt waren gestern von den Wiener Verkehrsbetrieben und der städtischen Strassenpflege 9.719 Schneearbeiter aufgenommen worden, von denen sich 6.284 freiwillig gemeldet hatten. Heute früh stellte die Strassenreinigung 52 Autoschneepflüge, zum Teil mit Anhängern und Seitenräumern, sowie 4 Traktoren in den Dienst. Ausserdem standen 56 pferdebespannte Schneepflüge in Verwendung. Die Schneeauflademaschine begann zum ersten Mal in der Neubaugasse mit 28 beigeestellten Abfuhrautos zu arbeiten. Daneben besorgten 114 Pferdefuhrwerke und 12 Lastwagen privater Unternehmer die Schneeabfuhr. Vier motorisierte und vier pferdebespannte Streuwagen bestreuten die Strassen zum Schutz gegen Glatteisbildung.

Zwei neue Wohnbauprojekte im Wiener Stadtsenat

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates, in der Bürgermeister Dr. h. c. Körner den Vorsitz führte, berichtete Stadtrat Novy über das Projekt zur Errichtung einer neuen Siedlungsanlage in Stadlau, beiderseits der Erzherzog Karl-Straße. Das gesamte Areal umfaßt 81.067 m², wovon 18 Prozent verbaut werden. Insgesamt sollen 302 Wohnungen geschaffen werden, davon 222 Wohnungen als Einfamilienhäuser. Daneben wird es Häuser mit je zwei oder vier Wohnungen, sowie Gebäude mit Geschäftsräumen geben. In der neuen Siedlung wird ferner ein Kindergarten, eine große Garage, ein Straßenreinigungsdepot und ein Trafikkiosk errichtet werden. Sämtliche Häuser erhalten Keller, Erdgeschoß, Obergeschoß und einen Dachboden. Während jedes Einfamilienhaus über einen Hausgarten im Ausmaß von 120 Quadratmeter verfügen wird, sind für die Mehrfamilienhäuser gemeinsame Gärten vorgesehen. Die Kosten für die Siedlung wurden mit 19,320.000 Schilling angenommen.

Eine Wohnhausanlage mit einem Kostenvoranschlag von

7,600.000 Schilling ist in der Simonygasse in Währing in Aussicht genommen. Das zur Verbauung kommende Gelände ist ein Teil des Czartoryskiparks zwischen Währinger Straße, Simonygasse und dem Lindenhof. In vier freistehenden Baublöcken sollen 115 Wohnungen geschaffen werden, alle mit Badezimmern und sonstigen Nebenräumen.

Eine große Penicillinspende

Heute nachmittag wurde der Wiener Direktor der Züricher Firma Tracant von Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfangen. Direktor Prinz teilte mit, dass seine Firma um einen kleinen Beitrag zur Hebung der Gesundheit und zum Wohle der Kranken in Wien zu leisten, 5000 Phiole Penicillin zu je 200.000 Bsh in Wien gespendet habe. Das Penicillin ist bereits in Wien eingelangt und steht ab morgen zu Verfügung. Der Bürgermeister dankte in Namen der vielen bedürftigen Kranken in den Wiener Spitälern, die dadurch wieder ihre Gesundheit finden würden und betonte, daß gerade diese Spende besonders wertvoll sei, weil es in Österreich sehr an Medikamenten mangle.

Direktor Prinz stellte noch weitere Aktionen seiner Firma in Aussicht.

Der 58. Transport in Wien angekommen

464 Wiener, 120 Niederösterreicher und 23 Staatenlose brachte der Zug, der pünktlich um 16.50 Uhr in Wien am Südbahnhof eintraf. Bürgermeister General Dr. h. c. Körner begrüßte die Wiener des 58. Transportes und hieß sie herzlich in ihrer Heimatstadt willkommen. Ausserdem waren noch die Stadträte Afritsch und Rohhofer sowie Polizeipräsident Holeubek am Bahnhof erschienen. Die Betreuung oblag dem 7. Bezi k. Zum Empfang spielte eine Feuerwehrkapelle.

Der Plakatwettbewerb für die Ausstellung "Wien 1848"

Zur Erlangung eines Plakatentwurfes für die Ausstellung "Wien 1848", die im grossen Festsaal des Wiener Rathauses veranstaltet wird, hat der Wiener Magistrat einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich trotz der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit 105 Wiener Maler und Graphiker beteiligt haben. Heute nachmittag ist die Jury zusammengetreten, die aus den Stadträtern Afritsch, Dr. Exel und Dr. Matejka, ferner den Historikern Dr. Matam und Dr. Wagner sowie aus den Professoren Gergon, Herberth und Slama bestand und unterzog die ausgestellten Arbeiten einer strengen Prüfung. Einer Arbeit des Graphikers Dr. Walter Peck, die einen stürmenden Ebnenträger darstellt, wurde der 2. Preis von 700 Schilling und der Malerin Maria Flusty der 3. Preis mit 600 Schilling zuerkannt. Ausserdem gelangten 7 Anerkennungspreise zur Verteilung. Der 1. Preis in der Höhe von 1000 Schilling wurde vorläufig zurückgestellt und soll erst nach einem neuerlichen Wettbewerb zwischen den 9 bisherigen Preisträgern vergeben werden.

Zum Todestag von Karl Meihel

Nach den Testamentsbestimmungen und dem Willen des Stifters der Karl Meihel-Stiftung wird anlässlich seines Todestages in der Pfarckirche St. Leopold, Wien 2., Grosse Pfarrgasse 15, am Mittwoch, den 25. Februar, um 7 Uhr früh eine hl. Seelenmesse gelesen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

24. Februar 1948

Blatt 47

Wildgans-Akademie der Jugend
=====

Der Maturajahrgang des Knabenrealgymnasiums Hernalis veranstaltete im Hernalser Kino eine Wildgans-Akademie bei der die Maturanten Bestak, Vak und Mlesoch, gut gewählte lyrische und soziale Gedichte des österreichischen Meisters wirksam voll zum Vortrag brachten. Der Direktor der Anstalt, Prof. Dr. Koref, hob in seiner Eröffnungsrede den guten Geist dieser Jugend hervor und begrüßte die anwesende Witwe des Dichters. Frau Hofrat Wildgans richtete an die versammelte Jugend herzliche Worte des Dankes und erklärte, dass diese spontane Ehrung und Schätzung des Lebenswerkes ihres verewigten Gatten sie in der Unmittelbarkeit des Erlebens tief gerührt habe. Der vorzügliche Knabenchor des Hernalser Gymnasiums sang unter der Leitung von Frau Prof. Toni Schaupp stimmungs volle Volksliedsätze.

Wiener Zeitung, 22. Februar:

Verwaltungsreform - Vereinfachung von Gesetzen. (Univ.Prof. Dr. Ludwig Adamovich)	3
Neuer Konzessionär für Volks- und Raimundtheater. Zur RK	3
Erstes Großambulatorium in Wien	3
Maler Prof. Richard Harlfinger gestorben	4
8000 Wohnungstausche. Zur RK	4
Bürgermeister Körner empfing die österreichischen Meister im Eiskunstlauf Eva Pawlik und Edi Rada. Zur RK	4
Karl Zlak: Unvergängliches Wien. Buchbesprechung	5
Hans Riemer: Perle Wien. Buchbesprechung	5
Öffentliche Einsicht in den Entwurf des Voranschlages der Stadt Wien für das Jahr 1948	6

Wiener Kurier, 23. Februar:

Zwischenfall beim gestrigen russischen Festkonzert in Wien. Amerikanische und englische Vertreter verlassen zum Protest den Musikvereinssaal	1
Ein Kilogramm Kaffee kostet auf Berlins Schwarzem Markt 950 Mark Tausch gehört in der britischen Zone Deutschlands heute zum normalen Leben. Berliner Richter werden über Schleichhandelspreise informiert	2
Schnee lähmt Wiener Strassenverkehr. Fahrplanmäßige Züge nach Mistelbach konnten nicht abgehen. Skirettungsdienst hatte Hochbetrieb	3
Österreichs Schwimmdock wurde Samstag abgeschleppt	3
Amerikanische Hilfe für alte Leute. Zur RK	3
Elektrische Orgel verursacht Werkstättenbrand. Beträchtlicher Schaden in einer Klavierfabrik am Neubau	3
Aushang der Zeitschrift "Der Igel" in Salzburg verboten. Bilder wirken sittenverderbend auf die Jugend	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche? RK	3
Zehn Personen in Wien durch Leuchtgas vergiftet. Ein Todesopfer - Seltsamer Unfall in einer Wohnung	3
Wiener Neustadt erhält Bühne. Stadttheater wird bis zum Sommer wieder instandgesetzt	4
Sängerknaben reisen Mittwoch auf Tournee ins Ausland	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 23. Februar:

Überfüllte Auslagen - keine Käufer. Starker Rückgang der Schleichhandelspreise in Linz	1
Festakt zum 30. Jahrestag im Wiener Musikverein	2
Verspäteter Winter bringt Schneemassen. Störungen im Straßenbahnverkehr	2
Der Volkswagen - ein Exportartikel. (Hannover)	4
Österreichische Exportzündkerzen auf der Wiener Messe	4
Die Frage der Vergebung des Volkstheaters und des Raimundtheaters. Noch keine Zerkennung der Konzessionen. Zur RK	5
Vergessenes von der Wiener Straßenbahn	5
Zwei Jahre "unentschuldigt" ferngeblieben. (Öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Wien. Magistratsbeamter V.)	5

Weltpresse, Abendausgabe, 23. Februar:

Registrierungsalisten werden im April neu aufgelegt	1
Dr. Schmitz der falschen Aussage bezichtigt. Heftige Kontroversen zwischen Angeklagten und Zeugen	2
Nach Faschingsende wird verlautbart ... (Speisen markenfrei und zu erhöhten Preisen abgegeben.) Zur RK	2

Welt am Abend, 23. Februar:

Im Zauber des königlichen Spiels. Sechsmesterturnier der führenden Wiener Schachspieler - Auch grosse Könner werden nervös	3
Auch Vereine können ihr Vermögen zurückverlangen	3
Verbesserung der Glasversorgung. Bisher ein Viertel der Schäden behoben - Wien wird weiter benachteiligt	3
"Öffnen Sie ihren Rücksack, bitte!" (Straßenkontrolle Purkersdorf)	3
220.000-Volt-Leitung Ernsthofen-Bisamberg	2
Schulungskurs für Betriebsräte	2
Die Reinigung der Gehsteige der zerstörten Häuser. Zur RK	2
Kartoffelimporte sollen Fehlmengen ausgleichen. Die errechneten Kopfquoten können nur mit Auslandhilfe erreicht werden	2
Wenn aus dem Wolfshund Kalbfleisch wird. Der Mann, bei dem auch die Tierliebe durch den Magen ging	2
Fritz Imhoff und die Konzessionsverleihung für das Raimundtheater an Paul Barnay. Zur RK	4
Förderung neuer Dramatik. (Gesellschaft der Förderer österreichischer neuer Dramatik)	4
Neues Österreich, 24. Februar:	4

Zucker im Schleich kostet nur mehr 55 bis 60 Schilling. Weiteres Absinken der Preise auf dem Schwarzen Markt um ungefähr ein Drittel	1
Mahlzeiten "hinten herum" nach wie vor verboten. Zur RK	1
Mantler: Preiserhöhungen sind keine Lösung. Berechtigte Forderungen der Landwirtschaft sollen durch Preissenkungen der Industrieerzeugnisse erfüllt werden	2
Plakatwettbewerb im Künstlerhaus	2
Das Klagenfurter städtische Bühnenpersonal gekündigt	2
"Erleichteter" Textilverkauf in Oberösterreich	2
7000 Schneeschaufler gegen die Verkehrsmisere. Über 100 Unfälle - 40 Zentimeter Neuschnee in Niederösterreich. Zur RK	3
25 kg Seefische für werdende Mütter. RK	4
Fünf Protestversammlungen bombengeschädigter Mieter	4

Arbeiterzeitung, 24. Februar:

Eineinviertel Millionen gewerkschaftlich. Organisierte Probleme des Wiederaufbaues. (Leitartikel)	1
Schluß mit den markenfremen Faschingskrappen! Verschärfte Kontrolle der Unterhaltungslökele und Restaurants. Zur RK	1/2
Reden zum Festtag der Sowjetarmee	2
Die Forderungen der Landarbeiter	2
Die Kollektivvertragsverhandlungen der Fleischarbeiter	2
Der Stromverbrauch Wiens. Zur RK	2
Der 37. Heimkehrertransport in Wien. Zur RK	3
Wien tief verschneit. Zur RK	3
Und sie bewegt sich doch! (Straßenbahnen, Autos, Fuhwerke)	3
Die Bombengeschädigten fordern ihr Recht. (Mietervereinigung)	3
Sonntagsschule für jugendliche Barbesucher. (Salzburg. Razzia in Bars und Vergnügungslökele)	3
Die Arbeitabstinenten	3
Lebensmittelkarten rechtzeitig einlösen! RK	3

Wiener Tageszeitung, 24. Februar:

Diskussion zum "Grauen Markt". Wie kann die heimische Agrarproduktion am besten ausgeschöpft werden?	2
Festtag der Sowjetarmee	2
Heimkehrertransport unterwegs	4

Das Kleine Volksblatt, 24. Februar:

Die Ursachen gesteigerter Lebenshaltungskosten	2
Strombedarf für Wiener Gewerbe gesichert. Zur RK	4
Ein Zwischenfall bei der Feier zu Ehren der Sowjetarmee	4
Wie lustig ist's im Winter, trulljöljö...! Ein Sängerstreit in der Hofburg	5
Gestern arbeiteten 7000 Schneearbeiter in Wien. Das "Grüne Kreuz" hatte Hochbetrieb. Ein 25jähriges Jubiläum. (Wiener Wintersportunfalldienst). Straßenbahnverkehr - etwas gehemmt. "Schnee-Fräse" zum erstenmal in Betrieb. Gehsteige und Rinn- sale säubern! Zur RK	5
Produktion von Damenstrümpfen völlig unzureichend	6

Österreichische Volksstimme, 24. Februar:

Mehr als 1,2 Millionen Gewerkschaftsmitglieder	1
Die Sammelgelder der Heimkehrerhilfe. (Sitzung der Wiener Kriegsgefangenenkommission)	2
Noch kein Kollektivvertrag der Fleischarbeiter	2
Der Kampf gegen den Schnee. Verstärkter Säuberungseinsatz verhinderterstere Verkehrsstörungen. Zur RK	3
Gerechte Glaszuteilung für Wien. Glasarbeiten in der Leopoldstadt	3
8000 Wohnungstausche in einem Jahr. Zur RK	3
Russischer Gelehrter in Wien. (Historiker Professor G.Kuranow Moskau)	3
Protestversammlungen der Bombengeschädigten. Ein Aufruf der Mietervereinigung	3
Zwei Heimkehrertransporte an einem Tag. Zur RK	3
Markenfreie Lebensmittel bei Veranstaltungen. Zur RK	3

Das Kleine Volksblatt, 24. Februar:

Die Ursachen gesteigerter Lebenshaltungskosten	2
Strombedarf für Wiener Gewerbe gesichert. Zur RK	4
Ein Zwischenfall bei der Feier zu Ehren der Sowjetarmee	4
Wie lustig ist's im Winter, trulljöljö...! Ein Sängerstreit in der Hofburg	5
Gestern arbeiteten 7000 Schneearbeiter in Wien. Das "Grüne Kreuz" hatte Hochbetrieb. Ein 25jähriges Jubiläum. (Wiener Wintersportunfalldienst). Straßenbahnverkehr - etwas gehemmt. "Schnee-Fräse" zum erstenmal in Betrieb. Gehsteige und Rinn- sale säubern! Zur RK	5
Produktion von Damenstrümpfen völlig unzureichend	6

Österr. schlesische Volksstimme, 24. Februar:

Mehr als 1,2 Millionen Gewerkschaftsmitglieder	1
Die Sammelgelder der Heimkehrerhilfe. (Sitzung der Wiener Kriegsgefangenenkommission)	2
Noch kein Kollektivvertrag der Fleischarbeiter	2
Der Kampf gegen den Schnee. Verstärkter Säuberungseinsatz verhinderterstere Verkehrsstörungen. Zur RK	3
Gerechte Glaszuteilung für Wien. Glasarbeiten in der Leopoldstadt	3
8000 Wohnungstausche in einem Jahr. Zur RK	3
Russischer Gelehrter in Wien. (Historiker Professor G.Kuranow Moskau)	3
Protestversammlungen der Bombengeschädigten. Ein Aufruf der Mietervereinigung	3
Zwei Heimkehrertransporte an einem Tag. Zur RK	3
Markenfreie Lebensmittel bei Veranstaltungen. Zur RK	3

Das Kleine Volksblatt, 24. Februar:

Die Ursachen gesteigerter Lebenshaltungskosten	2
--	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. Februar 1948

Blatt 205

Bilder der Städtischen Sammlungen für "1848 Ausstellung" in Paris

Die Stadt Paris hat durch den Französischen Nachrichtendienst an die Stadt Wien das Ersuchen gerichtet, ihr für eine "1848 Ausstellung" einige Bilder zur Verfügung zu stellen. Bürgermeister Dr. h. c. Körner hat diesem Wunsche gerne entsprochen und den Städtischen Sammlungen den entsprechenden Auftrag erteilt. Dem Französischen Nachrichtendienst wurden leihweise vier Kunstblätter übergeben.

Die Badeeinteilung im Städtischen Amalienbad

Im Städtischen Amalienbad gilt ab dieser Woche folgende Einteilung:

Donnerstag von 13 bis 19 Uhr und Freitag von 9 bis 19 Uhr:

Dampfbad und Brausebad I. Klasse für Frauen. Brausebad II. Klasse für Männer.

Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr:

Dampfbad und Brausebad I. Klasse für Männer. Brausebad II. Klasse für Frauen.

Die Kurabteilung ist von Dienstag bis Samstag von 9 bis 19 Uhr und am Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet, u. zw. Dienstag, Donnerstag und Samstag für Frauen und Mittwoch, Freitag und Sonntag für Männer.

Rinnsale säubern!
=====

Trotz der tiefen Frühtemperaturen hat der heutige Vormittag bereits Sonnenschein und Tauwetter gebracht. An vielen Stellen konnte aber das Schneewasser nicht abfließen, sondern bildete große Pfützen, weil die Rinnsale noch von Schnee verlegt sind. Es wird daher neuerlich an die Hauswarte appelliert, die Rinnsale zu säubern und die Kanalgitter freizumachen. Ferner werden die Hausbesorger neuerlich aufgefordert, die Gehsteige von Schnee zu reinigen und zu bestreuen.

Die Kriegsschadenbehebung an Privathäusern
=====

Seit Kriegsschluss bis Ende 1947 wurden bei der Magistratsabteilung 25, die für die Behebung der Kriegsschäden an Privathäusern zuständig ist, 31.226 Ansuchen um Behebung von Dachschäden eingereicht. 16.278 Dachschäden wurden bereits behoben, so dass noch rund 15.000 übrig blieben. Diese Zahl wird sich aber noch erhöhen, weil viele Dächer nur provisorisch gedeckt werden konnten und die bisher verwendete Dachpappe noch von schlechter Qualität ist. Die durchgeführten Dachreparaturen erforderten rund 9.3 Millionen Dachziegel, 650.000 Durnatplatten an Stelle von Schieferplatten, 834.500 Quadratmeter Dachpappe, 15.000 Kubikmeter Holz und 100.000 Kilo Nägel.

Der Magistratsabteilung 25 obliegt auch die Verteilung des auf den privaten Sektor entfallenden Kontingents an allen Baustoffen auf sämtliche Bezirke und an die Zweigstellen für industrielle und gewerbliche Anlagen.

Die Überprüfung der Ansuchen und die Kontrolle der Baustoffe ergeben nicht nur eine umfangreiche Verwaltungsarbeit, die mit einem intensiven Parteienverkehr verbunden ist, sondern auch noch Aufgaben, die nur durch einen gewissenhaften Aussendienst bewältigt werden können. Zur Feststellung des Bedarfs an Baustoffen ist in den meisten Fällen eine Begangung der Schadensobjekte notwendig. Ausserdem müssen der Fortschritt der Bauarbeiten und schliesslich auch die sachgemässe Verwendung der Baustoffe an Ort und Stelle ständig überprüft werden.

Insgesamt wurden bisher 137.511 Bauansuchen, davon 124.111 für Wohnhäuser und 13.400 für industrielle und gewerbliche Objekte eingebracht. Davon wurden fast 100.000 Ansuchen überprüft und für 85.634 die bauwirtschaftliche Genehmigung erteilt. Unter diesen waren 49.029 Ansuchen auf Wiederherstellung zerstörter oder schwer beschädigter Wohnungen. 13.145 solcher Wohnungen sind bereits fertiggestellt worden, ebenso 47.639 Wohnungen, die wohl zum Teil bewohnt werden konnten, aber durch Dachschäden und sonstige Gebrechen ständig gefährdet waren. Es sind auch Ansuchen auf die Wiederherstellung von 3,284.000 Quadratmeter industrieller und gewerblicher Anlagen eingegangen. Davon konnten bisher 1,464.000 Quadratmeter, das sind rund 38 Prozent wieder benützbar gemacht werden.

Die Menge des zur Behebung der Kriegsschäden in Wien erforderlichen Glases wurde mit rund 8 Millionen Quadratmeter eingeschätzt. Bisher wurden Marken für 1,197.000 Quadratmeter Glas ausgegeben.

Die Neufestsetzung von Verwaltungsabgaben und Amtstaxen

Das 2. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" vom 2. Februar 1948 enthält das Gesetz über die Neufestsetzung des Ausmaßes von Verwaltungsabgaben im Bereich des Landes und der Gemeinde Wien und der Amtstaxen im Verfahren nach den Wiener Landes- und Gemeindeabgabengesetzen.

Das Blatt ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag des Wiener Rathauses, 7. Stiege, Halbstock, und in der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Wiener Schubertbund ehrt Vizekanzler Dr. Schärf
=====

Der Wiener Schubertbund verlieh Vizekanzler Dr. Schärf für Verdienste um Musik und Kunst die silberne Keldorfer-Medaille.

Im Namen des Vorstandes überreichten Direktionsrat Potucek und Schulrat Schmidt dem Vizekanzler mit herzlichen Worten die Auszeichnung. Dr. Schärf dankte für die Ehrung und versprochen, dem Schubertbund weiterhin ein Förderer zu sein.

Wiener Zeitung, 24. Februar

Der Stromverbrauch des Wiener Gewerbes	2
Die Vergebung der Theaterkonzessionen. Bedenken des Direktorenverbandes	3
7000 Schneearbeiter in Aktion. RK	4
Ein Tag der Wintersportler. Gehsteige und Rinnsale säubern	4
Lebensmittelkarten rechtzeitig einlösen. RK	4

Wiener Kurier, 24. Februar

München plakatiert: "Jeder Bestechungsversuch ist strafbar. (Sämtliche städtische Dienststellen.)"	2
Bundesstraßen durch Schneewächtern gesperrt. 7000 Schneearbeiter kämpfen um die Aufrechterhaltung des Verkehrs in Wien. Zur RK.	3
Infektionskrankheitennahmen im Jahre 1947 ab. Die österreichische Volksgesundheit bessert sich	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 24. Februar

"Zauberflöte" für Londoner Volksschüler	2
Wohnbau- und Mieterschutzprogramm Trumans. Jährlich sollen mehr als eine Million Wohnhäuser errichtet werden	2
Die Konzessionsvergebung für das Volks- und Raimundtheater. Der Direktorenverband gegen eine Personalunion	3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 24. Februar

Schneeverwehungen blockieren Wiens Zufahrtsstraßen	1
Wiens ehemaliger Feuerwehrkommandant vor Gericht	1
In Wien 240.000 mehr Frauen als Männer. Bevölkerungszuwachs in einem Jahr: 41.283 Einwohner. Zur RK	1
Klagenfurter Bühnen keineswegs passiv. Walter Sofka behält die Leitung. Sommerspielzeit vorgesehen	2

Welt am Abend, 24. Februar

Erziehung auf neuen Wegen. Die Arbeit der Abteilung Schule und Beruf im Bundesministerium für Unterricht	2
Kein mutwilliger "Eigenbedarf" ("Eigenbedarf" des Hauseigentümers als Kündigungsgrund weitgehend eingeschränkt.)	2
Radiobeirat in Kärnten	2
Erfolg der Meisterwerke Wiener Museen in Paris	3

Neues Österreich, 25. Februar

Der 39. Transport kommt heute früh. RK	1
Der Graue Markt abgelehnt. Neuer Zuckerpreis: 3 S 20 g. Öle, Kunstspeisefett und Margarine billiger. Beschlüsse des Ministerrates	1
105.000 Wohnparteien in Wien bombengeschädigte. Für eine rasche Erledigung des Wiederaufbaugesetzes	2
Vor einem Wetterumschwung: Wien und Niederösterreich im Schneesturm. Verwehte Straßen und Bahngleise. In Wien arbeiten fast 10.000 Schneeschaufler. Zur RK	3
Lokvenc Sieger im Sechs-Meister-Schachwettbewerbkampf	3
Neue Benzintankausweise ab 1. März	3
Leiter der Salzburger Nazi-Registrierungsstelle war selber	3
Verlautbarungen: Wiederbelegung auf dem Zentralfriedhof. RK	4
Berufsvorbereitung für Mädchen. (Aktion "Jugend am Werk".)	4

Arbeiter Zeitung, 25. Februar

Vor Gericht: Als die Feuerwehr Wien verließ. Der Kommandant läuft davon... aber die Mannschaft kämpft gegen das Feuer	3
---	---

Die Ausstellung "Wien 1848", RK	3
Die Tarife der Schneearbeiter, RK	3
Der 38. Heimkehrertransport in Wien, RK	3
Die Gemeinde baut wieder. Eine Siedlung in Stadlau, vier Wohnblöcke in Währing, RK	3
<u>Wiener Tageszeitung, 25. Februar</u>	
Die kommende Frühjahrsmesse	2
Wiener Bevölkerungszahl im Steigen, Zur RK	3
Der Türmer von St. Stephen blieb. (Prozeß Brenddir, Stanzig.)	4
Der bisher größte Heimkehrertransport in Wien eingetroffen, RK	4
Zwei neue Wohnbauprojekte, (Sitzung des Wiener Stadtsenates), RK	4
Kein Typhus in den Heimkehrerlagern	4
Die Tarife für Schneearbeiter, RK	4
Wiederbelegung von Gräbern der Gruppe 29. (Zentralfriedhof)	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 25. Februar</u>	
Weiterer Rückgang der Schwarzhandelspreise	2
Anders geht es nicht? (Wiener Hauptwirtschaftsamt, Tausende kranke, frierende Menschen. Eine einzige Stelle in ganz Wien.)	4
Vier Liter Milch für einen Bleistift	4
Generalreform des Gewerberechtigtes	3
Die Auswirkungen des 13-Millionen-Dollar-Kredits, Creditanstalt rein kommerziell	3
Wieder Süßstoffe aus eigener Erzeugung	3
50 städtische Autobusse bestellt	3
Bevölkerung Wiens um 41.000 gestiegen, RK	3
Eine große Penicillinspende, RK	5
Eisenmarken A werden eingezogen	5
Rückführung der Heimkehrer noch nicht abgeschlossen, Der bisher größte Transport eingetroffen, Ankunft in Wien, RK	5
Die früheren Leistungen werden anerkannt. Das "Österreichische Sportabzeichen" ist wieder da!	7
Als Wien ohne Feuerwehr war. Ehemaliger "Kommendeur" vor dem Volksgericht	6
<u>Österreichische Volksstimme, 25. Februar</u>	
Stett Kalorienerrhöhung Verschlechterung der Ernährung	1
Weiterer Proteststreik gegen die Hungerrationen	1
Neuer Zuckerpreis: Schilling 3,20. Im Zeichen der "Freisenkung" um 70 Prozent erhöht. Kunstspeisefett etwas ermäßigt	1
Wann kommt das Wiederaufbaugesetz? Massenkundgebungen der Bombengeschädigten in ganz Wien	1
Der Mann, der die Brandmale Wiens verschuldete, Der Prozeß gegen den Branddirektor Stanzig hat begonnen	3
Wien unter der Schneelast, Fast 10.000 Schneeschaufler kosten täglich 200.000 Schilling, Schwere Schneeverwehungen in Niederösterreich, Zur RK	3
Das Hotel für Obdachlose, An dertreuerigen Stätte des ehemaligen Wiedner Krankenhauses, Ein Staatsgeheimnis	3
Wohnt ein Döblinger in Klosterneuburg? (Lebensmittelversorgung.)	3
<u>Österreichische Zeitung, 25. Februar.</u>	
Am Mieterschutz darf nicht gerüttelt werden. Massenversammlungen der Mietervereinigung	2
Wieder 2.000 Heimkehrer eingetroffen, RK	2

Bevölkerungszunahme in Wien, RK	2
Wien im Zeichen des Schnees. Der Abtransport des Schnees wurde mechanisiert. (Mit einem Bild.)	3
Wiener Textilarbeiter treten wegen Hungerrationen in Proteststreik	3
Nazi-Branddirektor Stanzig vor Gericht	3
Die Krise im Volkstheater	5
Verbrecherfilme ohne Ende	5
<u>Norning News, February 25.</u>	
Britain appoints new Ministers to Vienna	1

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

26. Februar 1948

Blatt 209

Richard Button beim Bürgermeister

=====

Der Olympiasieger und Weltmeister im Eiskunstlauf, Richard Button, der gestern abends auf dem Platz des Eislaufvereines auch das Wiener Publikum begeisterte, wurde heute vormittag von Bürgermeister Dr. h.c. Künner empfangen. Button war in Begleitung seiner Mutter, seines Trainers und unserer Meisterin Eva Pawlik gekommen. Der Bürgermeister unterhielt sich lange in angeregtem Gespräch mit dem jungen sympathischen Weltmeister.

Richard Button wird bereits Samstag wieder in Paris laufen, dann soll er noch nach Kopenhagen, Stockholm und London fahren.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im März 1948

=====

In März 1948 sind nachstehende Abgaben fällig:

- Bis zum 10. März: Getränkesteuer für Februar.
Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte Februar.
- Bis zum 14. März: Anzeigenabgabe für Februar.
- Am 15. März: Lohnsummensteuer für Februar.
- Bis zum 25. März: Vergnügungssteuer für die dritte Hälfte März.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Gross- und Kleinbetriebe sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 29.2.1948 eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzugeben. Bei Meldung von Fischkonserven sind "Silver Hake"-Konserven gesondert auszuweisen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Grosshändler, bei Sortiment-Kleinhändlern auch der Mehlgrossverteiler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 1. März bis 12 Uhr mittags bei der Marktantsabteilung abzugeben. Eine Ausfertigung bleibt in der Marktantsabteilung zurück und zwei werden an das Landesernährungsamt weitergeleitet. Das Landesernährungsamt gibt eine Meldung an die Grosshändler weiter.

Die Fleischkleinverteiler erhalten eine Ausfertigung zurück, die sie so rasch als möglich an ihren Grossverteiler weiterzugeben haben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten.

Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft.

Drucksorten sind in den Marktantsabteilungen erhältlich.

Übertreibungen und Stimmungsmache
=====

In der Wiener Nachmittagspresse hat in der letzten Zeit ein Wettrennen um Sensationen eingesetzt, das naturgemäß bei Übertreibungen Zuflucht suchen muß, weil es wirkliche Sensationen nur selten gibt. Eine solche Gelegenheit zu einer Sensation glaubt die Nachmittagspresse z.B. in der Frage zu erblicken, an wen die Konzessionen für das Volkstheater und das Raimundtheater verliehen werden sollen, weil die Entscheidung darüber wohl bis zum 15. Februar getroffen werden sollte, aber im Zusammenhang mit Verhandlungen, die angesichts der abflauenden Theaterkonjunktur der materiellen Sicherung dieser beiden Bühnen für die Zukunft gelten, noch

ausständig ist. Es werden in diesem Zusammenhang Nachrichten verbreitet, wie über Vorsprachen beim Bürgermeister, die vollständig aus der Luft gegriffen sind und jeder Grundlage entbehren, aber den Zweck verfolgen, für einen oder den anderen der Beteiligten und Interessierten Stimmung zu machen.

Ein anderes Beispiel dieser Sensationshascherei sind Meldungen eines heutigen Abendblattes auf dem Gebiete der Gemeindefinanzen. Auch diese Mitteilungen enthalten mehr Unrichtiges als Richtiges, die genannten Termine sind falsch, die Beträge und Steuersätze unsinnig. So wird behauptet, daß zur Deckung des voraussichtlichen Defizites im Gemeindehaushalt 1948 durch Neueinführung einer Steuer auf Gefrorenes und Eislutscher und Erhöhung der Getränkesteuer für Kracherln jährlich 40 Millionen Schilling erzielt werden sollen. Es ist wohl ein Landesgesetz in Vorbereitung, durch das die bisherige Getränkesteuer, die 10 % des Verkaufspreises beträgt, auf Gefrorenes ausgedehnt werden soll. Diese Steuer ist in Wirklichkeit nichts Neues, denn sie bestand in Wien schon vor 1934 im Rahmen der Nahrungs- und Genußmittelabgabe und wurde bisher schon vom Eiskaffee und Schokoladeeis eingehoben. Nun soll sie auf alle Sorten Fruchtis ausgedehnt werden. Es ist auch unrichtig, daß die Steuersätze der Getränkesteuer erhöht werden sollen. Davon ist gar keine Rede. Die letzte Getränkesteuernovelle hat lediglich die Steuer auf den Verkauf über die Gasse ausgedehnt. Damit ist die Gleichheit des Konkurrenzverhältnisses zwischen den Gastwirten und Delikatessenhändlern usw. hergestellt und einen Wunsch der Gastwirte entsprochen worden. Wie lächerlich diese "sensationellen Meldungen" des betreffenden Blattes aber sind, geht am besten wohl aus der Behauptung hervor, daß durch diese Steuer neue Einnahmen in der Höhe von 40 Millionen Schilling erschlossen werden sollen. Da die Steuer auf die anderen Getränke nicht erhöht wird, müssten aber die 40 Millionen nur beim Gefrorenen aufgebracht werden. Bei einem Steuersatz von 10% des Verkaufspreises müssten daher die Wiener in einem Jahr um 400 Millionen Schilling Gefrorenes und Eislutscher essen. Wenn also eine Portion Gefrorenes im Durchschnitt 1 Schilling kostet, müßte jeder Wiener jährlich mindestens 250 Portionen Gefrorenes verzehren. Auf die Frage des Blattes: "Was die Wiener dazu sagen werden?" glauben wir daher erwidern zu können: "Die Wiener werden höchstens lachen, denn weder bei Gefrorenen noch bei Eislutschern und Kracherln handelt es sich um einen lebensnotwendigen Bedarfsartikel."

26. Februar 1948

Blatt 43

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk:

Albertina Augustiner Bastei 6	Zeitgenössisches Bilder- buch des Jahres 1947.	Mo.Di.Do.10-14, Mi.Fr.10-13 und 15-18, So. 10-13, So. 10-12 Uhr
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemäldegalerie	10-16 Uhr, Fr. geschlossen
Erzbischöfl. Palais, Rotenturstr. 2	Dom- und Diözesan- museum.	Di.Do.So.9-12 Uhr
Galerie Agathon, Opernring 19	Oskar Gawall.	9-12 und 13-17 So. geschlossen
Galerie Walz, Weinburggasse 9	Bernard Daumier, litho- graphien und andere fran- zösische Graphiken	wochentags 9-17, Sa. 9-13 Uhr.
Gemeinschaft bildender Künstler, Wiener Kunsthalle, Zedlitzgasse 6	Eröffnungsausstellung	9-17 Uhr
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken Sammlung	10-13, So.9-13 Uhr Mo.Do.geschlossen
Mozarthaus, Tomgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl.ausser Mo. 9-16 Uhr
Museum für Völker- kunde, Neue Hofburg, Ringstrassentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru. 100 Bilder aus dem Irak.	tägl.ausser Mo. 9-13, So.10-13 Uhr
Naturhistorisches Museum, Maria Theresienplatz	Schausammlung	9-13 Uhr
Neue Galerie, Grünangergasse 1	eine gänzlich unprogram- matische Ausstellung	wochentag 10-12.30 u.13.30, So.10-12.30
Neue Hofburg, Heldenplatz,	Historische Waffen, Musikinstrumente	Do.So.10-13Uhr
Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege.	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945. Grillparzer-Wohnung. Gedonkzimmer Ludwig Anzen- gruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Spittel	tägl.ausser Mo. 9-13 Uhr.

Neues Rathaus, Stiege III, Büro Stadtrat Matejka	Die Kulturpreisträger der Stadt Wien - Originale u. Photos. Englische Broschüren.	9-16 Uhr So. geschlossen
Österreichisches Staatsarchiv, Minoritenplatz 1	Österreichisches Staats- archiv	9-16, Sa. 9-13, So. 9.30 -13 Uhr
Staatsopergebäude, Opernring 2, I.St.	Hauptwettbewerb der Ent- würfe "Neugestaltung der Wiener Oper".	tägl. 10-17 Uhr Mi. 10-19 Uhr.
Wirtschaftsgeossen- schaft bildender Künstler, Opernring 17	Verkaufsausstellung	Mo. Fr. 3-12 und 13.30-17 Uhr. Sa. 8-13 Uhr.
<u>II. Bezirk:</u> Tabor Kino, Taborstrasse 8	Die politische Karikatur in der Sowjetunion	14-21 Uhr
<u>III. Bezirk:</u> Foyer des Wiener Konzerthauses Lothringerstr. 20	Das schöne Bild im Raum	10-17 Uhr
<u>VI. Bezirk:</u> Firma Philipp Haas, & Co., Mariahilfer Str. 75	Aufbaumöbel - modern und praktisch	9-16, Sa. 9-13 Uhr So. geschlossen.
<u>VIII. Bezirk:</u> Kleine Galerie für Schule und Heim, Neudeggergasse	Die deutsche Renaissance	9-13, Sa. 9-13 Uhr
Museum für Volks- kunde, Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst	tägl. ausser Mo. 9-12 Uhr
<u>I. Bezirk:</u> Schuberthaus, Nussdorfer Str. 54	Schubert -Museum	tägl. ausser Mo. 9-13 Uhr, Sa. 9-16 Uhr
Technologisches Gewerbemuseum, Währinger Str. 59	Technologisches Gewerbe- museum	jeden Freitag 9 Uhr Führungen
<u>VII. Bezirk:</u> Meidlinger Heimat- museum, Bischoffgasse 10	Heimatmuseum,	So. 9-12, 17-19 Uhr
<u>XIV. Bezirk:</u> Technisches Museum, Mariahilfer Str. 212	Schausammlung	wochentags 10 u. 14 Führungen, So. und Feiert. 9-13, So. je- weils Vortrag oder Bild.
<u>XVI. Bezirk:</u> Volksheim Ottakring Ludo Hertmann-Pl. 7	Axel Leskoschek, Holz- schnitte u. Farbdrucke	tägl. 3-20 Uhr

Pressepiegel vom 25./26. Februar 1948.

Wiener Zeitung, 25. Februar

8000 kämpfen gegen den Schnee. Keine wesentlichen Verkehrsstörungen. Zur RK	4
Zwei neue Wohnbauprojekte der Gemeinde. RK	4
50 Autobusse für Wien bestellt	4
Zunahme der Wiener Bevölkerung. RK	4
Plakatwettbewerb "Wien 1848". RK	4
Der Fremdenverkehrsförderungs-Fonds. Von Dr. Josef A. Tzöbl.	3
Feuerwehrkommandant Stanzig vor dem Volksgericht. "Wären alle Feuerlöschgeräte in Wien geliebt ..."	3

Wiener Kurier, 25. Februar

Großfeuer im Lagerraum einer Döblinger Keramikfirma. Großer Schaden durch Vernichtung der Warenbestände	1
Eine fünfte Partei in Kärnten?	1
Nazikommandant der Wiener Feuerschutzpolizei vor Gericht	3
Auch in Wien wird der Textilienverkauf erleichtert	3
Verkehr auf der Westbahn durch Schnee gestört. Größere Stockungen in den Wiener Straßen vermieden	3
Kunsterziehung geht neue Wege. Führungen erörtern in freier Debatte Kunstprobleme	4
Emigrierter Wiener Musiker gewinnt Kompositionspreis in Texas	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 25. Februar

Der neue britische Gesandte in Wien	2
Die Gemeindekanzlei über den Wolken. (Wiener Bezirke - Tirol)	5
Organisationsausschuß für London	5
Kein Absolvent des Reinhardt-Seminars ohne Engagement	6
Wieviele Kinos gibt es auf der Welt?	6
Welche Wohnräume können angefordert werden? Wohnungsproblem wieder hochaktuell. Private Bautätigkeit völlig unzureichend: Was ist eine §-2-Wohnung? Der "selbständige Zugang"	8
Zwei Personen ein Raum. Kleinstwohnung kostet 30.000 S.	8
Die Entlohnung der Schneearbeiter. Zur RK	8
Schutzverband für Staatsbürgerrechte	8

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 25. Februar

Stanzig leugnet weiterhin seine Illegalität	1
Hitlers Ziehbruder morgen vor dem Volksgericht. (Josef Mayerhofer, Ratschherr der Stadt Wien.)	2

Welt am Abend, 25. Februar

Wiener Ausgebombte fordern Reform des Wohnungswesens. Versammlungen in mehreren Bezirken. Forderung nach dem Wiederaufbaugesetz	1
Nach wie vor Landarbeitermangel. Heranziehung der Jugend. Erhöhung der Prämien	2
Die Männer, die versagt haben. Wien brannte und die Feuerwehr verließ die Stadt	2
Als der Daffinger Hausschilder malte. Die erste Nummerierung der Wiener Häuser fand im Jahre 1566 statt	3
Calmette-Impfung wird durchgeführt. Wissenschaftliche und formale Bedenken überwunden. Bisher 20 Millionen Menschen gegen Tbc geimpft	3
Zuckerbäcker sollen Rohmaterial erhalten. Verhandlungen über Abgabe von Süßwaren gegen Fett- und Zucker-Kleinabschnitte	3

Joseph Marx - Wiens "Musikalisches Gewissen" (M.R.) 7
Stromversorgung durch die Schneefälle nicht gefährdet 8
Jeder zwanzigste Römer ein Bettler. Bettler verdienen 8
mehr als Minister

Der Abend, 25. Februar

Kulissenschlacht um das Raimund- und Volkstheater. 1
Wien braucht endlich wieder einmal eine österreichische 1
Abendzeitung
Dr. Fried fährt nach London. Schwierige Unterbringung 3
der Olympiaexpedition in der englischen Hauptstadt
Unser Brotkorb. Drei Gewerkschaftsführer erklären dem 2
"Abend" ihre Meinung zur Frage der Erhöhung der Lebens-
mittelpreise
Stanzig - ein "Unschuldslamm". Er will nur die Nazi be- 2
schwindelt haben
Zehn neue politische Parteien in Wien angemeldet. Außer- 2
dem zwei in Kärnten, eine in Steiermark und eine in Salzburg 2
Plakatwettbewerb 4

Neues Österreich, 26. Februar

Die Arbeiterkammer schlägt vor: Punktekarte für Überschuß- 1
textilien. Ein Ausweg für Händler und Kunden. Scheinbares
Überangebot drosselt den Absatz
Wien bleibt Wien. (Leitartikel, zu den Daten des statisti- 1
schen Amtes der Stadt Wien, f.l.)
Neuer Zustrom ungarischer Flüchtlinge 2
Textilprämien für die Landwirtschaft. 300 Kg Erdäpfel
zusätzlich - ein Arbeitsanzug. 150.000 Kleidungsstücke aus 2
amerikanischen Überschußgütern werden verteilt
SPÖ und die tschechoslowakische Krise. Dr. Deutsch: "Wir 2
wollen keine Scheindemokratie, sondern eine echte Demokratie"
Gesetz, Weisung, Grundsätze und Zweck. Richtlinien des
neuen Arbeitsministers für die Arbeit der Beamten
Debatte um die Calmette-Schutzimpfung. Eine Aktion, die 2
schon vor Wochen öffentlich angekündigt wurde, wird noch
immer beraten
Eröffnung der Zedlitzhalle 2
"Belehrungsstunde für jugendliche Nachtschwärmer.
(Salzburg) 2
1505 Kalorien täglich Jahresdurchschnitt in Kärnten 2
Mirko Jelusich enthaftet 2
Braddirektor Stanzig vor dem Volksgericht. Wien brannte
auf "höheren Befehl". Weil die Feuerwehr in Mauthausen
abrüsten sollte. Heute Urteil 3

Arbeiter Zeitung, 26. Februar

Was hindert den Wiederaufbau Wiens? Protestversammlungen 2
der bombengeschädigten Mieter
Vorbereitungen zum Internationalen Sozialistischen 2
Frauentag
Stalin Ehrenbürger von Budapest 2
Der Nazibranddirektor 3
Wiederbelegung von Gräbern im Zentralfriedhof. RK 3
Die Verwaltungsabgaben und Amtstaxen. RK 3
Der 39. Heimkehrertransport in Wien. RK 3
Russische Festtagsmusik. (F.S.) 3
Fröhliches Konservatorium. (Konservatorium der Stadt 3
Wien.)

Ein wahrer Weltmeister	4
<u>Wiener Tageszeitung, 26. Februar</u>	
Sie haben sich gefunden. (Ein kommunistische Abendblatt "Der Abend".)	3
31.000 Dachreparaturen in Wien. 137.500 Bauansuchen überprüft. 9 Millionen Dachziegel vergeben	4
Die "Deserteure" der Feuerwehr	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 26. Februar</u>	
Dr. Julius Deutsch zu den Vorgängen in der CSR	2
Gemeindebund und Städtebund. (Dr. L. J.)	3
Transportbescheinigung auch im voraus. Lebensmittelversorgung der Bundesländer erleichtert	3
Ein Gesetz für Arbeiter und Angestellte des Bundes. Neue Rechtsgrundlage für Vertragsbedienstete	4
Einseitigkeit führt nicht zum Ziel.	4
Verwaltungsreform tut not (Abspringen von der Straßenbahn.)	4
Die Zeugen über Stanzig	4
100.000 Arbeitsanzüge und 50.000 Hosen für die Landwirtschaft. Ablieferungsprämien für Erdäpfel. Richtlinien für die Verteilung. Ernteergebnis als Berechnungsgrundlage.	5
Gegen Schmutz und Schund. (Katholische Jugend - Veranstaltungsreihe.)	5
Wien braucht 8 Millionen Quadratmeter Glas. Die Kriegsschädenbehebung an Privathäusern. Bisher rund 137.000 Bauansuchen	5
Rinnsale säubern und Gehsteige reinigen. RK	5
Schwerer Unfall auf der Linie 43	6
Der Verein gedienter Feuerwehrleute Wiens und Umgebung	6
Ein großer Tag auf dem Heumarkt. Richard Button begeistert die Wiener	7
<u>Österreichische Volksstimme, 26. Februar</u>	
Ultimatum der Lebensmittelarbeiter. Entweder rascheste Preissenkung oder Lohnangleichung	1
Der Feuerwehrkommandant der Wien verbrennen ließ	3
Schnee über Schnee. J.M.	3
Der Kampf gegen den Schnee. Zur RK	3
Wiener Bilder für Pariser "1848-Ausstellung". RK	3
<u>Österreichische Zeitung, 26. Februar</u>	
Fensterglas für tausende Wiener Haushalte	2
Wohnungselend im dritten Nachkriegswinter	2
Nur 1400 Kalorien in der Steiermark	2
Mirko Jelusich enthaftet	3
Das kürzlich eröffnete Wiener Großambulatorium. (Mit Bild)	3
Sprung vom fahrenden Zug, um der Fremdenlegion zu entrinnen.	3
"Wien 1848" ab 25 März. RK	3
Textillager aber keine Käufer	3
Die Bodeeinteilung im Amalienbad. RK	3
Zwischenfall im "Oriental"	3
Rinnsale säubern. RK	3
Das Hohelied des Kommunismus. Zum hundertsten Jahrestag des "Manifestes der Kommunistischen Partei"	4
Statt "Wohltätigkeit" - sozialistische Hilfe. H.Z.	4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Februar 1948

Blatt 212

20.000 Lampen beleuchten die Wiener Strassen

=====

Vor dem Krieg besorgten in Wien 12.000 Gasflammen und mehr als 35.000 elektrische Lampen die Beleuchtung der Strassen, Gassen und Plätze. Während der Luftangriffe gingen die meisten Schaltanlagen in Trümmer. Die auf Spanndrähnen hängenden elektrischen Lampen wurden weitgehend zerstört, die Stahl- und Kupferdrähte heruntergerissen und Masten und Kandelaber zerschossen oder umgeföhrt. Im April 1945 stand die neue Wiener Gemeindeverwaltung ohne Material vor der zunächst unlösbar erscheinenden Aufgabe, eine gänzlich erloschene, zu einem Viertel vollständig zerstörte und im übrigen schwer beschädigte Strassenbeleuchtung rasch wieder in Betrieb zu bringen.

Da von einer Neuanfertigung des notwendigen Materials für längere Zeit keine Rede sein konnte, wurden die demolierten Anlagen der Strassenbeleuchtung als Materialquelle herangezogen. Durch Umbauten konnten auch Licht- und Spannmasten, deren Bedarf sich durch häufigen Fortfall von Stützpunkten an bombenzerstörten Häusern bedeutend vergrössert hatte, in allerdings nicht ausreichender Zahl gewonnen werden. Was anfangs unmöglich erschien, hatten die zuständigen technischen Abteilungen der Stadt Wien in aufopfernder Arbeit ihres Personals und durch viel Improvisationskunst in verhältnismässig kurzer Zeit zustandegebracht. Und so waren Ende 1945 in den Strassen von Wien wieder 3967 Lampen installiert, von denen wegen der damals gespannten Energie-lage vorerst allerdings nur 1438 in Betrieb genommen werden konnten.

Seither sind zwei Jahre vergangen, die von einer aufopfernden und mit unzähligen Schwierigkeiten ringenden Wiederaufbauarbeit ausgefüllt waren. Heute brennen in Wien wieder 19.222 elektrische Strassenlampen. Das entspricht bereits mehr als der Hälfte des Vorkriegsstandes. Damit leuchtet in fast allen Strassen, die vor dem Krieg elektrisches Licht hatten, durchschnittlich wieder jede zweite Lampe. Daneben stehen in den höher gelegenen Teilen der Stadt schon wieder rund 800 Gaslaternen in Betrieb.

Im eigentlichen Stadtgebiet sind als schwach beleuchtete Inseln vor allem jene tiefgelegenen Viertel übriggeblieben, die früher mit Gas beleuchtet waren, z.B. Teile von Favoriten, Floridsdorf, der Landstrasse und des Alsergrundes, und jene Gebiete, deren elektrische Beleuchtung viele Eisen- oder Holzmaste erfordern würde. In diesem Jahr sollen aber noch einige dieser dunklen Inseln wieder anständiges Licht erhalten, denn etwa 20 Kilometer Strassen, die früher gasbeleuchtet waren, werden auf elektrische Beleuchtung umgebaut.

Stadtbahnstörung durch gerissene Oberleitung

=====

Heute früh um 6,10 Uhr ist durch einen Bruch der elektrischen Oberleitung auf der Wiener Stadtbahn zwischen den Stationen Meidlinger Hauptstrasse und Schönbrunn eine Verkehrsstörung entstanden, die sich vor allem auf der Wientallinie empfindlich auswirkte. Besonders unangenehm war es, dass die Oberleitung gerade an einer solchen Stelle gerissen ist, wo sie mit Strom gespeist wird. Der Schaden ist wahrscheinlich durch den Bügel eines Triebwagens verursacht worden. Die Stadtbahn konnte am Vormittag wohl von der Meidlinger Hauptstrasse über Wiental - Donaukanal- Gürtel wieder bis zur Meidlinger Hauptstrasse geführt werden, doch mussten die Züge, die in entgegengesetzter Richtung fahren, in der Stadtbahnstation Hauptzollamt unter Benützung einer Weiche wieder umkehren. Die Strecke Meidlinger Hauptstrasse - Hütteldorf und zurück ist ganz ausgefallen.

Die Instandsetzung der Oberleitung wurde sofort in Angriff genommen. Da es sich jedoch um Montagearbeiten grösseren Umfanges handelte, konnte der normale Verkehr erst wieder in den Nachmittagsstunden aufgenommen werden.

Die Gaslieferzeiten in der nächsten Woche
=====

Von Sonntag bis einschliesslich Freitag wird Gas täglich von 5.30 bis 8, von 11 bis 13.30 und von 18 bis 20.30 Uhr; am Samstag von 5.30 bis 8, von 11 bis 15 und von 18 bis 20.30 Uhr abgegeben.

Bei eintretender Besserung der Erdgasversorgung würde mit der Gaslieferung vormittags und abends um je 1/2 Stunde früher begonnen werden.

Schwedische Kinderausspeisung
=====

Ab Montag, den 8. März, werden die Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach wieder in die Schwedische Kinderausspeisung einbezogen. Teilnahmeberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 1.I.1942 und dem 1.V.1945 geboren sind, sowie die zwischen dem 15.IX.1941 und 31.XII.1941 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen. Anmeldungen am Dienstag, den 2. März in den Ortsvorstellungen. Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der 38. Periode sind mitzubringen.

Ausgabe der schwedischen Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder des VIII., IX., XVI., XVII., XVIII., XIX., XXI. und XXII. Bezirkes, die in der letzten Woche/der Ausspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe am Montag, den 1. März in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß eingehalten werden.

Tabakwarenaufruf
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie den Aufruf folgender Abschnitte der Raucherkarte 38 bekannt:

M 1, M 2 und F 1 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten

"Austria 3", M3, M 4 und F 2 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten "Austria 2". Auf diese Abschnitte können wahlweise an Stelle von 10 Zigaretten vier Stück Pagatzigarren oder drei Einheits-Virginierzigarren oder zwei Stück Zigarren besserer Qualität bezogen werden.

Ein wahlweiser Bezug der Zigaretten "Austria 2" an Stelle der Zigaretten Austria 3" oder umgekehrt ist nicht gestattet.

Ausserdem werden auf die Sonderabschnitte der Raucher-karten 38 (MS I, MS II und FS I und FS II) je 10 Stück, das ist für jede Raucherkarte 20 Stück "Austria 1" aufgerufen. Ein wahlweiser Bezug anderer Fabrikate auf die aufgerufenen Sonderabschnitte ist nicht gestattet.

Die Zigaretten "Austria Spezial" werden wie bisher punktefrei abgegeben.

Die aufgerufenen Abschnitte verfallen mit Ende der 38. Versorgungsperiode.

Zitronen auf Zusatzkarte

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Zusatzkarten aller Beschäftigungsgruppen ist die Ausgabe einer Zitrone beabsichtigt. Zur Feststellung des Bedarfes ist der Abschnitt 43 der Zusatzkarte der laufenden Woche (37/4) spätestens bis Dienstag, den 2. März, in jenem Geschäft abzugeben wo das Obst rayoniert wurde.

Die Kleinhändler haben die Zitronen-Abschnitte bis 5. März in ihrer Verrechnungsstelle abzurechnen und die Bedarfsanmeldung sofort ihrem Großhändler weiterzugeben. Die Großhändler geben ihre Sammelmeldung unverzüglich an die Verteilerstelle Wien 6., Köstlergasse 6, weiter.

Nachzüglergeschäfte für Zwiebel

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zusatzkartenbesitzer, die das in der Vorwoche auf Abschnitt 31 aufgerufene 1/8 kg Zwiebel noch nicht erhalten haben, können es in einem Nachzüglergeschäft beziehen. Die Nachzüglergeschäfte sind im Marktamt zu erfragen.

"100 Jahre tschechisches Volksleben" in Kromsier
=====

Während die Stadt Wien heuer mit der Ausstellung "Wien 1848" ein eindrucksvolles Bild der historischen Ereignisse der Revolution geben wird, eröffnet im März auch die mährische Stadt Kromsier eine Ausstellung unter dem Titel "100 Jahre tschechisches Leben", mit einer Darstellung des jähren kulturellen und sozialen Aufstieges dieses Nachbarlandes seit 1848. Eine eigene Abteilung befasst sich auch mit der Entwicklung von 30 tschechischen Städten und mit ihren Plänen für die Zukunft.

Einzelheiten über diese Ausstellung enthält der heutige "Kulturdienst" der "Rathaus-Korrespondenz".

Ersatzansprüche gegen die Armee der Vereinigten Staaten
=====

Eine Kundmachung der amerikanischen Militärbehörde gibt Auskunft über das Vorgehen bei Einbringung von Rechtsansprüchen an die Armee der Vereinigten Staaten. Mit Wirkung vom 1. Juli 1947 müssen alle Rechtsansprüche wie Beschädigungen, Verluste oder Zerstörungen von Eigentum, Körperverletzung usw. die unmittelbar durch Angehörige der Amerikanischen Armee verursacht wurden bei der nächsten Stelle des United States Claim Service, Rechtsanspruchsdienst der Vereinigten Staaten, eingereicht werden. Solche Ersatzansprüche müssen schriftlich innerhalb eines Jahres vorgelegt sein. Nähere Auskünfte sind in der Rechtsanspruchsstelle 7721, Wien VIII., Schmidgasse 14 und bei der Schadenersatzanspruchsstelle für Forderungen^{gegen} Alliierte Besatzungsmächte, I., Rathausstrasse 4, Halbstock, zu erfragen. Der genaue Wortlaut der Ankündigung ist an den Amtstafeln der Magistratischen Bezirksämter angeschlagen.

Der Leiter des städtischen Infektionsspitals vollkommen
=====

rehabilitiert
=====

Im September v.J. wurde in einer Pressekonferenz gegen den Leiter des Zentralen Infektionskrankenhauses der Stadt

Wien, Primarius Dr. Zikowsky, die Beschuldigung erhoben, er hätte an jüdischen Flüchtlingskindern aus Rumänien medizinische Experimente vorgenommen. Obwohl die sofort eingeleitete behördliche Untersuchung, die über Anregung des Bürgermeisters vom Leiter des Volksgesundheitsamtes beim Bundesministerium für soziale Verwaltung, Universitätsprofessor Dr. Reuter, geführt wurde, ergeben hat, daß es sich bei den an den Kindern vorgenommenen Untersuchungen um Lumbal-Punktionen und Hautexzisionen handelte, also um harmlose Eingriffe, die in solchen Fällen üblich sind und überall angewendet werden und die an der Untersuchung beteiligte Staatspolizei erklärte, keinen Anlaß zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit zu haben, hat Bürgermeister Dr. Körner trotzdem die Einholung eines Fakultätsgutachtens angeordnet. Dieses liegt nunmehr vor und stellt fest, daß Primarius Dr. Zikowsky nach den Regeln der ärztlichen Kunst gehandelt hat und daß kein Anhaltspunkt für das Vorliegen einer strafbaren Handlung gegeben ist.

Die Gemeindeverwaltung erwartet von jenen Blättern, die den damals erhobenen Beschuldigungen gegen Dr. Zikowsky, die in höchstem Maße geeignet waren, das Ansehen Österreichs im Ausland zu schädigen, Raum gegeben haben, nunmehr auch das Fakultätsgutachten in derselben Weise veröffentlichen und damit der völligen Rehabilitierung Dr. Zikowskys die gleiche Publizität einräumen werden.

27. Februar 1948

Blatt 50

Die Österreichische Kunst zwischen 1897 und 1938
=====

Am 6. März wird in der Akademie der bildenden Künste am Schillerplatz eine Ausstellung von Hauptwerken der neueren österreichischen Kunst eröffnet. Den Grundstock dazu bildet der Bestand der ehemaligen modernen Galerie in der Orangerie des Belvedere. Ausgehend von Klimt und der Gründung der Sezession, wird die Ausstellung eine Anzahl der stärksten Künstlerpersönlichkeiten, sowohl Plastiker wie Maler, zeigen. Neben Klimt werden Künstler wie Schiele, Kokoschka, Boeckl, Faistauer, Kolig, Wiegand u.a. stehen. Diese Ausstellung wird nicht nur einen weiteren Schritt in der Wiederherstellung unseres Musealgutes darstellen, sondern auch die seit so vielen Jahren entbehrte "moderne" Kunst, die sich einer besonderen Popularität erfreut hat, dem Publikum wieder zugänglich machen. Neben der Österreichischen Galerie, der Albertina und den Städtischen Sammlungen werden auch einige Privatsammlungen zum Gelingen der Ausstellung beitragen.

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst" in der Woche
=====

vom 1. bis 6. März
=====

- Montag, 1. März 1948, 18.00 Uhr, Prof. Dr. Paul Funk:
Bernard Bolzano und die Mathematik am Anfang des 19. Jahrhunderts.
- Mittwoch, 3. März, 18.00 Uhr, Min.Rat Dr. Josef Lehl:
Gedanken zu einem Volksbildungsgesetz.
- Donnerstag, 4. März, 18.00 Uhr, Univ.Prof. Dr. Ludwig Bortalanffy:
Probleme der Sexualität.
- Freitag, 5. März, 18.00 Uhr, Univ.Prof. Dr. August M.Knoll:
Die scholastische Gnadentheologie und Zinstheorie.
Ein religionssoziologischer Beitrag zur Calvinismus-Kapitalismus-These Max Webers.

27. Februar 1948

Blatt 51

Das tschechoslowakische Volk und das Jahr 1848

Die Ausstellung "100 Jahre tschechischen Volksleben" in Kremsier

Im März dieses Jahres wird in der mährischen Stadt Kremsier eine Ausstellung "100 Jahre tschechisches Volksleben" eröffnet. Einem Artikel des Direktors der Ausstellung, Jindřich Spáčil, erschienen in der Brünner Zeitung "Svobodné Noviny", ist darüber folgendes zu entnehmen:

Auch für das tschechoslowakische Volk war das Jahr 1848 ein Wendepunkt von grundlegender Bedeutung, da dies die Zeit seines politischen Wiedererwachens war. Mit diesem Jahr beginnt der jähe Aufstieg seiner kulturellen und sozialen Entwicklung, die in den 10 Abteilungen der Ausstellung von Kremsier gezeigt werden soll.

In der ersten Abteilung wird das Revolutionsjahr 1848 und der Kremsierer Reichstag vor Augen geführt, der als die Wiege des neuzeitlichen tschechoslowakischen Parlamentarismus zu bezeichnen ist. Im Erzbischöflichen Schloß werden die Ereignisse in Prag gezeigt. Hier werden auch die Besucher den historischen Saal, in dem der Reichstag tagte, besichtigen können.

Die zweite Abteilung der Ausstellung befaßt sich mit der Entwicklung von dreißig Städten in Mähren und Schlesien und mit ihren Plänen für die Zukunft. Die dritte Abteilung der Ausstellung zeigt die Rolle Kremsiers im kulturellen Leben des tschechoslowakischen Volkes. Die folgende Abteilung ist der Entwicklung des tschechoslowakischen Schulwesens im letzten Jahrhundert gewidmet, sie soll nach Beendigung der Ausstellung den Grundstock zu einem staatlichen pädagogischen Museum bilden. Die fünfte Abteilung vereinigt Schaustücke, die die Teilnahme der Frau am öffentlichen Leben des Landes, in den letzten hundert Jahren zeigt. Die sechste Abteilung befaßt sich mit dem Wachstum der tschechoslowakischen Industrie, des Handels, Geld- und Verkehrswesens. Alle wichtigen Abschnitte der

tschechoslowakischen Industrie werden in groben Umrissen in ihrer Entwicklung seit 1848 gezeigt.

Die nächstfolgende Abteilung demonstriert die Entwicklung der Landwirtschaft von der Aufhebung des Robots bis heute. Sie wird ergänzt durch umfangreiche Expositionen von landwirtschaftlichen Maschinen und Zuchtvieh. Die achte Abteilung bringt Belege der körperlichen und gesundheitlichen Entwicklung des tschechoslowakischen Volkes und wird durch eine selbständige Ausstellung "Der Kampf des tschechoslowakischen Volkes um die Freiheit", ergänzt. Die neunte Abteilung unter dem Titel "Alle Macht des Staates geht vom Volke aus" vereinigt Dokumente über die Entwicklung der Selbstverwaltung in der Tschechoslowakei von 1848 bis heute, während die zehnte Abteilung eine von der Industrie und dem Gewerbe reich beschickte Messe umfaßt. Der Ausstellung wird schließlich auch ein Musikpavillon, ein Theatersaal und ein Vergnügungspark angeschlossen sein.

Wiener Zeitung, 26. Februar:

39. Heimkehrertransport eingelangt 2
 Wiens Wiederaufbau. 137.000 Bauansuchen. 60.000 Wohnungen
 wiederhergestellt. RK 3
 Österreichische Jugendbuchgemeinschaft 3
 Olympische Bilanz und Perspektiven 4
 Goldene Nadeln des Marathonkomitees 4
 Sportnachrichten. (Österreichische Sportabzeichen.) 4

Wiener Kurier, 26. Februar:

Russen zensurieren englischen Roman in Wien. Kapitel über
 Kommunisten wurde gestrichen 5
 Stanzig will nur "auf Befehl" gehandelt haben. Er legnet
 Befehl zur Verhaftung antifaschistischer Feuerwehrleute 3
 Gemälde aus Wiener Sammlungen in Bern ausgestellt 4
 Wiener Kunsthalle eröffnet. Erste Ausstellung im wiederher-
 gestellten Gebäude in der Zedlitzgasse 4
 Der Trabrennverein setzt 9 Millionen Schilling an Rennpreisen
 und für Zuchtzwecke aus 5
 "Oberste Richtlinie der Beamtenschaft ist Gesetzmäßigkeit
 der Verwaltung". Offizielle Übergabe des Handelsministeriums
 an Bundesminister Dr. Kolb 5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 26. Februar:

Hypotheken auf alle unbeschädigten Häuser? 1
 Direktorenverband gegen die Berufung Barnay 2
 Wer Hitlers Ziehbruder illegal? (Josef Mayerhofer) 2
 Weltpresse, Abendausgabe, 26. Februar:

Jahrhundertfeier des Niederösterreichischen Gewerbevereins 4
 Autobus Messepalast - Rotundengelände. RK 4
 Haltestellenzeichen unter Glas 5
 "Enns" und "Traun" in Reparatur 5
 Richard Button hat Wien erobert. Beispielloser Triumph des
 Kunstlauf-Weltmeisters 5
 Ehrung für hervorragende Leistungen im Sport 5
 Die Feuerung in Budapest 4
 Welt am Abend, 26. Februar:

Wer soll die Erhöhung der Lebensmittelpreise tragen? 2
 Die Wienerberger Ziegelfarbk- und Baugesellschaft schließt
 Bilanz 2
 Vor der Einführung einer Ausländer-Lebensmittelkarte. (Bregenz) 2
 Spekulationen um die Bundesschuldscheine. Man interessiert sich
 dafür, weil sie zur Vermögensabgabe verwendet werden können 2
 Die Hochschule des Handwerks. Meister und Gesellen nebenein-
 ander auf der Schulbank 3
 75 Jahre Wiener Hochquellenwasser. Wien wird täglich mit
 350.000 Kubikmeter Wasser versorgt 3
 Für "Wirtschaftssäuberung" nicht zuständig. (Verwaltungsge-
 richtshof.) 3
 Große Lehrlingsbibliothek eröffnet 3
 Für "Wirtschaftssäuberung" nicht zuständig. (Verwaltungsgerichts-
 hof) 3

Der Abend, 26. Februar:

Kracherl, Gefrornes, Eislutscher sollen neu besteuert werden.
 G. plante Erhöhung der Grundsteuer bringt Gefahr von Zins-
 steigerungen 1

Der letzte Akt im Prozeß gegen Stanzig	2
Vor zwei Wochen keine Erdäpfel	2
Das Recht auf ein Dach	2
In Tirol verboten.- In der Schweiz ein Erfolg (Film)	4
Eröffnung der Wiener Kunsthalle	4
<u>Die Wirtschaftswoche, 26. Februar:</u>	
Sozialistische Abgeordnete für den Schutz des Fremdenver- kehrsgewerbes	1
Mauerziegeln und Ziegelmauern	4
Afrikrummel in Wien. Sozialistische Initiative hilft hunder- ten Selbständigen	4
In der Werkstatt des Bandagisten	4
Sonderbare Geschäfte mit Glas. Preisüberwachungskomitee er- höht die Preise	7
Aus der Nahrungsmittelindustrie	7
Mehr Kalorien aus Ungarn? Zu den laufenden Kompensationsver- handlungen	8
Die Verkehrsmittel der Londoner	8
<u>Neues Österreich, 27. Februar:</u>	
Österliche Honigzuteilung an die Wiener Kinder. Künftig soll Futterzucker 2:1 gegen Honig getauscht werden. Der neue Honig- preis wird 22 Schilling betragen	1
Oberösterreich ermäßigt die Landessteuern. Um sechs Millio- nen Schilling. Abbau des Verwaltungsapparats um 10 Prozent	2
Auch die Waldbesitzer brauchen Geld	2
Die Schuherzeugung sinkt wegen mangelhafter Lederbelieferung	2
Großer Erfolg der Wiener Staatsoper in Rom	2
Fünf Jahre Kerker für den Feuerwehrkommandanten Stanzig	3
Der "Prozeß" darf nicht verboten werden. Der Innenminister antwortet auf eine parlamentarische Anfrage (Pabst-Film)	3
Hitlers Ziehbruder verurteilt. (Mayerhofer)	3
<u>Arbeiter-Zeitung, 27. Februar:</u>	
Der kommunistische "Abend". (Steuer auf Gefrornes und Dis- lutscher und Erhöhung der Getränkesteuer für Kracherln.) Zur RK	2
Der Wiener Hausbrand. Zur RK	2
Der dänische Vater der Wiener Kinder	2
Penicillin-Kur mit Hindernissen	2
Auch Kastanienbäume sind notwendig!	2
Warnung vor falschen Magistratsbeamten (Zuteilung von Fenster- glas)	3
Die Fahrpreisermäßigung für Jugendliche erweitert	3
Bestandsaufnahmen der Lebensmittel. RK	3
Jugendberatung (bei den Volkshochschulen - Radio)	3
<u>Das Kleine Volksblatt, 27. Februar:</u>	
Zum Schutz der Jugend: Für eine strengere Überwachung von Ki- novorführungen	2
Ramschware aus Holz nicht mehr gefragt. Übergang der Holz- industrie auf Qualitätserzeugung	3
Hitler Ziehbruder vor dem Volksgericht. (Josef Mayerhofer)	4
In Wien und Niederösterreich: Inventur in allen Lebensmittel- betrieben	4
Was man alles aus Schmutzwasser machen kann: Baustoffe, Vanillin und Kraftfutter	5
Ostern - Honigzuteilung für Wiener Kinder	5
Fahrpreisermäßigung für Lehrlinge bis 21 Jahre	5

Szession bekommt ein Kino eingebaut 6

Wiener Tageszeitung, 27. Februar:

Notwendige Lehren. 1. Teil: Demokratischer Sozialismus und
gefallene Bastionen 1

Beschluß des Kärntner Landtages wegen Übergabe des Klagenfurter
Stadttheaters 2

Vorarlberger Wiederaufbaupläne 2

Filmklinik 3

Die Interessen Wiens hintangestellt 4

Lagerbestandsaufnahme der Lebensmittel . RK 4

Abgaben der Stadt Wien im März. RK 4

Österreichische Volksstimme, 27. Februar:

Kalorienhöhung wieder rückgängig gemacht? Das leichtfertige
Spiel mit der Ernährung der Bevölkerung 1

Die Geduld der Salzburger Arbeiter ist erschöpft. Protestwelle
gegen Hungeraufruf der letzten Woche 1

175.000 Bau- und Holzarbeiter fordern sofortige Preissenkung. 2

Höhere Agrarpreise nur auf Kosten des Großhandels 2

Briefe an die "Volksstimme": Die vergessenen Februaropfer 3

Leider kein DP. (Zahlungsaufforderung über 1.000 S für die Ver-
leihung der österreichischen Staatsbürgerschaft.) 3

Immer weniger Leder für Schuhe. Im Jänner um 10.000 Paar we-
niger erzeugt 3

Auch Honigpreis um 90 Prozent erhöht 3

Fünf Jahre für die Brandmale von Wien. "Branddirektor Stanzig
ein Werkzeug der Nazi" 3

582 obdachlose Familien in Wien. Und immer neue Kündigungen. 3

Sie braucht ein zweites Badezimmer. Eingewiesen - delogiert 3

Vor der Entscheidung über die Calmette-Impfung 3

Tausend Kinder nach Dänemark 3

Einschleichdiebe geben sich als Magistratsbeamte aus 3

Österreichische Zeitung, 27. Februar:

Aufhebung der Preisregelung würde zu neuen Lohnforderungen
führen 2

Genügend Schuhe - aber zu wenig Bezugscheine 3

Auch Honig soll teurer werden 3

Salzburger Arbeiterschaft verlangt Einhaltung der Rations-
sätze 3

Bregenzer Mieter wehren sich gegen Mietzinserhöhung 3

Der Fleischboykott gegen die Wiener Bevölkerung. Mehrere hundert
Prozent Zwischengewinne genügen den Fleischfirmen nicht 3

Falsche Magistratsbeamte 3

Ein Betrieb sorgt für seine Arbeiter 6

Morning News, 27. Februar:

Reliability ... London-built fire engines and escape ladders -
a great part in Britain's export drive. (Bild) 2

Die Presse, 28. Februar:

Der Volkssprater in neuer Gestalt. Wiedererrichtung der traditio-
nellen Attraktionen und Gaststätten. Schaffung eines Kulturparkes 5

Wiederaufbau zerstörten Wohnraumes 5

Die Restaurierung der Wiener Denkmäler 5

Zwei Ausstellungen "Wien 1848". Zur RK 6

Papierknappheit und Liebesgabenaktion in Ungarn. Bürgermeister
von Budapest ordnet größte Sparsamkeit beim Papierverbrauch 6

Auslandsinteresse für die Wiener Messe

8

Die Wirtschaft, 28. Februar:

Ernste Worte Dr. Kolbs. Der neue Handelsminister an die Beauftragten. "Das Ministerium ist nicht zum Handel da, sondern für den Handel". Der Minister über die Rolle der Abteilung 24 der Wirtschaft gebührt der Vorzug
Ein zweites Sprachrohr. Ab 1. März erscheint die "Montag-Ausgabe"

1
1

Unaufschiebbar Reformen. Änderung des Preisregelungsgesetzes notwendig. Ein Dickicht von Preisunklarheiten - bis zum Preisbescheid drei bis sechs Monate. Wirtschaftlichkeit nicht Demagogie entscheidet. Theater-Höchstpreise sinnlos
Das Sozialministerium sammelt ab

3
3

760.000 überflüssige Fragebogen. Die Arbeitsbeschaffungsaktion für das Arbeitsamt. Ein sinnloser Fragebogen

3

Die Frage der Zeugenbelege. Jedes Unternehmen muß zusätzliches Material "schwarz" kaufen. Schluß mit der Vogel-Strauß-Politik der Steuerämter!

5

Wieder Ordnung im Gewerberecht. Wichtige Vorarbeiten im Gange. Gewerberecht vordringlich. Einheitliches Gefüge. Sondermaßnahmen Scheingewinn. Die überholten gesetzlichen Bewertungsvorschriften

5
5

Was kostet heute ein Darlehen? Bankzinsen im Haben und Soll. Kreditgeschäft gewinnt erneut Bedeutung. Hobenzinsabkommen sind verbindlich. Kurzfristige Kredite dringend gesucht. Kontokorrentdarlehen mindestens 8 1/2 Prozent. Langfristiger Kredit leider nicht aktuell

7

Aus dem Wirtschaftsbund: Vorsorge für 1948/1949. Licht- und Kraftstrom für das Wiener Gewerbe im nächsten Winter gesichert
Weder Armenhaus noch Landesgericht. Ein Notschrei der Lebensmittelhändler

2
2

Wieder 37 Märkte in Wien. Zentralmarkt noch nicht spruchreif
Noch lange Fettnot. Welterzeugung um 2.5 Millionen Tonnen geringer als vor dem Krieg. Wichtige Produktionsländer sind für lange Zeit ausgefallen

6
6

Hohe Entschädigungen - weniger Lehrlinge. Wirtschaftsfremde Bestimmungen wirken sich im Gewerbe stark aus
Ersatz aus heimischem Material. Erfolgreiche Arbeiten einer Linzer Firma

6
6

Das Kleine Blatt, 28. Februar:

Zwei Millionen für eine Bar. Wiener Nachtleben von heute. - Verschwendetes Material. Alles im Schleichhandel. Einen Schilling für jeden Ziegel. Die Konjunktur ist vorbei. Gähnende Leere.

2

Die größte Einnahmequelle

5

Einviertel Millionen

5

Vierzig Jahre Kinderfreunde

Halbverhungertes Vieh in St. Marx. Durchschnittsgewicht 165 kg statt 400 kg. Schlechte Ablieferung

6

Pratermelodien in Moll

9

Die Geschlechtskrankheiten

10

Die Furchen, 28. Februar:

Jugend in schwerer Not. Von Franz Steiner, Rektor des katholischen Jugendwerkes Österreichs

3

Unerfreuliche Reste. Eine Mahnung an den Gesetzgeber. Von Landesgerichtsrat Dr. Bruno Schmetschek. (Steuergesetze, Ehe-recht)

4

Volksbüchereiplanung in Österreich. Von Dipl. Bibliothekar Franz Ser, Vetter	4
Volkstum und Genialität. Von Universitätsprofessor Dr. Adolf Helbok	8/9
"Arbeiterpriester". Von P. Alexander Bredendick, Wien	9
Ein Film von der Nachkriegsjugend: "Irgendwo in Berlin", der dritte deutsche "Trümmerfilm"	10
<u>Welt-Illustrierte, 29. Februar:</u>	
Verkehrsstockungen bei der Straßenbahn. Schnee wird von den Gleisen der Linie T entfernt. (Bild) Zur RK	5
Mehr als 100 Jahre im Gesicht der Stadt Wien. (8 Bilder) Zur RK	8

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

28. Februar 1948

Blatt 218

Rechtzeitige Anmeldungen zum Besuch von "Wien 1848"

=====

Im großen Festsaal des Wiener Rathauses wird gegenwärtig eine historische Ausstellung vorbereitet, die ein Bild der geistigen Voraussetzungen und der politischen und wirtschaftlichen Grundlagen geben soll, die vor einem Jahrhundert zur Revolution geführt haben. Der heranwachsenden Generation soll gezeigt werden, daß die Freiheit nicht mühelos, sondern in schweren Kämpfen errungen wird. Der Wiener Bevölkerung, in der noch viele Erinnerungen an die Revolutionszeit durch mündliche Überlieferung lebendig sind, wird die Ausstellung zum ersten Male ein geschlossenes Bild der Ereignisse des Jahres 1848 bieten.

In Anbetracht des großen erzieherischen Wertes dieser historischen Schau wird der Wiener Stadtschulrat den klassenweisen Besuch der Ausstellung veranlassen. Die Studentenschaft, die an dem Geschehen des Jahres 1848 hervorragend beteiligt war, wird durch Führungen der Besucher aktiv zum Erfolg der Ausstellung beitragen.

"Wien 1848" soll Ende März eröffnet werden. Vereine und Organisationen, die an Gruppenbesuchen und an der Bereitstellung fachkundiger Führer interessiert sind, werden aufgefordert, sich schon jetzt bei der Magistratsabteilung 8, Wien 1., Neues Rathaus, 3. Stiege, Hochparterre, Tür 4, oder telephonisch bei der Nummer B 40-500, Klappe 407, anzumelden.

Zwei neue Landesgesetze

=====

Im 3. Stück des "Landesgesetzblattes für Wien" vom 25. Februar ist das Gesetz über die Erteilung von Erlaubnissen zum Gebrauch von Verkehrs- oder Erholungsflächen sowie des darüber befindlichen Luftraumes im Gebiete der Stadt Wien und

Verlaufbarung bis 29. II 1948 früh gesperrt !

Landesernährungsamt Wien

„Rathauskorrespondenz“

Blatt 219

38/1 Wien, am 28.2.1948

Lebensmittelausrufe

für die Woche vom 1.3. bis 7.3.1948 Wien

Ware:	Normalkarteneempfänger										Zusatzkarteneempfänger					
	1st		3tk		K		Jgd		E u. A1		Sst	S	A	B	M	
	0-3	3-6	6-12	12-18	über 18		Schwersta.	Schwerw.	Arbeiter	Angestellte	Mütter					
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Brot	g	100 1/1	500 1/1	500 1/1	500 1/1	500 1/1	500 1/1	1750 1	1400 1	350 1						
~ ~ ~	"		300 1/2	500 1/2	1000 1/2	1000 1/2										
~ ~ ~	"			200 1/3	300 1/3	300 1/3										
~ ~ ~ Kleinabschnitte 1. Woche	"	200 4st	200 4st	500 10st	750 15st	750 15st										
Weißes Hochmehl Type 550	"	300 1/4	300 1/4	300 1/4	450 1/4	450 1/4										
a Fischkonserven (Canada) (b)(c)	"		397 10	397 10	397 10	397 10										
a Speiseöl	"		90 23*	160 23*	120 23*	120 23*	330 3*	280 3*	200 3*	80 3*	250 3*					
~ ~ ~ (Feilkleinabschnitte 1. Woche)	"		30 6st	30 6st	50 10st	50 10st										
a Butter	"	150 23*														
Hülsenfrüchte (Nährmittelabschnitte)	"		100 I	100 I	100 I	100 I	200 4*	200 4*	100 4*	100 4*						
d ~ ~ ~ (Fleischkleinabschnitte 1. Woche)	"		30 1st	30 1st	60 2st	60 2st										
Haferflocken	"		230 7*	280 7*			370 5*	250 5*	150 5*					450 5*		
Dr. Reiss Kindernährmittel	"	300 7*														
Marmelade	"			100 7st												
e Zucker	"	250 29*	250 29*	250 29*	170 24*	170 24*										
Kümmel	"	10 24*	10 24*	10 24*	10 24*	10 24*										
f Essig	l	1/4 25*	1/4 25*	1/4 25*	1/4 25*	1/4 25*										
g Fischmarinaden	g						280 2	280 2	280 2	280 2	280 2					
g Seefische	"													250 6		
h Frischmilch täglich	l	3/4	1/2											1/2		
h Magermilch ~ ~ ~	"			1/4												
i Erdäpfel (Erdäpfelkarte 35/42)	g	700 38/1	1000 38/1	1000 38/1	1000 38/1	1000 38/1	700 10	700 10	700 10							
~ ~ ~ Beiblätter (Kleinabschnitte)	"		400 4st	400 4st	400 4st	400 4st										
geskaloriendurchschnitt		1159	1444	1663	1709	1709	3155	2906	2339	1922	2615					

Die Mengenangaben in den Aufrufen sowie die Mengenaufdrucke auf den bundes einheitlich gültigen Kartenabschnitten wurden ab 38/1 in allen Bundesländern aufeinander abgestimmt und lauten nunmehr in Gramm.

- 1) Abschnitte 10 und 23 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- 2) 397 g = eine Dose zu 14 Unzen; SILVER HAKE darf nicht ausgegeben werden!
- 3) Ausgabe in Fischkleinhandelsgeschäften
- 4) Die Fleischkleinabschnitte der ersten Woche werden pro Stück überall, auch in Gaststätten, nur mit 30 g Hülsenfrüchte eingelöst
- 5) Zuckerkleinabschnitte werden erst in der vierten Woche aufgerufen
- 6) Essig muß wegen Gebindemangel in dieser Woche bezogen werden
- 7) Bereits am 24.2.1948 aufgerufen
- 8) Milchausgabe muß dem Aufruf entsprechend erfolgen
- 9) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- 10) Abschnitte sind bei Warenbezug zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

die Einhebung der Gebühren hierfür (Platzzinse) erschienen. Außerdem enthält das Blatt die Änderung des Gesetzes über die Sistierung der Einhebung des Ausgleichszuschlages bei Lebendvieh sowie der Ausgleichsabgabe auf frisches Fleisch.

Das Landesgesetzblatt ist um 1 Schilling im Drucksortenverlag des Wiener Rathauses, 7. Stiege, Halbstock, und in der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Die 5 Groschen-Gutscheine werden ungültig
=====

Die von den Wiener Verkehrsbetrieben zur Zeit des Kleingeldmangels ausgegebenen 5 Groschen-Gutscheine werden von den Schaffnern und bei den Vorverkaufsstellen nur noch bis einschließlich 13. März angenommen. Restliche Gutscheine können dann noch vom 15. bis einschließlich 27. März an der Kartenausgabe-Kasse der Wiener Verkehrsbetriebe, Wien 6., Rahlgasse 3, eingelöst werden.

Kosten für eine Woche Schneehäuberung = 20 Siedlungshäuser
=====

Anhaltende Schneefälle, wie jene der vergangenen Woche, bedeuten nicht nur ein Verkehrsproblem sondern auch eine schwere Beeinträchtigung der Finanzen der Stadt Wien. Der Städtischen Straßenpflege sind aus dem letzten Schneefall Kosten in der Höhe von 1.5 Millionen Schilling erwachsen und die Wiener Verkehrsbetriebe mußten bisher rund 1 Million Schilling ausgeben. Der heutige Schneefall kostet also die Gemeinde Wien bereits 2.5 Millionen Schilling, ein Betrag, der ausreichen würde, um 20 neue Siedlungshäuser mit je 2 Wohnungen zu bauen.

Ausländische Sportler bei Bürgermeister Körner

=====

Heute früh empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka im Wiener Rathaus die Französische Nationalstaffel für Kegelsport, die morgen gegen die österreichischen Kegler zu einem Länderkampf antreten wird. Nach einer herzlichen Begrüßung überreichte der Bürgermeister der Mannschaft zur Erinnerung an Wien eine schöne Radierung, auf der die Stephanskirche dargestellt ist. Der Präsident des Französischen Keglerverbandes, Stahl, betonte die herzlichen Sportbeziehungen zwischen Frankreich und Österreich, die auch jetzt wieder dazu beitragen, um die Freundschaft zwischen den beiden Ländern zu vertiefen.

Im Laufe des Vormittags besuchte auch eine Gruppe ungarischer Turnerinnen, die morgen im "Apollo" einen Länderkampf gegen Österreich austragen, das Wiener Rathaus. Die Turnerinnen wurden dem Bürgermeister vom Präsidenten des Fachverbandes für Turnen, Ludwig Treybal, vorgestellt.

Milchaktion durch die Schülerausspeisung

=====

Der UNICEF hat für die Wiener Schülerausspeisung Trockenmilch zur Verfügung gestellt und damit eine neue Milchaktion ermöglicht. Diese wird in der Form durchgeführt, dass ab Dienstag, den 2. März, die an der Schülerausspeisung teilnehmenden Kinder dreimal wöchentlich je $\frac{1}{4}$ Liter Milch erhalten. Das Wiener Jugendamt hat mit dem Milch- und Fettwirtschaftsverband vereinbart, dass die Wiener Molkereien die Verarbeitung und Zustellung der Milch in Flaschen vornehmen. Der Wochenbeitrag für die Schülerausspeisung bleibt unverändert.

Sperrstunden bis 2 Uhr früh verlängert

=====

Mit Zustimmung des Wiener Interalliierten Kommandos wird die Sperrstunde für alle Vergnügungsbetriebe im Wiener Gemeindegebiet ab sofort bis 2 Uhr früh verlängert.

Süsswarenrayonierung für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zur Feststellung des Bedarfes bei eventueller Ausgabe von Süsswaren haben Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren den Abschnitt 16 ihrer neuen Lebensmittelkarte spätestens bis zum Samstag, den 6. März in einem Süsswarengeschäft abzugeben. Die Rayonierungsabschnitte sind aufgeklebt in der Zeit vom 8. bis 11. März in der Verrechnungsstelle abzurechnen und die Bedarfsanmeldung ist sofort an den gewählten Süsswarengrosshändler weiterzugeben. Bis zum 15. März legen die Grosshändler die Sammel Listen im Landesernährungsamt Wien, Abteilung I/2 vor.

Zum Lebensmittelaufruf 38/1
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die kommende Woche wird kein Frischfleisch aufgerufen. Die einlangenden Fleischmengen werden zur Erfüllung der bereits erfolgten Aufrufe verwendet.

Die Konzessionen für Volkstheater und Raimundtheater
verliehen
=====

Der Bürgermeister hat heute die Konzessionen für das Spieljahr 1948/49 für das Volkstheater an Direktor Paul Barnay und für das Raimundtheater an Direktor Fritz Imhoff verliehen. Die vom Restitutionsfonds der Gewerkschaften, dem die beiden Theater als ehemaliges DAF-Eigentum voraussichtlich zufallen werden, zur materiellen Sicherstellung der beiden Bühnen geführten Verhandlungen wurden erst gestern abgeschlossen. In diesen Verhandlungen wurde auch das Einvernehmen mit den Vertretern des früheren Volkstheater- und des Raimundstheatervereines hergestellt. Die Gemeindeverwaltung mußte auf die Entscheidung des Restitutionsfonds Rücksicht nehmen, der vor allem durch Schaffung einer Publikumsorganisation in der nächsten Zeit für die beiden Bühnen die materielle Rückendeckung darstellen wird. Aus diesem Grunde ist der für die Verleihung der Theaterkonzessionen sonst gegebene Termin in diesem Falle überschritten worden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

28. Februar 1948

Blatt 53

Zur ersten Wiederkehr des Sterbetages von Hans Leifhelm

Kaum ein anderer Lyriker unserer Zeit ist der österreichischen Heimat so tief verwandt wie dieser Wahlösterreicher, der - gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts in München-Gladbach geboren - am 1. März 1947 in Norditalien einem entnervenden Siechtum erlegen ist. Schon sein erster Band "Hahnenschrei" (1926), in dem er den Schatten der Droste-Hülshoff heraufbeschwört, zeigt in "Verwandlung im Wald" und auch in anderen Stücken jene Note, die vor allen seine "Gesänge von der Erde" (1933) auszeichnet und ihm unter den Modernen eine ganz besondere Stellung zuweist. Morgen, Sonntag, um 19 Uhr werden Maria Ott, Friedrich Kraißl, Edith Steinbauer und Herbert Häfner dieses Dichters in einer Veranstaltung der Urania gedenken.

Wiener Zeitung, 27. Februar:

Lebensmittelkarte für Ausländer?	2
A.o. tschechoslowakische Vermögensabgabe. (Millionärsgesetz)	2
Oberösterreichischer Landtag - Budget für 1948	2
Fünf Jahre Kerker für Stanzig	3
Die ausständigen Theaterkonzessionen	3
Getränkesteuer für jedes Fruchteis. 1 zur RK	4
Lagerbestandsaufnahme. RK	4
Falsche Magistratsbeamte als Gelegenheitsdiebe	4
Fahrpreisermäßigung bis 21 Jahre	4
"Wiederaufbau zerstörter Wohnbauten"	4
Das Verwaltungsverfahren. (Buchbesprechung)	4

Wiener Kurier, 27. Februar:

Schwere Verkehrsstörung auf der Wiener Stadtbahn in den heutigen Morgenstunden. Zehntausende Wiener gehen zu Fuß an ihre Arbeitsstätten. Reparaturarbeiten dauern noch an. Zur RK	1
Russen sollen nur sowjetisch tanzen. Auch der Volkstanz soll die Weltanschauung zum Ausdruck bringen	2
Auch Sezession soll Kino erhalten. Neubau wird Vergrößerung des Gebäudes bringen	4
Klagenfurt will Stadttheater durch Kinobetrieb unterstützen	4
Unterrichtsministerium veranstaltet "Jugendsingen"	4
Die "fliegenden Buchmacher" von Graz. Wie man sich in der Steiermark ein Fußballtoto vorstellt	5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 27. Februar:

Verkehr auf der Wiental-Linie lahmgelegt. Zur RK	1
2500 Wiener Wohnungen einsturzgefährdet. Zuwenig Kohle für die Baustoffproduktion. Noch immer kein Wiederaufbaugesetz	1
Die Konzessionen für Volks- und Raimundtheater	2
Englische Künstler nach Wien. Prof. Josef Krips dirigiert Uraufführung einer Egon-Wellesz-Symphonie	3
Richard Button: "Ich bin von Wien begeistert"	3
Verstaatlichung aller Häuser in Bulgarien	4
Fünf Jahre Kerker für Ing. Stanzig. (Bild)	4

Welt am Abend, 27. Februar:

Truman fordert 10 Millionen neue Wohnungen	1
Stundenlange Stadtbahnstörung. RK	1
Öffentliche Diskussion des Wohnungsproblems. (Linz)	2
Kohle aus Neufeld und Gresten. Die Neuerschließung von zwei alten Bergwerken	2
Geschlechtskrankheiten nehmen langsam ab. Das Gesundheitsamt im Kampf gegen die Geißel der Menschheit	2
Die Kriegsschäden in Tirol	2
Oberösterreichischer Landtag - Ermäßigung der Landessteuern	2

Der Abend, 27. Februar:

Ausstellung "Wien 1848". Zur RK	1
Soll der Wiederaufbau der Häuser endlich beginnen?	2
Große Störung auf der Stadtbahn. Zur RK	2
Guten Abend! (Waren kommen zum Vorschein. - Preise)	2
Nächste Woche Pferdefleischkonserven oder Seefische	2
Besatzungsmächte für Einweisungen nicht zuständig. Eine wichtige Gerichtsentscheidung	2
Drei Jahre nach dem Brand von Wien. Zum Urteil über Branddirektor Stanzig	2

Klagenfurter Stadttheater wieder österreichisch?
Der besteuerte Eislutscher ... Zur RK
Gespräch mit G.W. Pabst. Film: Kunstwerk und Ware

Neues Österreich, 28. Februar:

Zigarettenaufruf. RK 1
Der Prozeß. (Film.) p.d. 1/2
Ab Montag gibt es keine "W"-Abschnitte mehr. Der erste Schritt
zurück zur individuellen Verpflegung ist getan 2
Gesonderte Lebensmittelkarten für Ausländer 2
Grazer Parkhotel wird freigegeben 2
Direktor Oegyn aus der Haft entlassen ("Simplicissimus") 3
Heute um eine Stunde weniger Gas 3
Siebenstündige Verkehrsstörung auf der Stadtbahn. RK 3
Primarius Dr. Zikowsky restlos rehabilitiert. Ein Fakultäts-
gutachten stellt fest, er habe nach den "Regeln ärztlicher
Kunst" gehandelt. Zur RK 3
Das "Diplomatenrestaurant" wieder vor Gericht. Schnitzel und
Palatschinken für ausländische Wiener. Heute zweite Verhand-
lung gegen Adelgunde Peysar 3

Arbeiter-Zeitung, 28. Februar:

Primarius Dr. Zikowsky vollkommen rehabilitiert. RK 3
Zusammenstoß auf der Linie 11 3
Mehr als die Hälfte aller Wiener Straßenlampen brennen wieder
RK 3
Schwedische Kinderausspeisung. RK 3
Kartenvorverkauf für die Frühjahrsmesse 3
Städtische Abgaben im März. RK 3
Betriebsräteurse im Radio. Von Präsident Johann Böhm 3
Gleicher Unterricht für alle Kinder. Die sozialistischen
Frauen fordern die Einheitsschule 3

Wiener Tageszeitung, 28. Februar:

Notwendige Lehren. II. Die österreichischen Sozialisten vor der
historischen Entscheidungsfrage 1/2
Fremdenverkehr auf neuer Basis 2
Wien als Handelszentrum. (Freihafen-Interessentengesellschaft) 2
Grossisten arbeiten mit Verlust 2
Jugend will Sauberkeit. (Katholische Jugend Wiens) 3
Sektion Wohnungseigentum 3
20.000 Lampen erhellen Wien. Umstellung von Gaslicht zur elek-
trischen Straßenbeleuchtung RK 4
Dr. Zikowsky rehabilitiert. RK 4
Zitronen auf Zusatzkarten. RK 4

Das Kleine Volksblatt, 28. Februar:

Eine Resolution des Wiener-Neustädter Gemeinderates: Bezug-
scheinsystem erzieht zum "Schlangenstehen" 2
Zum Schutze der Jugend. Vertreter der Elterngemeinschaft des
9. Bezirkes. (Resolution) 3
Gründung eines "Internationalen Hauses". Wiens Aufgabe als
Handelszentrum 4
Zur Förderung des Fremdenverkehrs: Lebensmittelkarte für Aus-
länder 4
Nach den Regeln der ärztlichen Kunst gehandelt: Primarius Dr.
Zikowsky rehabilitiert. RK 6
Verkehrsstörung durch Reißen der Oberleitung. RK 6
Diskussion - Wiederaufbau zerstörter Wohnbauten 6

Wiederaufbau der St.-Jakob-Kirche. Ein Wiener Barockjuwel in Schwechat	5
300 Kunden - 60.000 Kartenabschnitte	5
Vom Mieter zum Wohnungseigentümer	5
<u>Österreichische Volksstimme, 28. Februar:</u>	
Die Ernährungspläne ungedeckt. Nicht einmal 1700 Kalorien ge- sichert	1
Großkundgebung der politisch Verfolgten	2
Stadlauer Arbeiter verlangen rasche Preissenkung	3
Der Branddirektor . (Stanzig)	3
Wiener Eltern gegen Schundfilme	3
2500 Familien vom Einsturz bedroht	3
Ausstellung "100 Jahre tschechisches Volksleben" in Kremsier	3
Dr. Zikowsky rehabilitiert. RK	3
Das Österreichinstitut. (Diskussionsabende - Wiederaufbau zer- störter Wohnbauten.)	3
<u>Österreichische Zeitung, 28. Februar:</u>	
Tausende DP an den österreichischen Hochschulen	3
Gegen Nazigeist und Parteidiktate. Protestversammlung der Wiener KZler im Konzerthaus	3
Wo bleiben die Bezugscheine für die Kinderschuhe?	3
Halbtägige Stadtbahnstörung. RK	3
Auszahlung von Arbeitslosenunterstützung verweigert	6
Es gibt wieder Jugendberatungsstellen	6
Gemeinde Wien hat fünfzig Saurer-Autobusse bestellt	6
Untauglicher Grazer Toto-Versuchsbetrieb. Eine Lehre für den Fußballbund	7



60984 81800

